



# MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Gemeinnützige Anstalt  
des öffentlichen Rechts

Leipzig

Geschäftsbericht  
für das Jahr 2009

ARD<sup>®</sup>

KiKA

phoenix

3sat

arte

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
<b>1 Rechtliche Grundlagen</b>	<b>5</b>
1.1 Rechtliche Grundlagen	5
1.2 Organe	6
1.3 Medienpolitische Veränderungen	7
<b>2 Die Programme des MDR</b>	<b>8</b>
2.1 Hörfunk	8
2.1.1 Marktsituation Hörfunk	8
2.1.2 Die Hörfunkangebote der Landesfunkhäuser	9
2.1.3 Die zentralen Hörfunkangebote und MDR KLANKÖRPER	11
2.1.4 Sendeleistung	14
2.1.5 Kosten	15
2.2 Fernsehen	17
2.2.1 Marktsituation Fernsehen	17
2.2.2 Die Angebote der Landesfunkhäuser im MDR FERNSEHEN	19
2.2.3 Die zentralen Angebote des MDR FERNSEHEN	23
2.2.4 Der MDR im ERSTEN, auf 3SAT, ARTE und PHOENIX	25
2.2.5 KI.KA - Der Kinderkanal von ARD und ZDF	27
2.2.6 Sendeleistung	28
2.2.7 Kosten	31
2.3 Telemedien	32
2.3.1 Marktsituation Telemedien	32
2.3.2 Telemedienangebote	33
<b>3 Personal</b>	<b>37</b>
3.1 Feste Mitarbeiter	37
3.2 Freie Mitarbeiter	40
<b>4 Technische Entwicklung</b>	<b>41</b>
4.1 Programmverbreitung	41
4.2 Hörfunk-, Fernsehen-, IT- und Multimediatechnik	42
<b>5 Wirtschaftliche Lage</b>	<b>44</b>
5.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	44
5.1.1 Erläuterung zur Bilanz	44
5.1.2 Vermögenslage	45
5.1.3 Finanzlage	45
5.1.4 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung	46
5.2 Jahresabschluss und Lagebericht	48
5.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2009	48
5.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009	50
5.2.3 Anhang	51
5.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2009	60
5.2.5 Lagebericht 2009	62
5.2.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66
5.3 Ausblick auf 2010	67
<b>6 Beteiligungen des MDR</b>	<b>68</b>

## Vorwort

Die Stärke des MDR ist seit Gründung im Jahr 1991 seine enge Verbindung mit der Region Mitteldeutschland und den Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Daher war auch der 20. Jahrestag der friedlichen Revolution der herausragende Programmschwerpunkt im Jahr 2009. Dieses Ereignis wurde umfassend und medienübergreifend in Hörfunk, Fernsehen und Telemedien begleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt war 2009 die Umsetzung der Regelungen aus dem am 01. Juni 2009 in Kraft getretenen 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV), in dem grundsätzliche Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen wurden. So muss beispielsweise für neue oder wesentlich veränderte Telemedienangebote ein sogenannter Drei-Stufen-Test durchgeführt werden. Der MDR und auch der Rundfunkrat mussten sich dabei bereits frühzeitig mit der Materie auseinandersetzen, weil die neuen Telemedienangebote des ARD/ZDF-Kinderkanals, WWW.KIKANINCHEN.DE und KI.KAplus, deutschlandweit als erste in den Drei-Stufen-Test geschickt wurden. Beide Telemedienkonzepte wurden letztendlich im Februar 2010 vom Rundfunkrat genehmigt. Der MDR-Rundfunkrat und auch die MDR-Mitarbeiter haben diese beiden Drei-Stufen-Tests mit einer hohen Professionalität durchgeführt. Der Bestand der Telemedienangebote von KI.KA und MDR durchläuft nun ebenfalls den Drei-Stufen-Test. Eine Entscheidung des Rundfunkrates wird für Mitte 2010 erwartet.

Das Jahr 2009 stand auch bereits im Zeichen der Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele im Februar 2010 in Vancouver und die darauf folgenden Paralympics an gleicher Stelle. Dafür hatte der MDR erstmals bei einem solchen Großprojekt die ARD-Federführung für die Berichterstattung inne. Konzept des MDR war hierbei von Anfang an, die Berichterstattung trimedial anzulegen. Mit den Spielen begann zudem die Regelausstrahlung des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) in ARD und ZDF und auch hierfür waren im MDR bereits 2009 und davor umfangreiche Vorarbeiten auf allen Gebieten zu leisten.

Der Blick nach vorn lässt weiter auf bewegte Zeiten für den MDR wie alle anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten schließen. Schon im Juni 2010 wollen sich die Ministerpräsidenten der Länder auf ein neues Gebührenerhebungsmodell verständigen. Daraus ergeben sich für den MDR Chancen aber auch Risiken.

Insgesamt wird der MDR angesichts der prognostizierten negativen Gebührenertragsentwicklung seine Sparbemühungen weiter forcieren müssen, um sich die programmlichen Spielräume zu erhalten. Neue Möglichkeiten könnten sich dabei z. B. aus Kooperationen mit anderen Rundfunkanstalten ergeben. Erste Gespräche haben stattgefunden und werden in nächster Zeit intensiviert.

Der MDR ist mit 18 Jahren ein junger Sender, der sich in dieser Zeit zu einer geachteten und erfolgreichen ARD-Anstalt entwickelt hat. Kreativität und Engagement der MDR-Mitarbeiter sind der Motor dieser Erfolgsgeschichte. Und damit dies so bleibt, wurde im November 2009 ein Innovationswettbewerb gestartet, für den sowohl neue Programm- als auch Prozessideen eingereicht werden konnten. Und die Resonanz war überwältigend, von knapp 230 Mitarbeitern wurden mehr als 450 Ideen eingebracht. Nach Vergabe der Preise geht es nun darum, die vielversprechendsten Ideen auch umzusetzen. Dabei ist klar, dass der MDR die Herausforderungen der Zukunft nur meistern kann, wenn die kreativen Potenziale im Haus noch besser genutzt werden.



Udo Reiter

# 1 Rechtliche Grundlagen

## 1.1 Rechtliche Grundlagen

Der MDR ist durch den Staatsvertrag über den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR-Staatsvertrag) vom 30. Mai 1991 zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung und der Aufgabe, Rundfunk in den drei vertragsschließenden Ländern zu veranstalten, begründet worden.

Die Anstalt erfüllt ihre Aufgaben auf der Grundlage der verfassungsrechtlich garantierten Rundfunkfreiheit und unter Mitwirkung der bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen im Sendegebiet im Rahmen des geltenden Rechts (§ 5 MDR-Staatsvertrag).

Der MDR hat in seinen Sendungen einen objektiven und umfassenden Überblick über das internationale, nationale und länderbezogene Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sein Programm soll der Information und Bildung sowie der Beratung und Unterhaltung dienen und hat dem kulturellen Auftrag des Rundfunks zu entsprechen. Er dient der freien individuellen Meinungsbildung. Die Sendungen des MDR haben den Belangen aller Bevölkerungsgruppen, auch der Minderheiten, Rechnung zu tragen. Sie sollen einen angemessenen Anteil von Werken europäischen Ursprungs enthalten. In seiner Programmgestaltung ist der MDR unabhängig und überparteilich.

Der Staatsvertrag verpflichtet den MDR auf die klassischen Programmgrundsätze öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten, deren Einhaltung vom Rundfunkrat des MDR, dem insoweit auch Richtlinienkompetenz zukommt, überwacht wird. Bei seiner Wirtschaftsführung hat der MDR die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Die Kontrolle der Geschäftsführung des Intendanten obliegt dem Verwaltungsrat des MDR.

Von dem staatsvertraglich eingeräumten Selbstverwaltungsrecht hat der MDR unter anderem durch Erlass der Satzung des Mitteldeutschen Rundfunks vom 27. April 1992 (aktuelle Fassung vom 29. Juni 2009) Gebrauch gemacht; sie regelt Einzelheiten des Zusammenwirkens der Organe der Anstalt.

Den weiteren rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit des MDR bildet insbesondere der „Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland“ vom 31. August 1991, zuletzt geändert durch den Zwölften Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (12. RÄStV), der zum 01. Juni 2009 in Kraft getreten ist.

Zur Konkretisierung des mit dem 12. RÄStV eingeführten Drei-Stufen-Test-Verfahrens hat der Rundfunkrat des MDR das „ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien“ vom 25. November 2008 sowie das „Genehmigungsverfahren des Mitteldeutschen Rundfunks für neue oder veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme“ vom 20. April 2009 als Satzungen erlassen. Die in diesem Bericht dargestellten Entwicklungen im Telemedienbereich stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung im Drei-Stufen-Test-Verfahren.

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Rundfunkgebühren ist der Rundfunkgebührenstaatsvertrag (RGebStV) vom 31. August 1991, in seiner jeweils geltenden Fassung, zuletzt geändert durch den 11. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der am 01. Januar 2009 in Kraft getreten ist. Die Höhe der Rundfunkgebühren ist im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom gleichen Tage geregelt. Für die Jahre 2009 bis 2012 beträgt die Rundfunkgebühr nunmehr monatlich 17,98 €. Davon entfallen 5,76 € auf die Grund- und 12,22 € auf die Fernsehgebühr. Die Befreiungsvorschriften ergeben sich unmittelbar aus dem RGebStV.

## 1.2 Organe

Die Organe des MDR sind gemäß § 18 Abs. 1 MDR-Staatsvertrag der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

### **Der Rundfunkrat**

Nach dem Ende der dritten Amtsperiode des Rundfunkrates konstituierte sich am 7. Dezember 2009 der Rundfunkrat für die vierte Amtsperiode. In den Rundfunkrat haben die in § 19 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag aufgeführten gesellschaftlich bedeutsamen Gruppen und Organisationen Vertreter entsendet. Durch Entscheidungen der Landtage von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemäß § 19 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag wurden weitere Organisationen und Gruppen bestimmt, die ebenfalls Mitglieder in den Rundfunkrat entsendeten. Die personelle Zusammensetzung des Rundfunkrates für die dritte und vierte Amtsperiode im Wirtschaftsjahr 2009 ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen, der in Kapitel 5 dieses Geschäftsberichtes wiedergegeben wird.

Bis zum 7. Dezember 2009 war Dr. Karl-Heinz Ducke Vorsitzender des Rundfunkrates, Stellvertreter waren Prof. Dr. Klaus Husemann und Horst Saage. Seit der Neuwahl am 7. Dezember 2009 ist Johannes Jenichen Vorsitzender des Rundfunkrates, Stellvertreter sind seitdem Dr. Karl-Heinz Ducke und Horst Saage.

Die Aufgaben des Rundfunkrates sind in § 20 MDR-Staatsvertrag geregelt. Der Rundfunkrat hatte im Geschäftsjahr 2009 mehrere ständige Ausschüsse, die Programmausschüsse Hörfunk und Fernsehen, den Haushaltsausschuss und den Personalausschuss. Bis zum 7. Dezember 2009 unterhielt der Rundfunkrat auch eine Arbeitsgruppe (AG) Online und eine Projektgruppe Drei-Stufen-Test. An ihre Stellen trat am 7. Dezember 2009 der neu gebildete Telemedienausschuss des Rundfunkrates. Im Geschäftsjahr 2009 trat der Rundfunkrat zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

### **Der Verwaltungsrat**

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird gleichfalls auf den Anhang zum Jahresabschluss, Kapitel 5 dieses Berichtes, verwiesen. Die Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus § 26 MDR-Staatsvertrag. Vorsitzender des Verwaltungsrates war am 31. Dezember 2009 Wolfram Thost, stellvertretende Vorsitzende war Prof. Dr. Dagmar Schipanski. Die vier Sitzungen des Verwaltungsrates fanden im Geschäftsjahr 2009 am 9. März, 22. Juni, 28. September und 9. November statt. Für die in § 31 MDR-Staatsvertrag benannten Angelegenheiten benötigt der Intendant die Zustimmung des Verwaltungsrats.

### **Der Intendant**

Der Rundfunkbeirat, der mit Inkrafttreten des Staatsvertrages bis zur konstituierenden Sitzung des Rundfunkrates am 04. November 1991 berufen worden war, hat in seiner Sitzung am 07. Juli 1991 Prof. Dr. Udo Reiter zum Gründungsintendanten des MDR gewählt (§ 45 MDR-Staatsvertrag). Prof. Dr. Reiter wurde am 04. November 1991, am 21. Oktober 1996, am 24. Juni 2002 sowie am 7. April 2008 für jeweils sechs Jahre als Intendant gewählt. Seine vierte Amtszeit begann am 01. Juli 2009. Die Aufgaben des Intendanten ergeben sich aus § 29 MDR-Staatsvertrag.

### **1.3 Medienpolitische Veränderungen**

Das Geschäftsjahr 2009 war von wichtigen medienpolitischen Ereignissen geprägt, welche Auswirkungen auf die Entwicklung der Anstalt haben.

Im 12. RÄStV werden die Online-Aktivitäten der Sender, das Engagement bei linearen digitalen Angeboten sowie die Trennung zwischen öffentlich-rechtlichem Auftrag und kommerziellen Aktivitäten geregelt.

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten dürfen gemäß § 11f RStV Sendungen bzw. sendungsbezogene Telemedien länger als sieben Tage nur auf Basis von Telemedienkonzepten anbieten, die den Drei-Stufen-Test erfolgreich durchlaufen haben.

Der MDR hat für die Telemedienangebote KIKANINCHEN.DE und KI.KAplus des ARD/ZDF-Kinderkanals die ersten Drei-Stufen-Tests in Deutschland durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass die Durchführung von Drei-Stufen-Tests nicht nur bei den Rundfunkräten, die über die Genehmigung der Telemedienangebote entscheiden, sondern auch bei den Rundfunkanstalten zu einem hohen Arbeitsaufwand und erheblichen Kosten führen. Außerdem haben die Testverfahren zeitliche Verzögerungen zur Folge. Im Falle des Kinderkanals verzögerten die Tests den Start um rund 15 Monate.

## 2 Die Programme des MDR

### 2.1 Hörfunk

#### 2.1.1 Marktsituation Hörfunk

Mit der Media Analyse MA 2010 Radio I wurde die Grundgesamtheitsbasis um die Nicht-EU-Ausländer erweitert, was einer Reichweiten-Währungsreform gleichkommt. Damit lassen Reichweiten-Differenzen zur vorangegangenen Media Analyse keine direkten Rückschlüsse auf Verluste und Gewinne zu. Die Darstellung der Hörfunknutzung auf Basis der MA 2010 Radio I ist somit eine Status-Quo-Darstellung.

Die MA 2010 Radio I umfasst mit ihren Befragungszeiträumen das Jahr 2009.

Die mittlere Hördauer von Montag bis Freitag (5.00 - 24.00 Uhr) betrug in der MA 2010 Radio I bundesweit 192 Minuten. Die Gruppe der 10- bis 29-Jährigen wies eine Radionutzung von 136 Minuten auf. Bei den 30- bis 49-Jährigen betrug die mittlere Hördauer 217 Minuten. Bei den Personen ab 50 Jahren wurde eine Nutzung von 205 Minuten festgestellt.

Bundesweit wurde an Werktagen von 78,6 % der Personen ab 10 Jahren mindestens ein Radioprogramm genutzt. Das entsprach rund 57,9 Mio. Personen ab 10 Jahren. Ungeachtet der neuen Berechnungsbasis bestätigte dieses Ergebnis die wichtige Bedeutung des Radios als tägliches Begleitmedium. In den neuen Bundesländern hörten weiterhin mehr Personen Radio als in den alten Bundesländern. Während in den neuen Bundesländern die Tagesreichweite bei 80,8 % lag, hörten in den alten Bundesländern 78,1 % der ab 10-Jährigen Radio. Analog zur Fernsehnutzung blieb damit auch die Radionutzung im Osten Deutschlands über dem Nutzungsniveau im Westen.

Im MDR-Sendegebiet betrug die mittlere Hördauer 201 Minuten. Der Anteil der Radionutzer betrug 80,0 %, das waren rund 6,6 Mio. Zuhörer. In den drei Ländern des MDR-Staatsvertrages zeichnete sich einzeln betrachtet ein ähnliches Nutzungsverhalten ab. Sachsen-Anhalt erreichte eine Tagesreichweite von rund 81 %, in Thüringen lag sie bei rund 80 % und in Sachsen mit gut 79 % leicht darunter.

**JUMP** kam in der Tagesreichweite im MDR-Gebiet auf 12,8 %. An einem durchschnittlichen Werktag schalteten somit 1,05 Mio. Hörer in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen JUMP ein.

**MDR INFO** erzielte 3,6 % Tagesreichweite im MDR-Gebiet. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass sich täglich 296 Tsd. Menschen von MDR INFO mit aktuellen Informationen über regionale, nationale und internationale Ereignisse versorgen ließen.

**MDR FIGARO** erzielte im Sendebereich des MDR eine Reichweite von 2,8 %. Damit schalteten werktäglich 233 Tsd. Personen ab 10 Jahre das Kulturradio des MDR ein.

**MDR SPUTNIK** kam auf eine Reichweite von 1,2 % im Sendebereich. Die MDR-Jugendwelle wurde von 101 Tsd. Hörern genutzt. In Sachsen-Anhalt, wo SPUTNIK über UKW-Frequenzen empfangbar ist, wurde der Sender von 3,1 % der Bevölkerung bzw. 69 Tsd. Personen gehört.

Die **MDR-1-Landesprogramme** erreichten im MDR-Sendegebiet eine Tagesreichweite von 26,8 %. Mit rund 2,2 Mio. Hörern blieben sie das reichweitenstärkste Hörfunkangebot in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

In Sachsen gelang es **MDR 1 RADIO SACHSEN** mit großem Abstand, seine Rolle als Marktführer zu verteidigen. Das Landesprogramm kam auf eine Reichweite von 28,2 %. Der Reichweitenabstand zwischen MDR 1 RADIO SACHSEN und dem Zweitplatzierten lag bei mehr als 10 %-Punkten. JUMP folgte in Sachsen auf Platz drei mit 13,9 %.

In Sachsen-Anhalt erreichte **MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT** eine Reichweite von 21,9 %. Damit besetzte das Landesprogramm Platz zwei in der Senderrangfolge Sachsen-Anhalts. JUMP liegt in Sachsen-Anhalt mit einer Reichweite von 9,3 % unverändert an vierter Position.

Thüringen ist das Bundesland mit den wenigsten Radiosendern. Somit teilen sich mehr oder weniger vier Radiosender den Markt auf. Dabei lag das Landesprogramm **MDR 1 RADIO THÜRINGEN** mit 25,6 % auf Platz zwei. JUMP erzielte in Thüringen eine Tagesreichweite von 14,5 % und belegt Platz vier.

## 2.1.2 Die Hörfunkangebote der Landesfunkhäuser

### MDR 1 RADIO SACHSEN

Im Zentrum der Berichterstattung von MDR 1 RADIO SACHSEN standen im Jahr 2009 der 20. Jahrestag der friedlichen Revolution sowie die Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen. Allein 11 Stundensendungen widmeten sich den Ereignissen des Herbstes 1989. Hinzu kamen über 100 Einzelbeiträge vor allem zu sächsischen Ereignissen der friedlichen Revolution, u. a. auch für die ARD. Vor den Wahlen sendete MDR 1 RADIO SACHSEN acht Stundensendungen, am Wahlabend eine Sondersendung sowie über 200 Einzelbeiträge im Vorfeld und in der Nachschau der Wahlen. Über den Besuch von US-Präsident Obama in Dresden berichtete MDR 1 RADIO SACHSEN mit über 100 Beiträgen für die gesamte ARD. Deutschlandpolitische Aufmerksamkeit fand außerdem die von MDR 1 RADIO SACHSEN getragene Berichterstattung vom SPD-Bundesparteitag im November 2009.

Besonders hervorzuheben ist die Medienpartnerschaft mit den Veranstaltern des FIS-Weltcup in Klingenthal. Auf große Resonanz stieß ebenso die umfangreiche redaktionelle Begleitung der WILLKOMMENSTOUR der wieder aufgebauten ersten sächsischen Schmalspurlokomotive IK. MDR 1 RADIO SACHSEN wurde dafür mit dem Claus-Köpcke-Medienpreis ausgezeichnet. Gelungene Promotion-Aktionen waren 2009 der UNGARNURLAUB (mit Erinnerungen an die Revolution dort vor 20 Jahren), die zur Tradition gewordene SCHLAGERSTARPARADE in Leipzig und der TAG DER SACHSEN in Mittweida.

Der musikalische Schwerpunkt lag und liegt auf populärer deutschsprachiger Musik und internationalen Oldies. MDR 1 RADIO SACHSEN hält weiterhin daran fest und will die Marktführerschaft in Sachsen behaupten.

Die bimediale Zusammenarbeit mit dem SACHSENSPIEGEL wurde weiter ausgebaut, z. B. mit einem Themenabend im März 2009 AUF DEN SPUREN SÄCHSISCHER BEUTEKUNST IN RUSSLAND. Auch im Internet wurde die Präsenz von MDR 1 RADIO SACHSEN weiterentwickelt, der Livestream ist ein etablierter Verbreitungsweg geworden. Auch Fußball-Live-Übertragungen und die Landes- und Regionalnachrichten im Regionalportal sind inzwischen Standardangebote.

Durch eine vielschichtige Berichterstattung aus sächsischen Regionen wird der Heimatsender für seine Hörer in ganz Sachsen auch im Jahr 2010 eine feste Größe bleiben.

Neben der Berichterstattung von den Olympischen Spielen aus Vancouver, dem 20. Jahrestag der deutschen Einheit mit allen Entwicklungen in dessen Vorfeld liegen weitere Höhepunkte 2010 auf kunsthistorischem Gebiet, wie beispielsweise die Jubiläen 300 Jahre Porzellanmanufaktur Meißen, 450 Jahre Staatliche Kunstsammlungen und die Eröffnung der Türkischen Cammer in Dresden.

### MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT

Schon ab dem Frühjahr stand das Jahr 2009 bei MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT ganz im Zeichen des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution in der DDR. Unter dem Titel SACHSEN-ANHALT '89 – DIE UNBEKANNTEN GESCHICHTEN DER WENDE wurde in einer gemeinsamen Reihe mit SACHSEN-ANHALT HEUTE auf die Ereignisse des Wendeherbstes abseits von Leipzig und Berlin zurückgeblickt. Die zehnteilige Porträt-Reihe erzählte die ganz persönlichen



Wendegeschichten der vielen Helden der friedlichen Revolution, aber auch die von Menschen, die sich damit auseinandersetzen mussten, dass in nur wenigen Monaten alles ganz anders wurde. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung wurde die Reihe auch als CD/DVD veröffentlicht und unter anderem Schulen und Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Im August 2009 war MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT eine Woche lang zusammen mit NDR 1 NIEDERSACHSEN unter dem Titel GRENZENLOS AUF TOUR auf Reportagereise entlang der früheren Grenze. Und auch zur Berichterstattung über den Festakt am 9. November 2009 in der früheren Grenzübergangsstelle Marienborn sowie zum Jahrestag der Brockenöffnung am 3. Dezember 2009 wurden gemeinsame Sendungen mit dem NDR produziert.

Berichterstattungsschwerpunkte waren auch die Kommunal- und Europawahlen sowie die Bundestagswahlen, die MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT ausführlich begleitete, sowie das Festjahr 800 Jahre Magdeburger Dom mit der Landesausstellung AUFBRUCH IN DIE GOTHIK, zu dem der Sender einmal mehr geschichtliche Themen in den Fokus rückte.

Ein intensiv begleitetes Veranstaltungshighlight im Land war der SACHSEN-ANHALT-TAG (12. - 14. Juni 2009 in Thale), zu dem MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT auch eigene Bühnenshows mit hochkarätigen Stars präsentierte. Ab Mitte Juli 2009 ging MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT erneut gemeinsam mit SACHSEN-ANHALT HEUTE auf SOMMERTOUR. Fünf Städte standen eine Woche lang im Mittelpunkt des Programms, bevor am Samstag die Show mit einer spektakulären Wette sowie Top-Stars im Konzert stattfand.

1 MANN, 25 TAGE, 851 GEMEINDEN lautet die Kurzformel der außergewöhnlichen Aktion, die MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT gemeinsam mit SACHSEN-ANHALT HEUTE im Herbst 2009 durchführten. Bei der auch im Internet ausführlich begleiteten MANN-O-MANN-TOUR durchfuhr Moderator Andreas Mann alle Gemeinden des Landes.

Auch über diese medienübergreifenden Projekte hinaus richtete MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT sein Augenmerk besonders auf die Präsenz in der Region. So wurde in einer neuen Auflage der traditionellen LANDPARTIE das Leben auf dem Dorf in den Fokus gerückt und durch einen noch intensiveren Einsatz des HÖR-MOBILS, das auch mehrfach für die Reihe DIE SCHÖNSTEN ECKEN SACHSEN-ANHALTS jeweils über eine ganze Woche hinweg unterwegs war, der Anteil der Live-Berichterstattung aus den Regionen erhöht.

Das Jubiläum 20 Jahre Sachsen-Anhalt wird das herausragende Schwerpunktthema in den Angeboten bei MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT im Jahr 2010 sein. Mit der ebenfalls im Frühjahr startenden Reihe GEBOREN IN SACHSEN-ANHALT, in der die Lebenswege von in Sachsen-Anhalt geborenen Prominenten erzählt werden, hat MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT einen weiteren Beitrag zum Landesjubiläum im Programm. Darüber hinaus wird MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT im Jahr 2010 ausgiebig über die 3. LANDESGARTENSCHAU sowie die INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG (IBA) in Sachsen-Anhalt berichten.

### **MDR 1 RADIO THÜRINGEN**

Programmschwerpunkte der Berichterstattung von MDR 1 RADIO THÜRINGEN waren im Jahr 2009 die Kommunal- und Europawahlen, die Thüringer Landtagswahl und die Bundestagswahl. Hinzu kamen die Jubiläen 90 Jahre Weimarer Republik, 60 Jahre Grundgesetz und 20 Jahre friedliche Revolution. Weitere Schwerpunkte waren das Bauhausjahr sowie das Jubiläum 800 Jahre Greiz mit dem dortigen THÜRINGENTAG. Diese Ereignisse wurden medienübergreifend umgesetzt.

Die Fernseh-Dokumentation 1989 - AUFBRUCH INS UNGEWISSE wurde von MDR 1 RADIO THÜRINGEN begleitet. Darüber hinaus hat das Programm die Partnerschaft des Landesfunkhauses Thüringen zum JAHR DER DEMOKRATIE der Thüringer Schulen begleitet und über Initiativen und Aktionen an den Schulen berichtet. Unter [WWW.MDR.DE/THUERINGEN](http://WWW.MDR.DE/THUERINGEN) konnten diese Beiträge auch online abgerufen werden.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN hat seine Position im journalistischen Wettbewerb ausgebaut und weiter gefestigt. Die medienübergreifende Recherche- und Content-Redaktion steuerte

zahlreiche Exklusivinformationen und Meldungen für das Programm bei. Qualitätsstandards wurden einer ständigen Überprüfung unterzogen und weiter entwickelt.

Aktualität, Regionalität und Exklusivität waren dabei vorrangige Ziele der Redaktionsarbeit. Die vernetzte Planung von Radio, Fernsehen und Online im Landesfunkhaus Thüringen erhöhte so insgesamt den Anteil regionaler Themen. Zusätzlich wurden weitere Inhalte auch zur zeit- und ortssouveränen Nutzung online verfügbar gemacht. Die kirchlichen Hörfunksendungen wurden 2009 erstmals als Podcast im MDR-Online-Auftritt angeboten.

Zur Vertiefung der Hörerbindung veranstaltete MDR 1 RADIO THÜRINGEN Aktionen wie den MDR 1 RADIO THÜRINGEN OSTERSPAZIERGANG und die SOMMERNACHTSBÄLLE im ganzen Land. Identitätsstiftende Aktionen wie z. B. der THÜRINGER DES MONATS/JAHRES oder THÜRINGENS TOLLSTER LEHRER und FRÜHSTÜCK FÜR EIN GANZES DORF wurden weiter entwickelt und im Programm fest verankert.

Auch künftig nimmt die aktuelle Berichterstattung über das Geschehen in Thüringen eine hohe Priorität ein. Dabei soll der Anteil an exklusiven und regionalen Themen weiter gesteigert werden. Außerdem soll die Hörerbindung durch crossmediale Aktivitäten, Off-Air-Veranstaltungen und Promotion verstärkt werden.

Vor Ort ist das Programm 2010 u. a. mit dem OSTERSPAZIERGANG, den SOMMERNACHTSBÄLLEN sowie der Aktion OLDIESOMMER präsent. Außerdem sind wieder die MDR 1 RADIO THÜRINGEN SCHLAGERSTARPARADE, die TRAUMZEIT und ein TAG DER OFFENEN TÜR im Landesfunkhaus Thüringen geplant.

### **2.1.3 Die zentralen Hörfunkangebote und MDR KLANKÖRPER**

Der Hörfunk genießt in Deutschland trotz aller intra- und intermedialen Veränderungen im Markt weiterhin eine große Wertschätzung und ist für die große Mehrheit der Mediennutzer der wichtigste Tagesbegleiter in ihrem Lebensalltag.

Das Sendegebiet des MDR ist aus Sicht des Hörfunks durch drei inhomogene Teilmärkte, eine unterdurchschnittliche Frequenzausstattung und – nach Berlin – der höchsten Konkurrenzichte in Deutschland gekennzeichnet. Trotz dieser Rahmenbedingungen und der o. g. wachsenden Wettbewerbsintensität kann der MDR-Hörfunk im klassischen, frequenzgestützten On-Air-Bereich wieder auf eine hohe Nutzung und ein erfolgreiches Jahr verweisen. Wie in den Vorjahren erwies sich auch im Berichtsjahr die ausgewogene Mischung des gesamten Hörfunks aus regionaler Kompetenz, aktuellen Nachrichten, attraktiven Unterhaltungsangeboten und den Informationen aus Kultur und Zeitgeschichte als erfolgreiches Konzept, das im Bouquet Angebote für alle Generationen und Interessen bereithält.

**JUMP** sah sich im Jahr 2009 in einer guten Position und dies in doppelter Hinsicht. JUMP, dessen Hörer ein Durchschnittsalter von 34,6 Jahren hatten, konnte sowohl neue Hörer gewinnen, als sich auch im inhomogenen Mitteldeutschen Hörfunkmarkt nahezu optimal positionieren.

JUMP steht innerhalb der deutschsprachigen Radiolandschaft für einen einzigartigen Musikmix: reifer, mutiger, aber zugleich moderner als vergleichbare Mainstream-Popwellen. Von seinen Hörern wird JUMP deshalb sowohl ein Hitradio-Image als auch ein progressiver Charakter zugeschrieben. Neben dem terrestrisch gestützten UKW-Empfang, Besuchen von Live-Konzerten und anderen Off-Air-Veranstaltungen, legte JUMP einen besonderen Schwerpunkt auf neue digitale Technologien für die zeit- und ortsunabhängige Nutzung und treibt deren Entwicklung weiter voran. Neben dem kostenlosen JUMP RADIO GUIDE, einer Informations- und Kommunikationssoftware für Mobiltelefone, die zum Beispiel bundesweite Verkehrsinformationen auf die Handys bringt, wurde auch die Programmbegleitung im Internet weiter entwickelt und intensiv genutzt. Mit einem Jahreswert von mehr als 42,2 Mio. Page-Impressions (PI) generierte die Einzelmarke JUMP mehr als die Hälfte aller PI im gesamten Hörfunk (rd. 82,2 Mio. PI), wobei die unter WWW.JUMPRADIO.DE im November 2008

eingeführte JUMP-COMMUNITY – eine Web 2.0-basierte Plattform – hiervon im Jahr 2009 insgesamt 16,1 Mio. Pl. beitragen konnte. Dadurch etablierte sich eine neue Art der Kommunikation zwischen Hörern und Sender, die sich durch die Rückkanalfähigkeit in Echtzeit sowohl in dem eigentlichen Radioprogramm, als auch in Form eines dreitägigen Open-Air-Festivals der JUMP-COMMUNITY positiv niederschlug. Des Weiteren konnte der Sender bei den jungen Erwachsenen bei der Audio- und Video-Nutzung (AV-Nutzung) mit einer Verweildauer von durchschnittlich 62,8 Minuten im Dezember 2009 punkten und im Jahr 2009 mehr als 16 Mio. Livestream-Zugriffe verzeichnen. Darüber hinaus konnte das Programm mit seinem ab Mai 2009 zur Verfügung gestellten vier Musik-Channels mit steigender Tendenz insgesamt rd. 275 Tsd. Abrufe erzielen.

JUMP wird den Herausforderungen der medienkonvergenten Welt und dem Wunsch seiner Hörer nach einer zeitunabhängigen und verstärkt mobilen Nutzung (z.B. Applikationen) weiterhin Rechnung tragen. Hierbei wird neben den bereits etablierten und kostenlos zur Verfügung gestellten Serviceangeboten des JUMP RADIO GUIDE und der JUMP-COMMUNITY, insbesondere das Tool der LIVEBOX einen weiteren Meilenstein darstellen, indem in Echtzeit die Möglichkeit zur sendungsbezogenen Interaktion der Hörer mit den JUMP-Moderatoren geschaffen wird.

Darüber hinaus wird sich das Musikradio auch 2010 wieder aktiv mit Aktionen und Aufrufen für Toleranz und gewaltfreie Konfliktlösung einsetzen und regelmäßige Veranstaltungen im Sendegebiet durchführen.

**MDR FIGARO** spiegelt die kulturelle Vielfalt Mitteldeutschlands wider und spannt dabei den inhaltlichen Bogen von der Alltags- bis hin zur Hochkultur. Die Anfang 2008 mit dem Ziel eines klareren journalistischen Profils gesetzten Akzente im Tagesprogramm, insbesondere das MDR FIGARO NACHRICHTEN-FEUILLETON, scheinen sich im Sendegebiet positiv auszuwirken. Seinem identitätsstiftenden Anspruch, die vielfältige und traditionsreiche Musiklandschaft in Mitteldeutschland widerzuspiegeln und zu ihrer internationalen Verbreitung beizutragen, wurde entsprochen. Im Rahmen dessen wurden insgesamt 184 Konzertmitschnitte und 12 Musikproduktionen realisiert, darunter 58 Konzerte mit den MDR KLANGKÖRPERN.

Sein Selbstbewusstsein als modernes, breit gefächertes und einzigartiges Kulturangebot stellte MDR FIGARO auch im neuen Kommunikations-Auftritt dar. Dafür standen der neue Slogan „Kultur und gut.“ sowie die von Künstlerhand auf den Köpfen von echten Hörern geschaffenen Illustrationen. Diese sind nun auf Internetseiten, Drucksachen und Plakaten sowie in Anzeigen zu sehen.

Das Programm konnte seine erfolgreiche Position in der Spitzengruppe der vergleichbaren ARD-Kulturprogramme behaupten. Mit einem Durchschnittsalter von 58,5 Jahren generierte die Marke MDR FIGARO mit seinem Programmangebot das zweitjüngste Publikum dieses Genres in der ARD. Im Weitesten Hörerkreis (WHK) konnte das Programm 9,4 % bzw. 777 Tsd. Hörer erzielen und wurde in der AV-Nutzung im Berichtsjahr von rd. 1,7 Mio. Usern genutzt. Eingebunden in das Online-Angebot von MDR.DE wurde die deutliche Ausweitung der Online-Auftritte und Aktivitäten des Kulturradios erfolgreich angenommen. MDR FIGARO verzeichnete mit einem Durchschnittswert von 487 Tsd. Zugriffen pro Monat bzw. über 5,8 Mio. Zugriffen für das Gesamtjahr abermals eine neue Bestmarke. Darüber hinaus konnte das Programm mit seinen ab Mai 2009 zur Verfügung gestellten drei Musik-Channels insgesamt rd. 164 Tsd. Abrufe mit steigender Tendenz erzielen.

Einen Schwerpunkt bildete das ARD RADIOFESTIVAL. In 2009 hatten die Hörer zum ersten Mal die Möglichkeit, ein von den neun ARD-Kulturwellen gemeinsam veranstaltetes Musik- und Wortprogramm zu erleben – ihren KULTURSOMMER IM RADIO. Die Gesamtkoordination lag beim MDR, wobei für das ARD-Projekt auch das Kommunikationskonzept erarbeitet und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortet wurde.

Neben umfangreichen Programmschwerpunkten zu Jahrestagen, Jubiläen, Geburts- und Todestagen bzw. der Leipziger Buchmesse, beteiligt sich das Kulturprogramm im Geschäftsjahr 2010 am Projekt KULTURBRÜCKE OSTEUROPA.

Schwerpunkte der Berichterstattung des Nachrichtenradios **MDR INFO** waren im Berichtszeitraum insbesondere die Politik und der Sport. Um eine intensive Hörer-Bindung zu erreichen, wurde die Programm-Marke HÖRER MACHEN PROGRAMM entwickelt. Zugleich sollte mit dieser Beitragsserie die regionale und investigative Kompetenz des Programms gefestigt werden.

Gemessen am nationalen Konkurrenten DEUTSCHLANDFUNK oder den Nachrichten-Formaten der ARD-Anstalten nahm MDR INFO einen guten Platz unter den ARD-Sendern ein. Im Weitesten Hörerkreis (WHK) erzielte MDR INFO, dessen Hörer ein Durchschnittsalter von 52,7 Jahren haben, 19,1 % bzw. 1,57 Mio. Hörer im Sendegebiet. Darüber hinaus wurden die AV-Angebote des Nachrichten-Radios mit einer Verweildauer von 52,9 Minuten im Dezember 2009 mit rd. 1,50 Mio. Zugriffen abgerufen. Als integrativer Bestandteil von MDR.DE und somit ohne eigenständige Homepage konnte die Marke MDR INFO in der Online-Nutzung im Jahr 2009 wieder den Vorjahreswert von 2,56 Mio. PI erzielen.

Das Nachrichtenradio wird auch im Jahr 2010 zum Beispiel durch eine Vielzahl von Radiointerviews aktiv an der politischen Meinungsbildung und dem gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen. MDR INFO wird durch mehr als 40 Tsd. Beiträge umfassend über das aktuelle Geschehen in der Welt, Europa, Deutschland und den Ländern berichten und durch seine publizistische Angebotsvielfalt seinen Stellenwert als meistgehörtes Nachrichtenradio im Sendegebiet verteidigen.

**MDR SPUTNIK** hat im Jahr 2009 seine Position als multimediales Jugendradio kontinuierlich ausgebaut. Neben der Themenwoche RESPEKT! gegen Rechtsextremismus förderte MDR SPUTNIK 2009 auch wieder mit dem RADIOAWARD FÜR NEUE MUSIK junge Nachwuchsmusiker der Soundcheck-Plattform auf MY.SPUNNIK.DE, die gemeinsam mit anderen Plattform-Partnern der ARD organisiert wird.

Das Webangebot WWW.SPUNNIK.DE war 2009 für die zeitunabhängige Programm-Nutzung von herausragender Bedeutung. Die in Form von direkten Downloads oder Abo-Downloads (Podcasts) zur Verfügung gestellten Programminhalte, wurden im Jahr 2009 von rd. 1,9 Mio. Usern heruntergeladen. Darunter waren Hörbücher, Features, Comedy-Elemente oder Musikspezialsendungen. Die SPUNNIK-Studiokonzerte wurden über Mobile Broadcast live gesendet. Darüber hinaus kann MDR SPUTNIK seine Nutzungszahlen der Internet-Angebote um 60 % auf rd. 15,6 Mio. PI steigern. Das Jugendprogramm und multimediale Pilotprojekt des MDR kann in der AV-Nutzung sowohl mit rd. 5,3 Mio. Livestream-Zugriffen, als auch mit seinen im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellten fünf bzw. ab Mai 2009 sieben Musik-Channels mit insgesamt rd. 2,4 Mio. Abrufen punkten.

Mit dem SPRING BREAK FESTIVAL auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld wird das Jugendradio auch 2010 eigene Akzente setzen. Exklusive Radio-Konzerte sowie das im Rahmen der Leipziger Buchmesse veranstaltete Event LITPOP werden auch im Geschäftsjahr 2010 realisiert.

Das nicht in der MA ausgewiesene und über Digitalerrestrik ausgestrahlte DAB-Pilotprojekt **MDR KLASSIK** bedient sich ebenso der neuen technischen Möglichkeiten. Mit dem 2002 gestarteten DAB-Pilotprojekt besitzt der MDR eine staatsvertraglich kodifizierte und entwicklungsfähige Datenplattform für mobile, multimediale und digitale Anwendungen im Segment der klassischen Musik. Das Digitalradio bündelt eine hohe Klangqualität mit multimedialen Angeboten, Datenplattformen und Zusatzdiensten. Neben der Ausstrahlung über DAB wird das Programm von MDR KLASSIK auch per Livestream über MDR.DE verbreitet und kann durch eine zunehmende Nutzung des Internets Anerkennung finden. So konnte das Programm im Berichtsjahr 2009 insgesamt rd. 719 Tsd. Livestream-Zugriffe erzielen. Ferner waren unter dem Dach von MDR.DE insgesamt rd. 373 Tsd. Online-Zugriffe zu verbuchen. MDR KLASSIK ist zusätzlich auch über Satellit (DVB-S) zu empfangen.

Zusammenfassend zeigt die folgende Tabelle die Nutzung der MDR-Hörfunkprogramme, wobei sich die Tagesreichweite und der Weitesten Hörerkreis auf die klassische Radionutzung beziehen. Die restlichen Angaben zeigen die Nutzung der Onlineangebote der Hörfunkprogramme in Form von Page-Impressions sowie der Zugriffe und Verweildauern beim Livestream und der Channels.

*Medienübergreifende Nutzung der Hörfunkprogramme und ihrer Onlineangebote 2009*

	<b>Tagesreichweite (in %)</b>	<b>Weitester Hörerkreis (in %)</b>	<b>PI (in Mio.)</b>	<b>Livestream (Zugriffe in Mio.)</b>	<b>Verweildauer (in Min.)</b>	<b>Channels (Zugriffe in Mio.)</b>	<b>Verweildauer (in Min.)</b>
JUMP	12,8	35,2	42,2	16,2	62	0,3	19,5
MDR INFO	3,6	19,1	2,6	1,5	44	0	0
MDR FIGARO	2,8	9,4	5,8	1,7	53	0,2	14,0
MDR SPUTNIK	*1,2	*6,9	15,6	5,3	67	5,3	29,3
MDR KLASSIK	0,0	0,0	0,4	0,4	38	0	0
MDR 1 Gesamt	26,8	49,7	13,2	4,5	65	5,8	0
<b>MDR Hörfunk</b>	<b>43,0</b>	<b>76,5</b>	<b>44,5</b>	<b>29,6</b>		<b>5,8</b>	

\*MDR SPUTNIK erzielt im „Kernland“ Sachsen-Anhalt eine durchschn. Tagesreichweite von 3,7 % bzw. 15,5 % im WHK.

Die **MDR KLANGKÖRPER** mit dem MDR SINFONIEORCHESTER, dem MDR RUNDFUNKCHOR und dem MDR KINDERCHOR gaben im Jahr 2009 insgesamt 153 Konzerte (inkl. Gastkonzerte). Als Veranstalter von 81 Konzerten in der Saison 2008/09 bzw. 2009/10 und im MDR MUSIKSOMMER 2009 trugen die Klangkörper des MDR nicht nur als Vermittler, sondern auch als Gestalter zur Entwicklung der Kulturlandschaft Mitteldeutschland bei. Die intensive Arbeit am Klangbild und an neuen Konzertzusammenstellungen von Chefdirigent Jun Märkl wurde fortgesetzt. Eines der herausragenden Ereignisse der Saison 2008/09 dabei waren die beiden Konzerte KINDER DER FREIHEIT, die im Rahmen des Jubiläums 20 Jahre Deutsche Einheit als Crossover-Projekt einen sichtbaren Beweis für die Öffnung gegenüber neuen, insbesondere jüngeren Publikumsschichten darstellte. Gleiches galt auch für den MDR RUNDFUNKCHOR und die von Howard Arman einstudierten NACHTGESÄNGE.

Die durchschnittliche Auslastung der Saison- bzw. Kooperationskonzerte betrug 60,7 % in der Saison 2008/09. Der MDR MUSIKSOMMER 2009 verzeichnete bei einem Festivalumfang von 48 Konzerten eine Auslastung von durchschnittlich 83,6 %.

Im Rahmen der Entwicklung neuer Konzertformen wird das MDR SINFONIEORCHESTER das Jahr 2010 mit einem Projekt beginnen, das Elemente von Akrobatik und klassischer Musik auf der Konzertbühne des Leipziger Gewandhauses zusammenführt. Darüber hinaus werden die MDR KLANGKÖRPER das von ihnen initiierte Projekt KULTURBRÜCKE OSTEUROPA mit einem Konzert im renovierten Dom von Kaliningrad realisieren, das live von MDR FIGARO übertragen wird. Das Kinder- und Jugendprojekt CLARA, das klassische Musik insbesondere in Schulen auf höchstem Niveau unmittelbar und nachhaltig erlebbar macht, wird 2010 forciert und durch einen intermediären Auftritt in Richtung Interaktivität weiterentwickelt.

#### **2.1.4 Sendeleistung**

Die gesamte **Sendeleistung** über alle MDR-Hörfunkprogramme belief sich im Jahr 2009 auf 4,42 Mio. Minuten (2008: 4,44 Mio. Minuten), davon 29 Tsd. Werbeminuten (21 Tsd. Werbeminuten). Der Anteil der Werbeminuten betrug 0,7 % (0,5 %) der Gesamthörfunkminuten. Beim Vergleich der Sendeleistungen 2009 zum Vorjahr (- 15 Tsd. Minuten) ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr ein Schaltjahr war und dass zusätzlich das Sendevolumen in den Landesfunkhäusern zurückgegangen ist.

Wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, gab es im Vorjahresvergleich bezogen auf die Gesamtsendeleistung aller Hörfunkprogramme Änderungen innerhalb der Produktionsgattungen. Dabei ging der Einsatz von Industrietonträgern zugunsten der Eigenproduktionen zurück. Dies zeigt sich insbesondere bei JUMP. Dort wurden die im Wirtschaftsplan hinterlegten Produktionsgattungen der einzelnen Sendungen überprüft und den Ist-Bedingungen angepasst.

*Prozentuale Anteile der Produktionsgattungen der MDR-Hörfunkprogramme an der gesamten Programmleistung*

<b>Produktionsgattungen</b>	<b>Anteil 2008</b> in %	<b>Anteil 2009</b> in %	<b>Abweichung</b>
Eigenproduktionen	46,2	50,2	+4,0
davon: Erstsendungen	45,6	49,7	+4,1
Wiederholungen	0,6	0,5	-0,1
Übernahmen von anderen Anstalten und Austausch zwischen den Wellen (zeitversetzt)	1,4	1,3	-0,1
Übernahme Werbeminuten	0,5	0,7	+0,2
Fremdproduktionen (Industrietonträger)	35,5	31,1	-4,4
Zusammenschaltungen (zeitgleich)	16,4	16,7	+0,3

Die zentralen Hörfunkprogramme MDR FIGARO, MDR SPUTNIK, JUMP, MDR INFO und MDR KLASSIK strahlen ein 24-Stunden-Programm aus. Für das Jahr 2009 waren somit 525 Tsd. Minuten je Programm möglich. Für die zentralen Hörfunkprogramme wurde insgesamt ein Wortanteil von 38,2 %, eine Musikquote von 61,5 % sowie ein Werbeanteil von 0,3 % ermittelt. Innerhalb der Programmgattung Wort haben die Sendungen mit Informations- und Servicecharakter mit 83,2 % den höchsten Anteil. Die Programme der Gattung Kultur/Bildung umfassten 15,7 % aller Wortminuten. Im Rahmen der abgerechneten Musiksendungen liegen mit 53,2 % die Sendungen, die der Rock-/Popmusik zugeordnet werden vor den Klassikanteilen mit 40,8 %.

Die Sendezeit der regionalen MDR-1-Landesprogramme erreichte aufgrund der lokalen Aufspaltung zum Teil höhere tagesdurchschnittliche Sendezeiten, und zwar bei

MDR 1 RADIO SACHSEN	32,0 Stunden,
MDR 1 RADIO THÜRINGEN	25,0 Stunden,
MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT	24,9 Stunden.

Auf Grund der Ausstrahlung des sorbischen Programms liegt der Wert bei MDR 1 RADIO SACHSEN höher als bei den anderen Landesprogrammen.

Das Sendevolumen der MDR-1-Landesprogramme betrug im Sendejahr 2009 insgesamt 1,79 Mio. Minuten und wird damit im Vergleich zum Vorjahr um 8,45 Tsd. Minuten niedriger ausgewiesen. Das ist einmal auf das Schaltjahr 2008 und zum anderen auf die Verkürzung der tagesdurchschnittlichen Sendezeit des Landesfunkhauses Sachsen zurückzuführen. Die Programmstruktur drückt sich in den Quoten Wort 27,5 %, Musik 71,3 % und Werbung 1,2 % aus.

### **2.1.5 Kosten**

Wie in der nachfolgenden Tabelle ablesbar werden für den gesamten Hörfunkbereich (ohne Klangkörper) Selbstkosten in Höhe von 145,7 Mio. € (2008: 138,1 Mio. €) ausgewiesen.

*Selbstkosten 2009 MDR-Hörfunk nach Programmgattungen (ohne Werbung)*

MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnitts- kosten € je Minute
	Mio. €	Prozent	Minuten	Prozent	
Wort	113,6	78,0	1.320.444	30,1	86
Musik	32,1	22,0	3.070.537	69,9	10
<b>Gesamt</b>	145,7	100,0	4.390.981	100,0	33

Die Ursache für den Anstieg der Selbstkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringfügig höheren Einzelkosten sowie einem Anstieg der Produktionsgemeinkosten und der sonstigen Gemeinkosten.

Unter Einbeziehung der ausgestrahlten Sendeminuten (ohne Werbung) errechnet sich ein durchschnittlicher Kostensatz von 33 € pro Minute.

Die Änderung der prozentualen Wort- und Musikanteile im Vergleich zum Vorjahr hatte nur geringe Auswirkung auf das Verhältnis der Selbstkosten zwischen Wort und Musik. Der Wortanteil an den gesamten Selbstkosten liegt bei 78,0 % (79,5 %) und der Musikanteil bei 22,0 % (20,5 %).

## 2.2 Fernsehen

### 2.2.1 Marktsituation Fernsehen

Die Gesamtfernsehnutzung der Zuschauer ab drei Jahren ist bundesweit im Jahr 2009 um 5 Minuten auf 212 Minuten angestiegen. Diesem Trend folgend nahm auch die Fernsehnutzung im MDR-Gebiet um 11 Minuten auf 249 Minuten zu, damit fiel der Zuwachs jedoch deutlicher als in Gesamtdeutschland aus.

Das Medium Fernsehen wurde im Osten Deutschlands weiterhin länger genutzt als im Westen. Im Jahr 2009 hat sich der Unterschied in der täglichen Fernsehdauer zwischen Ost- und Westdeutschland wieder vergrößert. Die Sehdauer stieg in den alten Bundesländern um 5 Minuten und lag bei 204 Minuten täglich. In den neuen Bundesländern nutzten die Zuschauer die TV-Angebote 8 Minuten länger als im Vorjahr und lagen im Schnitt bei 249 Minuten täglichem Fernsehkonsum. Der Nutzungsüberhang des Ostens im Vergleich zum Westen wuchs damit um 3 Minuten auf 45 Minuten täglich.

Die Erwachsenen ab 14 Jahren wiesen im Jahr 2009 im Bundesdurchschnitt mit 226 Minuten eine ebenfalls gestiegene tägliche Fernsehnutzung auf (+ 5 Minuten). Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Sehdauer in den vergangenen Jahren ist die TV-Nutzung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren 2009 erstmals wieder angestiegen. Bundesweit sahen die Kinder im Schnitt 88 Minuten täglich fern (+ 2 Minuten). Damit nutzten die Kinder im Verhältnis zu den Erwachsenen weiterhin deutlich weniger das TV-Gerät.

Übereinstimmend mit dem bundesweiten Trend aller Zuschauer haben die Kinder im MDR-Sendegebiet im Jahr 2009 täglich etwas länger ferngesehen. Ihre Fernsehnutzung stieg um 1 Minute auf 107 Minuten und lag damit weiter über dem Bundesschnitt. Die Erwachsenen ab 14 Jahren in den drei MDR-Ländern sahen mit 259 Minuten durchschnittlich 11 Minuten mehr fern als 2008.

Im Vergleich der Geschlechter gilt weiterhin Folgendes: Frauen sahen länger fern als Männer. Im Jahr 2009 stieg die Sehdauer der Frauen bundesweit um 7 Minuten auf 240 Minuten, die Sehdauer der Männer stieg um 3 Minuten auf 210 Minuten. Der Nutzungsüberhang der Frauen im Vergleich zu den Männern betrug 30 Minuten und vergrößerte sich im Vergleich zu 2008 um 4 Minuten. Auch im MDR-Sendegebiet nutzten die Frauen das Fernsehen wieder länger als die Männer. Dabei nahm die Sehdauer der Frauen um 20 Minuten auf 276 Minuten deutlich zu, während die der Männer nur um 1 Minute auf 241 Minuten stieg. Im MDR-Sendegebiet sahen Frauen täglich im Schnitt 35 Minuten länger fern als Männer. Der Nutzungsüberhang der Frauen verstärkte sich um 19 Minuten.

Zwischen den Bundesländern des MDR-Sendegebietes gab es weiterhin Unterschiede sowohl in der Höhe der Fernsehnutzung als auch hinsichtlich der Entwicklungstendenz. Sachsen-Anhalt war mit durchschnittlich 254 Minuten weiter das Bundesland mit der zweitlängsten Fernsehdauer im Bundesländervergleich. Sachsen und Thüringen lagen mit 243 bzw. 252 Minuten unter diesem Wert.

Im Folgenden werden die Marktanteile der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender für das Jahr 2009 auf Bundesebene dargestellt. Die Dritten Programme zusammen erreichten 13,5 % und führten das Marktanteilsranking mit einem Plus von 0,3 %-Punkten gegenüber 2008 an. DAS ERSTE folgte trotz einer Marktanteilsabnahme von 0,7 %-Punkten auf 12,7 % vor dem ZDF (- 0,6 %-Punkte) mit einem Jahreswert von 12,5 %. Die öffentlich-rechtlichen Spartenkanäle 3SAT (1,1 %), PHOENIX (1,0 %) sowie ARTE (0,7 %) bestätigten ihren Zuschaueranspruch.

Im MDR-Sendegebiet verteidigten die Dritten Programme der ARD mit konstanten 16,2 % Marktanteil ihre Marktführerschaft. Das MDR FERNSEHEN erzielte in seinen drei Ländern ebenfalls einen stabilen Wert von 8,9 %. DAS ERSTE konnte keine Steigerung des Marktanteils erringen, mit einem Jahreswert von 11,7 % bestätigte es seine Akzeptanz im MDR-Gebiet und



belegte weiter den dritten Platz im Ranking der stärksten Sender in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Das ZDF lag mit einer Abnahme von 0,3 %-Punkten und 10,5 % Marktanteil im Jahr 2009 nur auf dem fünften Platz.

Im Jahr 2009 wurde der Trend zunächst gestoppt, dass auch im MDR-Gebiet immer mehr kleine Sender genutzt werden. Die durchschnittliche Anzahl empfangbarer Sender in TV-Haushalten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist 2009 um neun auf 72 Sender weiter gestiegen.

Das MDR FERNSEHEN wurde im eigenen Sendegebiet von jeder Person ab drei Jahren im Schnitt täglich 22 Minuten geschaut. Die Sehdauer erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um eine Minute. Die Verweildauer betrug durchschnittlich 43 Minuten und vergrößerte sich damit um drei Minuten. Das MDR FERNSEHEN blieb mit seinem stabilen Marktanteil von 8,9 % im MDR-Gebiet Spitzenreiter unter den Dritten Programmen im jeweiligen Sendegebiet. Es folgten mit Marktanteilszunahme das BAYERISCHE FERNSEHEN und das NDR FERNSEHEN in ihren Ländern mit Jahreswerten von 7,5 % und 7,4 %.

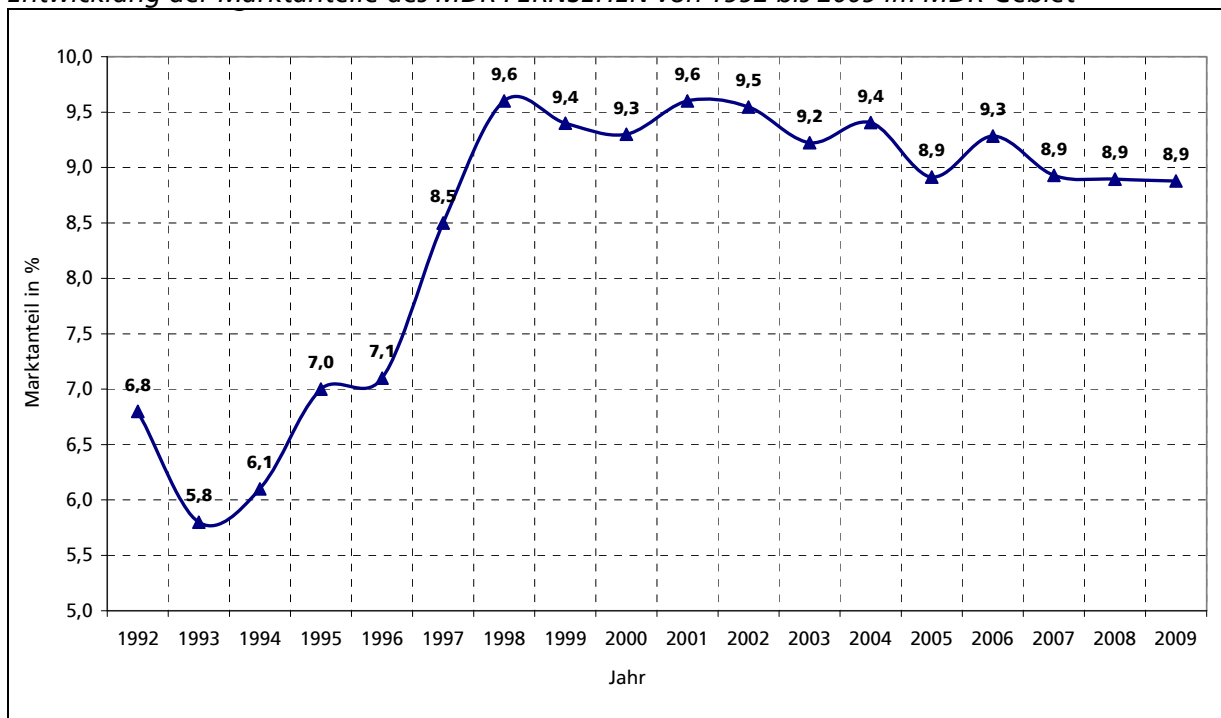
Die Marktanteilsentwicklung in den drei Ländern des MDR-Gebiets zeigte, dass Sachsen mit 10,5 % weiterhin das erfolgreichste Bundesland für das MDR FERNSEHEN blieb. In Thüringen und in Sachsen-Anhalt verringerte sich die Nutzung des MDR FERNSEHEN um jeweils 0,2 %-Punkte auf 8,3 % bzw. 6,8 % Marktanteil.

Die Sehdauer des MDR FERNSEHEN stieg in Sachsen von 23 auf 25 Minuten. In Sachsen-Anhalt wurde das MDR FERNSEHEN 1 Minute kürzer gesehen (17 Minuten). In Thüringen ist die Sehdauer des MDR-Fernsehprogramms stabil bei 21 Minuten geblieben.

Bundesweit lag der Marktanteil des MDR FERNSEHEN bei 2,2 %. Sehdauer und Verweildauer des MDR FERNSEHEN betragen 5 Minuten bzw. 18 Minuten.

In der nachfolgenden Grafik wird die Marktanteilsentwicklung des MDR FERNSEHEN in seinem Sendegebiet seit 1992 dargestellt:

Entwicklung der Marktanteile des MDR FERNSEHEN von 1992 bis 2009 im MDR-Gebiet



Quelle: AGF/GfK - pc#tv/TV Scope (rvz); Fernsehpanel D+EU - MDR-Markt- und Medienforschung

Das Jahr 2009 war für den KI.KA wieder ein sehr erfolgreiches Jahr, es gelang dem öffentlich-rechtlichen Kindersender von ARD und ZDF, seinen Marktanteil um 0,3 %-Punkte auf 18,6 % in der Zielgruppe der 3- bis 13-Jährigen auszubauen (06.00-21.00 Uhr). Damit erzielte der KI.KA den mit Abstand höchsten Marktanteil seit seiner Sendezeitenausweitung im Jahr 2003 und stand auf Platz zwei in der Konkurrenzanalyse. Im Ranking der Kinderfernsehprogramme erzielten das ERSTE (3,7 % / - 0,9 %-Punkte) und das ZDF (2,9 % / - 1,0 %-Punkte) stabile bis rückläufige Marktanteile unter der 5 %-Marke. Nachfolgend wird die Marktanteilsentwicklung ausgewählter Fernsehsender im MDR-Sendegebiet abgebildet:

*Marktanteile des MDR FERNSEHENS und anderer Programme im MDR-Gebiet (Montag bis Sonntag, 3:00 bis 3:00 Uhr, Zuschauer ab 3 Jahren)*

(in %)	MDR-Gebiet		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Thüringen	
Programm	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
ARD	11,7	11,7	12,1	12,1	11,3	11,4	11,5	11,3
ZDF	10,8	10,5	10,6	10,7	10,9	10,1	10,9	10,5
ARD III	16,2	16,2	17,5	17,4	14,2	14,9	16,2	15,6
MDR FS	8,9	8,9	10,4	10,5	7,1	6,8	8,4	8,3
ARTE	0,6	0,7	0,7	0,7	0,5	0,6	0,6	0,7
3SAT	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	0,8	0,9	1,1
PHOENIX	1,1	0,9	1,0	0,7	0,8	0,7	1,5	1,4
RTL	12,9	13,9	12,6	13,1	13,1	15,3	13,2	13,9
SAT.1	10,8	10,8	11,2	11,4	10,5	10,6	10,3	10,1
PRO7	6,0	5,9	5,6	5,4	6,1	6,3	6,4	6,2
VOX	5,0	4,8	4,1	4,3	5,9	5,5	5,4	5,0
RTL II	4,3	4,3	4,2	4,0	4,4	4,4	4,2	4,6
KABEL 1	3,8	4,3	3,5	4,0	4,3	4,2	3,7	4,9
SUPER RTL	2,2	2,3	2,2	2,3	2,5	2,5	2,1	2,1
Sonstige	13,6	13,6	13,6	12,9	14,7	12,7	13,1	12,6

Quelle: AGF/GfK - pc#tv/TV Scope (rvz); Fernsehpanel D+EU - MDR-Markt- und Medienforschung

## 2.2.2 Die Angebote der Landesfunkhäuser im MDR FERNSEHEN

### Landesfunkhaus Sachsen

Im Jahr 2009 konnte MDR REGIONAL (SACHSENSPIEGEL und LÄNDERZEIT) seine Stellung als eines der erfolgreichsten Informationsformate des MDR weiter festigen. Mit 19,9 % Marktanteil und durchschnittlich 280 Tsd. Zuschauern konnten die Vorjahresergebnisse leicht ausgebaut werden. Auf den SACHSENSPIEGEL entfielen 15,3 %, auf die LÄNDERZEIT 4,6 % Marktanteil.

Dem hohen Zuschauerinteresse an mehr Informationen aus Sachsen wurde mit dem neuen regionalen Sendeplatz SACHSENSPIEGEL KOMPAKT, Montag bis Freitag um 18:48 Uhr, entsprochen. Zudem ist nunmehr eine kompakte Zusammenfassung der wichtigsten Themen auf einem Nachtsendeplatz im MDR FERNSEHEN und im Online-Angebot des MDR zu sehen.

Programmprägend war der konsequent ausgeweitete Einsatz von Live-Übertragungstechnik zur journalistischen Berichterstattung. Dadurch war eine weitere Steigerung von Aktualität und Informationsdichte im SACHSENSPIEGEL möglich. Beispiele sind die Übertragungen zum Obama-Besuch in Dresden, die aktuelle Begleitung des Superwahljahres sowie der Wahl des Sächsischen Ministerpräsidenten. Zudem wurde im Rahmen der aktuellen Sportberichterstattung live von

einigen Fußballspielen der 3. Liga in Dresden und Aue sowie den sächsischen Derbys der 2. Eishockeyliga berichtet. Auch der regionale Sendeplatz am Mittwochabend war 2009 für das Landesfunkhaus Sachsen von großer Bedeutung. SACHSENSPIEGEL EXTRA sowie die SACHSENSPIEGEL REPORTAGE konnten mit 8,3 % und 150 Tsd. Zuschauern (MDR REGIONAL SACHSEN) in der Zuschauergunst zulegen. Gewinnbringend für die Akzeptanz des Sendeplatzes war erneut die konsequent vernetzte Programmankündigung in anderen Medien.

Weiterhin sehr erfolgreich war 2009 das Fernsehformat UNTERWEGS IN SACHSEN. Die Sendung konnte den Programmerfolg weiter steigern, hier konnte ein Jahresmarktanteil von 12,0 % erreicht werden. Das Freizeitmagazin BIWAK greift 14-tägig interessante Themen aus den Bereichen Freizeit und Wellness für die ganze Familie auf. Ein stabiles Zuschauerinteresse erreichte das Diskussionsformat FAKT IST...!, ein großer Erfolg war hier die Sommer-Sondersendung von der Ostsee.

Fester Programmbestandteil des Landesfunkhauses Sachsen bleibt das Sorbische Programm. 2009 wurden insgesamt 12 Folgen von WUHLADKO, dem Magazin für die in Sachsen lebenden Sorben, gesendet.

Mit zahlreichen Sondersendungen in Koproduktion mit allen Bereichen von Fernsehen und Hörfunk des MDR konnte das Landesfunkhaus Sachsen 2009 seine regionale Kompetenz und Leistungsfähigkeit erneut eindrücklich unter Beweis stellen. Die erfolgreichen Wahlsendungen, beispielsweise der Abend der Landtagswahl mit fünf Stunden Live-Berichterstattung sowie zwei Stunden Programm in der ARD, zeigen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der MDR-Redaktionen. Großen Anteil an der erfolgreichen thematischen Begleitung anlässlich des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution hatte das Landesfunkhaus Sachsen mit seinem umfangreichen Beitrag zum MDR-Vierteiler „1989 – AUFBRUCH INS UNGEWISSE“. Eine neue Ebene erreichte die Programmbegleitung im Internet, konsequent wurden hier Themenschwerpunkte der Sendungen intensiviert. Videochats begleitend zur SACHSENSPIEGEL REPORTAGE KLINIK DER HERZEN oder zum Thema IMPFEN seien hier beispielgebend genannt.

Das Landesfunkhaus Sachsen wird auch 2010 im SACHSENSPIEGEL tagesaktuell, kompetent und umfassend aus dem Freistaat berichten. In Vorbereitung sind beispielsweise die MDR-Pfingstaktion sowie eine 45-minütige Dokumentation HELDEN OHNE HEIMAT über Kriegsheimkehrer nach dem Zweiten Weltkrieg, die voraussichtlich im Mai 2010 anlässlich eines Themenabends bei ARTE ausgestrahlt wird. Geplant ist weiterhin ein MDR EXTRA zum 20. Jahrestag des Freistaats Sachsen.

Hauptaugenmerk bildet weiterhin für das Landesfunkhaus Sachsen die konsequente Nutzung aller technischen Ressourcen. Mit SACHSENSPIEGEL EXTRA wird ein weiteres Fernsehformat in die virtuelle Studioumgebung eingebunden, der Medienstandort Dresden wird somit weiter aufgewertet. Zur Stärkung der regionalen Kompetenz und der Vor-Ort-Präsenz kommt neue mobile Übertragungstechnik zum Einsatz, die schnelle und authentische Berichterstattung gewährleistet.

### **Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt**

Die Fernsehsendungen des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt standen schon ab dem Frühjahr 2009 im Zeichen des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution in der DDR. Auch das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt war an der vierteiligen Dokumentation 1989 - AUFBRUCH INS UNGEWISSE, in der im März/April 2009 im MDR FERNSEHEN das überregional bislang kaum bekannte Geschehen abseits von Leipzig und Berlin geschildert wurde, beteiligt. Zeitgleich startete die Reihe SACHSEN-ANHALT '89 – DIE UNBEKANNTEN GESCHICHTEN DER WENDE, in der auf die Ereignisse des Wendeherbstes zurückgeblickt wurde. Die jeweils zehnteiligen Porträt-Reihen erzählten die ganz persönlichen Wendegeschichten der vielen Helden der friedlichen Revolution, aber auch die von Menschen, die sich damit auseinandersetzen mussten, dass in nur wenigen Monaten alles ganz anders wurde. In der Reihe MEINE WENDE ließ MDR UM ZWÖLF Menschen aus Ost und West in persönlichen Geschichten erzählen, wie sich ihr Leben 1989 verändert hat. FAKT IST...! aus Magdeburg thematisierte in der Sendung FLUCHTPUNKT BALATON die Flucht Tausender DDR-Bürger, die im Sommer 1989 über

Ungarn in den Westen gelangten. Auch in senderübergreifenden Programm-Kooperationen wurde auf das Jahr 1989 zurückgeschaut. Im August war SACHSEN-ANHALT HEUTE eine Woche lang mit Kollegen des NDR-Fernsehmagazins NIEDERSACHSEN 19.30 – DAS MAGAZIN unter dem Titel GRENZENLOS AUF TOUR auf Reportagereise entlang der früheren Grenze. Und auch zur Berichterstattung über den Festakt am 9. November 2009 in der früheren Grenzübergangsstelle Marienborn wurde von SACHSEN-ANHALT HEUTE eine gemeinsame Sendung mit dem NDR produziert.

Berichterstattungsschwerpunkte waren auch die Kommunal- und Europawahlen sowie die Bundestagswahlen, die SACHSEN-ANHALT HEUTE ausführlich begleitete, sowie das Festjahr 800 Jahre Magdeburger Dom mit der Landesausstellung AUFRUCHT IN DIE GOTHIK, zu dem das Landesmagazin einmal mehr geschichtliche Themen in den Fokus rückte.

Ein intensiv von SACHSEN-ANHALT HEUTE sowie durch die Übertragung des Festumzuges im MDR FERNSEHEN begleitetes Veranstaltungshighlight im Land war der SACHSEN-ANHALT-TAG (12. - 14. Juni 2009 in Thale). Ab Mitte Juli 2009 ging SACHSEN-ANHALT HEUTE erneut gemeinsam mit MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT auf SOMMERTOUR. Fünf Städte standen eine Woche lang im Mittelpunkt des Programms, bevor am Samstag die Show mit einer spektakulären Wette sowie Top-Stars im Konzert stattfand.

1 MANN, 25 TAGE, 851 GEMEINDEN lautet die Kurzformel der außergewöhnlichen Aktion, die SACHSEN-ANHALT HEUTE gemeinsam mit MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT im Herbst 2009 durchführten. Bei der auch im Internet ausführlich begleiteten MANN-O-MANN-TOUR durchfuhr Moderator Andreas Mann alle Gemeinden des Landes.

Zwei neue Webcams, an der Burg Giebichenstein Halle sowie in Tilleda am Kyffhäuser, ermöglichen neben der bisherigen Webcam am Brocken den Nutzern online einen Live-Blick ins Land.

Auch über diese medienübergreifenden Projekte hinaus intensivierte SACHSEN-ANHALT HEUTE, das seinen Marktanteil auf durchschnittlich 11,9 % in Sachsen-Anhalt steigern konnte, durch den nochmals verstärkten Einsatz von Videoreportern die regionale Berichterstattung. Mit der neuen Reihe HEIMATKUNDE vermittelte das Magazin ab April 2009 witzig und gleichwohl fachlich fundiert Wissenswertes über das Land. Im Juni 2009 ging SACHSEN-ANHALT HEUTE KOMPAKT auf Sendung. In 100 Sekunden erhalten die Zuschauer ab 18.48 Uhr einen Überblick über die wichtigsten Themen im Land, die kurz darauf in dem Magazin ausführlich aufgegriffen werden.

Sondersendungen des Landesfunkhauses für das MDR FERNSEHEN waren in der ersten Jahreshälfte neben der alljährlichen Karnevalsshow ÜBERRASCHEND NÄRRISCHES SACHSEN-ANHALT und der traditionellen Übertragung des Rosenmontagsumzuges aus Köthen ein Themenabend über Hugo Junkers anlässlich seines 150. Geburtstages, eine gemeinsam mit dem Landesfunkhaus Thüringen produzierte Reportage über das vor 80 Jahren gegründete Bauhaus sowie die Reportage SCHUTZENGELE IM ANFLUG als Beitrag zur ARD-Themenwoche IST DOCH EHRENSACHE!. Später folgten die Übertragung des Festumzuges zum Jubiläum 1.000 Jahre Tangermünde, AUF LUTHERS SPUREN IN MITTELDEUTSCHLAND sowie eine Weihnachtssendung mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode.

Das Jubiläum 20 Jahre Sachsen-Anhalt wird der herausragende Programmschwerpunkt im Jahr 2010 in den Fernsehsendungen des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT sein. Schon ab dem Frühjahr blickt SACHSEN-ANHALT HEUTE zusammen mit MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT unter dem gemeinsamen Titel MEIN SACHSEN-ANHALT / 1990 – IHRE BILDER, IHRE GESCHICHTEN auf das Gründungsjahr des Landes zurück. Dabei stehen - ausgehend von privaten Fotos oder Videos - in der Sendereihe die persönlichen Erlebnisse von Hörern und Zuschauern im Mittelpunkt.

Die 3. LANDESGARTENSCHAU in Sachsen-Anhalt, die 2010 in Aschersleben stattfindet, wird das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt durch eine UNTERWEGS IN SACHSEN-ANHALT-Sendung sowie regelmäßige Berichterstattung bei SACHSEN-ANHALT HEUTE ausgiebig im Fernsehen widerspiegeln. Weitere Programmhilights werden der SCHLOSSOPERNBALL, der SACHSEN-

ANHALT-TAG in Weißenfels sowie die fünfteilige Doku-Soap DIE URLAUBSMACHER für das MDR FERNSEHEN sein.

### **Landesfunkhaus Thüringen**

Aushängeschild des Landesfunkhauses Thüringen war 2009 das tägliche regionale Nachrichtenmagazin THÜRINGEN JOURNAL. Aktualität, Regionalität und Exklusivität sind und waren Basis der Redaktionsarbeit, die zudem durch eine verbesserte medienübergreifende Planung von Radio, Fernsehen und Online gestärkt wurde. Programmschwerpunkte im Fernsehen waren im Jahr 2009 die Kommunal- und Europawahlen, die Thüringer Landtagswahl und die Bundestagswahl. Hinzu kamen 90 Jahre Weimarer Republik, 60 Jahre Grundgesetz und 20 Jahre friedliche Revolution. Weitere Schwerpunkte waren das Bauhausjahr sowie das Jubiläum 800 Jahre Greiz mit dem dort stattfindenden THÜRINGENTAG. Alle diese Ereignisse wurden medienübergreifend umgesetzt.

Mit den zusätzlichen Kompaktausgaben des THÜRINGEN JOURNAL im MDR FERNSEHEN und bei WWW.MDR.DE/THUERINGEN konnte die regionale Berichterstattung verstärkt werden.

Die wöchentlich ausgestrahlten Formate THÜRINGEN EXKLUSIV – DAS MAGAZIN und THÜRINGEN EXKLUSIV – DER FILM ergänzten die tagesaktuelle Berichterstattung mit vertiefenden Hintergrundinformationen. Die LÄNDERZEIT mit tagesaktuellen Beiträgen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wurde fortgesetzt. Die Sendung wurde 2009 sowohl in der Wiederholungssendung am Morgen als auch in der MDR MEDIATHEK mit Übersetzung eines Gebärdensprachdolmetschers angeboten.

Die Sendung RUCKSACK stellte 2009 18 neue Wanderstrecken im Sendegebiet, in Deutschland und Europa vor. Die Redaktion veranstaltete darüber hinaus eine Zuschauerwanderung auf den Schneekopf/ Thüringen. Die Sendung UNTERWEGS IN THÜRINGEN stellte zum „Nacherleben“ zahlreiche touristische Attraktionen vor. Inhaltlich wurden dabei u. a. das Bauhausjahr und das GutsMuths-Jubiläum aufgegriffen. Die BUNDESGARTENSCHAU in Schwerin war mehrfach Gegenstand der Senderreihe MDR GARTEN. Zahlreiche Gartentipps und Servicethemen standen im Mittelpunkt der Sendung, die auch im MDR-Online-Angebot zum Abruf bereit standen.

Die Sendung FAKT IST...! aus Erfurt hielt am bewährten Konzept fest und griff zahlreiche aktuelle Themen auf, die mit Betroffenen und Experten live diskutiert wurden.

Die monatliche Sendung UNICATO stellte studentische Produktionen aus den Medienhochschulen in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen vor. Für herausragende Produktionen wurden UNICATO-AWARDS verliehen.

Über die genannten Sendungen hinaus produzierte das Landesfunkhaus Thüringen u. a. Sondersendungen zur Landtagswahl in Thüringen, zum Festumzug des Wasunger Karnevals, zum großen Festumzug anlässlich des THÜRINGENTAGS in Greiz und zum TANZ- UND FOLKFEST in Rudolstadt. Darüber hinaus war das Landesfunkhaus Thüringen an der Produktion einer langen Bauhaus-Nacht und einer Schiller-Nacht im MDR FERNSEHEN beteiligt.

Wichtigste Sendung des Landesfunkhauses Thüringen im Jahr 2010 bleibt das THÜRINGEN JOURNAL. Das THÜRINGEN JOURNAL wird zusammen mit MDR 1 RADIO THÜRINGEN hochwertige und attraktive Kulturveranstaltungen wie z. B. die Erfurter DOMSTUFEN-FESTSPIELE, die KUTURARENA JENA und das WEIMARER SPIEGELZELT als Medienpartner begleiten.

Der Anteil an HD-Produktionen wird weiter ausgebaut. Um eine noch flexiblere Nutzung der Studiokapazitäten zu erreichen, ist die Errichtung eines virtuellen Studios geplant.

Eine medienübergreifende Berichterstattung ist für das Jahr 2010 u. a. zum 40. Jahrestag des Willy-Brandt-Besuchs in Erfurt und zum 65. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwalds geplant.

Die Sendungen und Beiträge aus dem Landesfunkhaus Thüringen werden weitgehend in der MDR MEDIATHEK und im Regionalportal WWW.MDR.DE/THUERINGEN abrufbar sein. Zusätzlich werden Inhalte aus Thüringen für die mobile Verbreitung zur Verfügung gestellt.

### 2.2.3 Die zentralen Angebote des MDR FERNSEHEN

Das MDR FERNSEHEN war im Jahr 2009 das reichweitenstärkste Dritte Programm, bezogen auf das jeweilige Sendegebiet. Damit hielt es seine Führungsposition unter den ARD-Dritten seit nunmehr 13 Jahren.

Im Jahr 2009 gab es in den drei Ländern des MDR-Sendegebietes 4,22 Mio. Fernseh-Haushalte. Darin lebten 8,29 Mio. Personen ab drei Jahre. Damit hat sich das Zuschauerpotential, also die Zahl der überhaupt erreichbaren Personen ab drei Jahren, gegenüber dem Vorjahr um 0,15 Mio. verkleinert. Täglich eingeschaltet, für mindestens eine Minute, haben 34,9 % der potentiellen Zuschauer. Dies entsprach 2,89 Mio. Personen ab drei Jahren. In der gesamten Bundesrepublik wurde das Programm des MDR FERNSEHEN 2009 im Durchschnitt täglich von 7,78 Mio. Zuschauern für mindestens eine Minute am Stück eingeschaltet. Dies entsprach 10,8 % aller potentiellen Zuschauer im Bundesgebiet.

#### Entwicklung ausgewählter Sendungen des MDR FERNSEHEN

	2009		Differenz zu 2008	
	MA %	Mio.	MA %	Mio.
ARTOUR, Do 22.05	6,0	0,18	+0,3	0,00
DABEI AB ZWEI	9,4	0,13	-0,3	0,00
EINFACH GENIAL, Di 19.50	13,8	0,53	-0,6	-0,01
ELEFANT,TIGER & CO., Fr 19.50	16,8	0,58	-1,2	-0,04
ESCHER, Do 20.15	10,7	0,43	-0,2	0,00
EXAKT, Di 20.15	9,7	0,38	-0,1	-0,01
HAUPTSACHE GESUND, Do 21.00	9,8	0,39	0,0	0,00
HIER AB VIER	6,6	0,12	-0,1	0,00
KRIPO LIVE, So 19.50	20,7	0,79	+0,9	+0,04
MACH DICH RAN, Mo 19.50	16,0	0,61	+0,3	+0,02
MDR AKTUELL 19.30	17,4	0,58	-0,4	-0,01
MDR REGIONAL 19.00	18,6	0,58	-0,7	-0,02
RIVERBOAT, Fr 22.00	14,2	0,36	-1,1	-0,04
SPORT IM OSTEN, Sa 16.30	13,2	0,25	-0,7	0,00
SPORT IM OSTEN, So 16.30	11,4	0,23	+0,1	-0,01
UMSCHAU, Di 20.15	10,8	0,43	+0,1	0,00
UNTER UNS, Fr 22.00	12,8	0,33	+0,1	+0,02
WERNESGRÜNER MUSIKANTEN, Fr 20.15 (6x)	10,3	0,40	-0,7	-0,03
BRISANT, Mo-Fr 18.05	13,0	0,32	+1,3	+0,04
DAMALS WAR'S	13,3	0,59	-1,5	-0,04
ALLES GUTE	12,4	0,29	+1,0	+0,03
MUSIK FÜR SIE	11,3	0,49	+0,8	+0,04

Wie zuvor erwies sich auch im Berichtsjahr die ausgewogene Mischung aus regionalen Themen, aktuellen Nachrichten, Ratgebern, Unterhaltungsangeboten, Informationen aus Zeitgeschehen, Kultur und Bildung sowie aus fiktionalen Sendungen als Erfolgskonzept für das Programm. Dies belegt auch die Reihenfolge der erfolgreichsten und markanteilsstärksten Reihen. Unter den Top 100 der meistgesehenen Sendungen im MDR FERNSEHEN konnten sich 35-mal Ausgaben von MDR AKTUELL, 34-mal KRIPO LIVE und 26-mal MDR REGIONAL (die Summe der täglichen Regionalmagazine) platzieren.

Das Fernsehjahr 2009 war durch eine hohe Anzahl von Jubiläen und durch viele Wahlen eine besondere Herausforderung. Zu nennen sind unter anderem der 20. Jahrestag der friedlichen Revolution und des Mauerfalls, die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag sowie die Landtagswahlen in den Freistaaten Sachsen und Thüringen, außerdem der 60. Jahrestag der Gründung der Bundesrepublik und der DDR sowie 800 Jahre Dom zu Magdeburg, der 600. Jahrestag der Gründung der Universität Leipzig, der 250. Geburtstag Friedrich Schillers, der 200. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys und 50 Jahre Sandmann. Weitere Programmhilights waren die elfte Staffel der GESCHICHTE MITTELDEUTSCHLANDS sowie das Feiertagsprogramm zu Weihnachten und zum Jahreswechsel.

Besonders intensiv war die Berichterstattung zur friedlichen Revolution in der DDR und zum Mauerfall. Mit einer großen Anzahl von Magazinbeiträgen, Reportagen, Dokumentationen, Gesprächssendungen, Dokumentar- und Spielfilmen wurde dieser besondere Abschnitt der deutschen und europäischen Geschichte dargestellt und aufgearbeitet. Stellvertretend können hier einige Sendetitel aus dem abgelaufenen Programmjahr genannt werden, wie die vierteilige Dokumentation 1989 – AUFBRUCH INS UNGEWISSE, DAS WUNDER VON LEIPZIG, DAS ENDE DES POLITBÜROS, VERSCHWÖRUNG UNTERM KIRCHENDACH – PLAUEN, WEIMAR, WOLFEN IM HERBST '89 sowie der Zweiteiler MUTIG GEGEN MARX UND MIELKE. In diesem Zusammenhang zu nennen sind auch die Live-Übertragungen des Festaktes zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution und das MDR EXTRA – LEIPZIGS LICHT.

Um den barrierefreien Zugang Gehörloser und Schwerhöriger zum Programm des MDR FERNSEHEN zu verbessern, werden die beiden SPORT IM OSTEN-Sendungen (seit Oktober 2009) und die werktäglichen BRISANT-Ausgaben (seit November 2009) live untertitelt. Außerdem wurde das bis dahin auf Fiktionales beschränkte Angebot an im Videotext untertitelten Sendungen um Reportagen und Dokumentationen erheblich erweitert.

Auf vielfältige Art und Weise wurden die Programmaktivitäten in Fernsehen und Hörfunk sowie die entsprechenden Internet-Angebote zu den Themenschwerpunkten 20 Jahre friedliche Revolution und 20 Jahre Mauerfall durch Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen begleitet. Dazu gehörten öffentliche Voraufführungen mehrerer Produktionen und die Gestaltung einer Broschüre mit allen Sendungen und weiteren Aktivitäten des MDR zu den Jubiläen. Inhaltlich wurden dabei unter anderem die besondere Kompetenz des MDR für diese Themen und die bereichs- und medienübergreifende Zusammenarbeit hervorgehoben.

MDR AKTUELL konnte eine starke Nutzung auch in jüngeren Zielgruppen erreichen. Die 2009 eingeführten Kurznachrichten MDR AKTUELL EINS30 sind inzwischen etabliert.

Die Machart einer Sendung, der gezielte Einsatz von stilistischen Mitteln und die Bildsprache sind wichtige Kriterien, um Zuschauer dauerhaft zu binden. Daher ist eines der wichtigsten Designprojekte in den kommenden Jahren, Studio und Erscheinungsbild von MDR AKTUELL neu zu gestalten. Der HD-Umstieg in den kommenden Jahren erfordert ebenfalls zahlreiche Designüberarbeitungen.

Der Sport hat mit 2 % einen eher kleinen Anteil am Sendevolumen. Gleichwohl ist der Publikumszuspruch für Sport besonders am Wochenende sehr groß, vor allem bei jungen Zuschauern. Schwerpunkt der Sportberichterstattung war und bleibt die 3. Liga mit den Fußballvereinen aus dem MDR-Sendegebiet.

Die trimediale Arbeit der Sportredaktionen von MDR FERNSEHEN, MDR INFO und MDR ONLINE wird fortgeführt und intensiviert. Der nächste Schritt ist die stärkere Einbeziehung der

Landesfunkhäuser. Schwerpunkte sind die gemeinsame Planung, Produktion und Verwertung von Programminhalten, ein gemeinsames Rechtemanagement, gezielte Crosspromotion, die schnellere Verbreitung exklusiver Nachrichten sowie der reibungslose Materialtransfer zwischen Hörfunk, Online und Fernsehen.

Das MDR FERNSEHEN bietet mit der UMSCHAU, EXAKT, EINFACH GENIAL, HAUPTSACHE GESUND, FAKT IST...! und dem Nachmittagsprogramm einen breiten Raum für Informationen und Service. Jede dieser Sendungen hat ein eigenes Profil und besondere Schwerpunkte, die laufend an den Wandel im Publikumsgeschmack angepasst und nach der aktuellen Themenrelevanz verändert werden.

Feature, Dokumentationen und Reportagen werden über Generationengrenzen hinweg gern gesehen und nehmen auch deshalb breiten Raum im MDR FERNSEHEN ein. Sie sind zudem besonders gut geeignet, historische Zusammenhänge und gesellschaftliche Konflikte für ein breites Publikum aufzuarbeiten. Das MDR FERNSEHEN wird auch weiterhin sein Hauptaugenmerk auf historische Dokumentationen legen, die sich mit der DDR-Geschichte und der Zeit danach befassen.

Das MDR FERNSEHEN trägt mit ausgewählten Produktionen aktiv zur Bereicherung des Kulturlebens in Mitteldeutschland bei. Die jährliche Übertragung des Eröffnungskonzerts zum MDR MUSIKSOMMER ist dafür nur ein Beispiel.

Unterhaltungssendungen tragen maßgeblich zum Erfolg des MDR FERNSEHEN bei. Aufwändige Live-Produktionen, wie die jährliche Gala zur Verleihung der GOLDENEN HENNE, finden großen Anklang bei den Zuschauern inner- und außerhalb des Sendegebiets. Das gilt auch für die Talkshow RIVERBOAT oder die populäre Reihe MUSIK FÜR SIE. Diese bekannten und beliebten Programmmarken des MDR FERNSEHEN werden weiter gepflegt und inhaltlich wie im Erscheinungsbild fortentwickelt.

Journalistische Unterhaltungsformate wie MACH DICH RAN und TIERISCH-TIERISCH sowie die Reiseberichte von Thomas Junker erfreuten sich ebenso großer Beliebtheit bei den Zuschauern.

#### **2.2.4 Der MDR im ERSTEN, auf 3SAT, ARTE und PHOENIX**

Auch im Berichtsjahr 2009 lieferte der MDR erfolgreiche Dokumentationen und Reportagen an **DAS ERSTE**. Besonders die in Koproduktion mit anderen Landesrundfunkanstalten entstandenen Produktionen ZWISCHEN ANPASSUNG UND VERWEIGERUNG – CHRISTEN IN DER DDR, BEI UNS UM DIE ECKE, der Dreiteiler MEIN DEUTSCHLAND und 60x DEUTSCHLAND erregten große Aufmerksamkeit. Fachliche Kompetenz und ein sicheres Gespür für spannende Themen bewiesen auch KRIEGSKINDER (dreimal 45 Minuten), SONNE, SALSA UND SOZIALISMUS und 1989 – SCHIKSALSTAGE IM OKTOBER.

Großer Beliebtheit bei den Zuschauern in der gesamten Bundesrepublik erfreuten sich 2009 einmal mehr die vom MDR verantworteten und größtenteils auch im MDR-Sendegebiet produzierten Dienstagsserien IN ALLER FREUNDSCHAFT, FAMILIE DR. KLEIST, TIERÄRZTIN DR. MERTENS und UM HIMMELS WILLEN. Auch bei Einzelproduktionen wie LIEBE FÜR FORTGESCHRITTENE, ROMEO UND JUTTA und TANGO IM SCHNEE blieb der MDR seinem Anliegen treu, dem Gemeinschaftsprogramm gleichermaßen anspruchsvolle wie unterhaltsame Beiträge zu liefern.

Die Auseinandersetzung mit deutsch-deutschen Themen war und bleibt ein Schwerpunkt der MDR-Spielfilmzulieferungen für DAS ERSTE. Diese Tradition wird 2010 mit MASSERBERG, einem Drama über die Zustände in der DDR-Psychiatrie, fortgesetzt. In Vorbereitung ist außerdem die Verfilmung von Uwe Tellkamps Bestseller DER TURM als Zweiteiler.

Das MDR FERNSEHEN legt bei seinen fiktionalen Produktionen Wert darauf, die mitteldeutsche Region und das Leben der Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen abzubilden. Die



Spielfilme und Serien tragen mit ihrer Ausstrahlung im ERSTEN dazu bei, Mitteldeutschland mit seinen landschaftlichen Besonderheiten und seinen vielfältigen Lebenswelten dem Publikum in ganz Deutschland nahe zu bringen.

Die ARD hat sich die Neuverfilmung von Märchenklassikern auf ihre Fahnen geschrieben. Vom MDR wurde in dieser Reihe DIE KLUGE BAUERNTOCHTER produziert. Zudem engagiert sich der MDR bei der Fortsetzung der Reihe KRIMI.DE. Der MDR beteiligt sich auch an der 26-teiligen Trickserie MARCO POLO, die sich mit den Abenteuern auf seiner Reise nach China befasst. SCHLOSS EINSTEIN, die beliebte Weekley der Kids, wird 2010 mit neuen Folgen fortgesetzt.

Die ARD ist in Mitteldeutschland über die Teams von ARD AKTUELL, MDR AKTUELL, der Sportredaktion und der Ländermagazine aus den Landesfunkhäusern präsent. Dadurch kann im ERSTEN authentisch und kompetent aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen über Sport, Lebensart, Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft berichtet werden. Auch weiterhin bleibt es Ziel, bei den Zuschauern in ganz Deutschland den Blick für Mitteldeutschland zu schärfen und die Anliegen der Menschen hierzulande zu thematisieren. Daher ist der MDR bemüht, möglichst viele Ost-Themen in reichweitestarken Sendungen wie TAGESSCHAU, TAGESTHEMEN, SPORTSCHAU, MORGENMAGAZIN und MITTAGSMAGAZIN zu platzieren.

Zur Profilierung des ERSTEN als „Informationssender Nr. 1“ tragen FAKT, PLUSMINUS, TTT (Titel Thesen Temperamente) und zahlreiche Dokumentationen des MDR bei.

Eine besondere Rolle spielt BRISANT. Die vom MDR produzierte Sendung findet den meisten Zuspruch unter den deutschsprachigen Boulevardmagazinen. Als tägliches ARD-Magazin wird BRISANT ab 2010 als eine der Pilotsendungen in HD-Qualität ausgestrahlt.

Seinem Anteil am Gesamtprogramm des ERSTEN von 10,85 % entsprechend liefert das MDR FERNSEHEN Sendungen für alle Programmsparten. Das betrifft gleichermaßen den Fernsehfilm wie Gottesdienstübertragungen und Beiträge aus dem religiösen Leben, Bühnenshows, Sportübertragungen oder Berichte über besondere Kulturereignisse.

Die vom MDR verantworteten Sportübertragungen tragen wesentlich zum Programmerfolg des ERSTEN bei. Viel Zuspruch finden die samstäglichen Boxübertragungen, für die der MDR die Federführung inne hat. BOXEN IM ERSTEN wird über 2009 hinaus ausgestrahlt. Zudem ist der MDR ARD-Federführer bei den Weltmeisterschaften im Nordischen Skisport und für sämtliche ARD-Übertragungen von den Olympischen Winterspielen 2010. Das MDR FERNSEHEN bleibt auch nach Vancouver Federführer für den Wintersport im ERSTEN.

Bei seinen ARD-Zulieferungen im Unterhaltungsbereich setzte und setzt der MDR auf bewährte Formate. Die JOSÉ CARRERAS GALA, eine der erfolgreichsten Spendensendungen der deutschen Fernsehgeschichte, wird fortgeführt. Florian Silbereisen wird auch weiterhin fünf Mal pro Jahr durch die FESTE DER VOLKSMUSIK führen. DIE KRONE DER VOLKSMUSIK wird ebenfalls fortgesetzt. Außerdem wird das MDR FERNSEHEN weiter die Verleihung des BAMBI für die ARD ausrichten.

Neben seinen Regelformaten, die der MDR **3SAT** schon seit Jahren zur Verfügung stellt, haben beteiligte sich der MDR im Berichtszeitraum auch an Programmschwerpunkten und Thementagen des deutschsprachigen Kultursenders. Besonders erfolgreich waren beim Thementag ANTIKES GRIECHENLAND die Produktionen DIE MÄRCHENHAFTEN STÄDTE ALEXANDER DES GROßEN und ALEXANDER DER GROßE. Unter den Top 100 der meistgesehenen Sendungen auf 3SAT belegen diese MDR-Dokumentationen die Plätze zwei und zehn. Noch drei weitere Produktionen aus Mitteldeutschland schafften den Sprung unter die Top 100.

Die LEIPZIGER BUCHMESSE ist der Rahmen für die LEIPZIGER BUCHNACHT, eine Gesprächssendung über aktuelle Neuerscheinungen, die der MDR mittlerweile traditionsgemäß für 3SAT überträgt. Sie wird auch 2010 fortgesetzt. Das MDR FERNSEHEN liefert darüber hinaus an 3SAT Formate wie SELBSTBESTIMMT!, RIVERBOAT LEBENSLAUF und ABENTEUER ZOO. Die Ländermagazine aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gehören ebenso dazu wie Fernsehfilme, Kabarettssendungen, Dokumentationen und Reportagen.

Der 2009 vom MDR für **ARTE** gestaltete Programmschwerpunkt zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution in der DDR und Osteuropa führte zu einer Reihe von aufwendig produzierten Dokumentationen. **DAS WUNDER VON LEIPZIG** wurde nicht nur bei ARTE und im MDR präsentiert, sondern informierte auf Präsentationsveranstaltungen in ganz Europa und Nordamerika über die Chronologie der Leipziger Ereignisse im Herbst 1989. Die Reihe **ALS DER OSTBLOCK GESCHICHTE WURDE** betrachtete die Zerstörung des Eisernen Vorhanges in den ehemaligen sozialistischen Ländern. Weitere Produktionen wie **DAS ENDE DES POLITBÜROS**, die Übertragung des Gedenkkonzertes aus der Leipziger Nikolaikirche unter der Leitung von Kurt Masur und ein Themenabend zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurden bei ARTE ausgestrahlt. Der MDR gestaltet für den deutsch-französischen Kulturkanal ARTE auch weiterhin Programmschwerpunkte zur DDR-Geschichte.

In Kooperation mit ARTE entstehen weiter zeitgeschichtliche Dokumentationen, z. B. die Dokumentation **GEHEIMSACHE GHETTOfILM**, ein erschütterndes Dokument über die von Nazis im Warschauer Ghetto gedrehten Filme. In Vorbereitung ist **GEHEIMPLAN WINTERMARSCH**, eine Dokumentation über den geplanten NVA-Einmarsch in Polen nach dem Aufkommen der Gewerkschaft Solidarnosc im Sommer 1980.

Für den Ereignis- und Dokumentationskanal **PHOENIX** lieferte das MDR FERNSEHEN unter anderem 79 Reportagen und Dokumentationen zu sowie zusätzlich zahlreiche Produktionen aus den Vorjahren. Die Schwerpunkte DDR und friedliche Revolution wurden mit über 40 Produktionen unterstützt. Im Berichtsjahr wurden auch zwei Live-Schwerpunkte vom MDR FERNSEHEN verantwortet, zum einen die Berichterstattung über den Verlauf und die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen und zum anderen über den Besuch des amerikanischen Präsidenten Barack Obama in Prag.

Selbstverständlich hat das MDR FERNSEHEN auch im Berichtsjahr seine Verpflichtungen gegenüber den digitalen Ergänzungsprogrammen **EINSFESTIVAL**, **EINSPLUS** und **EINSEXTRA** vollständig erfüllt.

### 2.2.5 KI.KA - Der Kinderkanal von ARD und ZDF

Der Kinderkanal KI.KA blickt auf erfolgreiche Jahre zurück. Erstmals konnte im März 2009 die 20 %-Marke (Zuschauer 3 bis 13 Jahre) überschritten werden. Mit seinen Angeboten erreicht der KI.KA im Schnitt täglich mehr als 5 Mio. Zuschauer, wovon knapp die Hälfte Kinder sind. Dies zeigt das große Interesse nicht nur der Kernzielgruppe, sondern auch der Eltern und Erwachsenen.

Strategisches Ziel des KI.KA bleibt es, Qualitätsmaßstäbe im Kinderfernsehen zu setzen und nicht bloß Wert auf eine hohe Quote zu legen. Eine aktuelle Studie bescheinigt dem KI.KA im Vergleich mit anderen Kindersendern die größte Vielfalt an Programmsparten, Themen und Sendungsformen sowie die größte kulturelle, zeitliche und menschliche Nähe zur Lebenswelt der jungen Zielgruppen.

Der KI.KA versteht sich auch als Ansprechpartner für Kinder. Die Zuschauerredaktion erreichen sehr viele Anrufe, Faxe, Briefe und Päckchen sowie E-Mails. Jährlich sind rund 10 Tsd. Kinder zu Gast in Erfurt – u. a. bei KI.KA LIVE. Mit Spitzenwerten von bis zu 35 Mio. Klicks im Monat ist das Multimediaangebot unter [WWW.KIKA.DE](http://WWW.KIKA.DE) sehr erfolgreich.

Der KI.KA ist ein Sender zum Anfassen. Seit Beginn der jährlichen KI.KA SOMMERTOUR im Jahr 2004 konnten nahezu 3 Mio. Besucher ihren Stars vom Kinderkanal auf 42 Stationen in 28 verschiedenen Städten von Stralsund bis München, von Köln bis Dresden begegnen. Die SOMMERTOUR zählt damit bundesweit zu den größten Kinderevents und wird in den kommenden Jahren ausgebaut.

Gerade die Jüngsten brauchen nicht nur bei Off-Air-Veranstaltungen einen Schutzraum, sondern auch On-Air einen Schutz vor rein kommerziellen Interessen. Der Kinderkanal ergänzt daher seit

Oktober 2009 sein Programm um die Vorschulmarke KI.KAninchen, die pädagogische und spielerische Elemente verbindet. Sie soll, werktags zwischen 6.50 und 10.25 Uhr ein fester Programmbestandteil des Vormittages werden. Diese neue Vorschulwelt für 3- bis 6-Jährige ist zugleich Programmfläche, Fernsehfigur und Serviceangebot für Eltern. Das begleitende Onlineangebot WWW.KIKANINCHEN.DE wird nach positivem Drei-Stufen-Test ab 2010 den Vorschülern und ihren Eltern zugänglich sein.

Gleichzeitig möchte der KI.KA die Zuschauergruppe der 10- bis 13-Jährigen besser erreichen. Dazu dienen eine gezielte Ansprache und ein zielgruppenaffines Design im Nachmittagsprogramm und besonders am Abend. Gestärkt werden Formate, die genreübergreifend an die Themen- und Erlebniswelt dieser Zuschauergruppe anknüpfen. Deshalb werden zum einen beliebte fiktionale Angebote, wie SCHLOSS EINSTEIN oder KRIMI.DE, fortgeführt und zum anderen neue Formate entwickelt. Serien wie ALLEIN GEGEN DIE ZEIT, EMMAS CHATROOM oder BLOGHAUS.TV stärken ab 2010 das Programmangebot für ältere Kinder. In der Diskussion ist nach wie vor auch eine Ausweitung der Sendezeit über 21.00 Uhr hinaus.

Im Herbst 2009 startete der KI.KA gemeinsam mit ARD und ZDF sein bisher größtes Dokumentationsprojekt mit dem Namen DAILY DOKU. Die ersten 60 Folgen dieser täglichen Dokumentationen liefen wochentags von 16.00 bis 16.25 Uhr. Sie beschreiben authentisch und differenziert die Seelenlage der Protagonisten jenseits aller Klischees und schaffen somit Identifikationsfiguren für die 10- bis 13-Jährigen.

Die Verzahnung der Online-Aktivitäten mit dem Programm ist zentraler Bestandteil der Entwicklungsarbeit. Wichtigstes Ziel bleibt es, Kinder an die öffentlich-rechtlichen Medienangebote heranzuführen und ihnen diese auf allen Verbreitungswegen zugänglich zu machen.

Einzelne Sendungen des KI.KA werden schon in HD produziert. Studios, Regie und Peripherie zur Bild- und Tonbearbeitung werden für den HD-Betrieb vorbereitet. Der Umstieg wird 2010 weiter forciert.

### **2.2.6 Sendeleistung**

Die gesamte Sendeleistung des MDR im Bereich Fernsehen einschließlich Zulieferungen zu Satellitenprogrammen und Spartenkanälen belief sich im Jahr 2009 auf rd. 730 Tsd. Minuten (2008: 758 Tsd. Minuten). Damit lagen die gesamten Fernsehprogrammleistungen um 3,7 % (28 Tsd. Minuten) unter der Sendeleistung des Vorjahres.

Für das Dritte Fernsehprogramm weist der MDR eine Sendeleistung von insgesamt rd. 563,8 Tsd. Minuten aus. Der Anteil des MDR am ARD-Gemeinschaftsprogramm (ohne Vorabend- und Vormittagsprogramm sowie ARD digital) betrug im Berichtsjahr insgesamt rd. 44,5 Tsd. Minuten und war damit 6,8 % niedriger als im Vorjahr.

Gemessen an den Anstaltsbeiträgen 2009 hat der MDR einen Anteil am Gesamtvolumen der ARD von 10,4 % (11,4 %) erbracht. Mit rd. 17 Tsd. Minuten leistete der MDR damit den fünfthöchsten Anteil der ARD-Landesrundfunkanstalten. Von den Anstaltsbeiträgen waren rd. 11 Tsd. Minuten Erstsendeminuten, davon im Ressort Politik und Gesellschaft 5,5 Tsd. Minuten. Davon entfällt der größte Anteil auf das eigenproduzierte Boulevardmagazin BRISANT (3,4 Tsd. Minuten).

An Gemeinschaftssendungen, die von den Landesrundfunkanstalten zusammen finanziert werden, entfielen auf den MDR rd. 27,5 Tsd. (29 Tsd.) Minuten. Das entspricht rd. 10,9 % des Sendeaufkommens aller ARD-Landesrundfunkanstalten. Darin enthalten waren die MDR-Zulieferungen zu ARD AKTUELL von 924 Minuten und zur ARD SPORTSCHAU von 2,5 Tsd. Minuten. Der Anteil der koproduzierten Sendeleistungen, die auf der Grundlage des Fernsehvertragsschlüssels von den Landesrundfunkanstalten gemeinschaftlich finanziert werden, betrug für den MDR 24 Tsd. Minuten. Dazu gehören beispielsweise der Anteil an den

Filmankäufen in Höhe von 11,5 Tsd. Minuten und anteilige ARD-Sportsendungen von 1,0 Tsd. Minuten.

Die Zulieferungen des MDR für die drei digitalen ARD-Programme betragen rd. 67 Tsd. Minuten (91 Tsd. Minuten), es handelt sich hierbei ausschließlich um Wiederholungen, die um rd. 24 Tsd. Minuten zurückgegangen sind. Dieser Rückgang der Sendeleistung ist die Hauptursache für die Reduzierung der gesamten Sendeleistung im MDR.

Die Zulieferungen an ARTE waren im Jahr 2009 mit rd. 6,1 Tsd. Minuten rd. 50 % höher als im Vorjahr, was hauptsächlich durch mehr Wiederholungen, Co-Produktionen und Auftragsproduktionen entstand. Für 3SAT wurden Sendeleistungen in Höhe von rd. 13,7 Tsd. Minuten (19,5 Tsd. Minuten) erbracht, die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Wiederholungen. Für PHOENIX erreichten die Zulieferungen rd. 16,7 Tsd. Minuten (12,9 Tsd. Minuten), die Abweichungen ergeben sich hauptsächlich aus den gestiegenen Wiederholungen. Die MDR-Zulieferungen für den Ki.KA werden in Höhe von rd. 11,7 Tsd. Minuten ausgewiesen. Für das deutsche Auslandsfernsehen fielen im Jahr 2009 461 Sendeminuten an. In der folgenden Tabelle wird die Fernsehprogrammleistung des MDR nach Verbreitungsgebieten dargestellt.

*Programmleistungen des MDR nach Verbreitungsgebieten 2009 im Bereich Fernsehen*

<b>Verbreitungsgebiet</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Programmleistung in Minuten</b>
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	17.047
	Gemeinschaftssendungen	27.496
	Gesamt	44.543
ARD digital - EINSPLUS	Anstaltsbeiträge	24.565
	- EINSEXTRA	22.883
	- EINSFESTIVAL	19.575
	Gesamt	67.023
Vorabendprogramm		4.578
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	560
	Gemeinschaftssendungen	859
	Gesamt	1.419
<b>Zulieferungen ARD gesamt</b>		<b>117.563</b>
MDR FERNSEHEN		563.795
Zulieferungen ARTE		6.120
Zulieferungen 3SAT	Anstaltsbeiträge	9.292
	Gemeinschaftssendungen	4.413
	Gesamt	13.705
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		11.683
Zulieferungen PHOENIX		16.713
Deutsches Auslandsfernsehen		461
<b>Gesamte Fernsehprogrammleistung</b>		<b>730.040</b>

Das ausgestrahlte Gesamtsendevolumen des Geschäftsjahres 2009 im MDR FERNSEHEN belief sich, wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, auf rd. 564 Tsd. Minuten (565 Tsd. Minuten). Dabei betrug der Anteil der Erstsendeminuten an der Gesamtleistung im Berichtsjahr 48,1 % (47,3 %) und der Wiederholungsanteil lag dementsprechend bei 51,9 % (52,7 %).

*Programmleistungen 2009 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Quotierung*

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	101.475	84.478	185.953	33,0
Kultur, Bildung, Wissenschaft	39.279	36.747	76.026	13,5
Religion	1.760	3.872	5.632	1,0
Sport	2.468	232	2.700	0,5
Fernsehspiel	3.029	29.688	32.717	5,8
Spielfilm	21.688	26.960	48.648	8,6
Unterhaltung	37.908	36.068	73.976	13,1
Musik	821	752	1.573	0,3
Familie	61.058	55.406	116.464	20,7
<b>Zwischensumme</b>	269.486	274.203	543.689	96,4
Spot/Überleitung	1.723	18.383	20.106	3,6
<b>Summe</b>	271.209	292.586	563.795	100,0

Von diesem Gesamtvolumen wurden rd. 440 Tsd. Minuten (78,0 %) von der Fernsehdirektion des MDR bestritten. Die verbleibenden rd. 124 Tsd. Minuten verteilen sich wie folgt: rd. 36 Tsd. Minuten entfallen auf das Landesfunkhaus Sachsen, rd. 42 Tsd. Minuten wurden durch das Landesfunkhaus Thüringen erbracht und mit rd. 45 Tsd. Minuten war das Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt an den Sendeleistungen für das MDR FERNSEHEN beteiligt.

Von der gesamten Erstsendeleistung im Jahr 2009 von rd. 271 Tsd. Minuten (267 Tsd. Minuten) wurden wie im Vorjahr über die Hälfte als Eigenproduktionen abgerechnet. In der folgenden Tabelle ist darüber hinaus auch die Verteilung der restlichen Entstehungsarten zu entnehmen. Die dargestellten Übernahmen sind kostenneutral und haben einen Anteil von 11,2 % an den gesamten Erstsendeminuten.

*Erstsendungen des MDR FERNSEHENS nach Entstehungsarten*

Erstsendungen	2008		2009		Abweichung	
	Minuten	Prozent	Minuten	Prozent	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	175.315	65,6	176.118	64,9	+ 803	+ 0,5
Co-Eigenproduktionen	208	0,1	429	0,2	+ 221	+ 106,3
Co-Produktionen	2.607	1,0	3.471	1,3	+ 864	+ 33,1
Auftrags-/Co-Auftragsproduktionen	24.233	9,1	25.357	9,3	+ 1.124	+ 4,6
Kauf-/Co-Kaufproduktionen	28.897	10,8	35.587	13,1	+ 6.690	+ 23,2
Übernahmen	35.914	13,4	30.247	11,2	- 5.667	- 15,8
<b>Gesamt</b>	267.174	100,0	271.209	100,0	+ 4.035	+ 1,5

## 2.2.7 Kosten

Die Ist-Abrechnung für das MDR FERNSEHEN weist für das Geschäftsjahr 2009 Selbstkosten von insgesamt rd. 227,1 Mio. € (2008: 214,1 Mio. €) aus. Der Anteil der einzelnen Ressorts fällt unterschiedlich aus, wobei der höchste Anteil für den Bereich Politik und Gesellschaft mit 49,4 %, gefolgt vom Bereich Unterhaltung mit 20,1 % ausgewiesen wird. Insgesamt wird für das MDR FERNSEHEN ein gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,3 % höherer Minutenkostensatz von 403 € (379 €) ausgewiesen.

### Selbstkosten 2009 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR Fernsehen	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnittskosten € pro Minute
	Mio. €	Prozent	Minuten	Prozent	
Politik und Gesellschaft	112,1	49,4	185.951	33,0	603
Kultur, Bildung, Wissenschaft	30,4	13,4	76.026	13,5	400
Religion	2,3	1,0	5.633	1,0	408
Sport	1,2	0,5	2.700	0,5	444
Fernsehspiel	1,6	0,7	32.716	5,8	49
Spielfilm	2,3	1,0	48.647	8,6	47
Unterhaltung	45,7	20,1	73.977	13,1	618
Musik	0,7	0,3	1.574	0,3	445
Familie	29,4	12,9	116.463	20,7	252
<b>Zwischensumme</b>	<b>225,7</b>	<b>99,4</b>	<b>543.687</b>	<b>96,4</b>	<b>415</b>
Spot/Überleitung	1,4	0,6	20.108	3,6	70
<b>Summe</b>	<b>227,1</b>	<b>100,0</b>	<b>563.795</b>	<b>100,0</b>	<b>403</b>

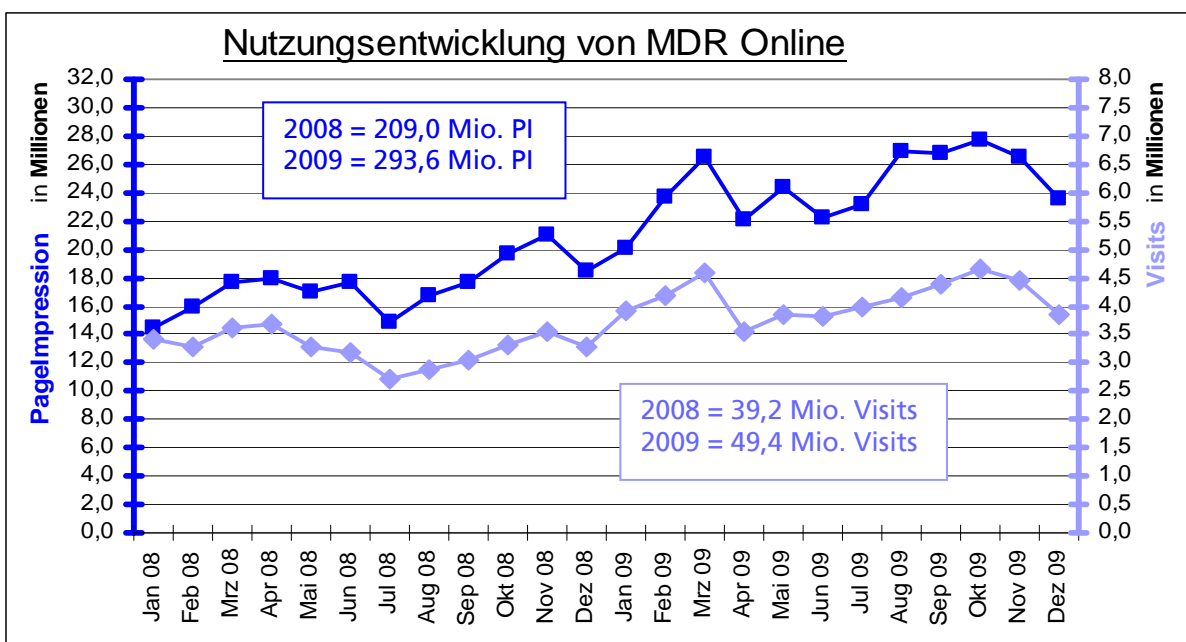
## 2.3 Telemedien

### 2.3.1 Marktsituation Telemedien

Mit der ARD/ZDF Onlinestudie steht seit 1997 ein Instrument zur Verfügung, das die Entwicklung der Internetnutzung in Deutschland beschreibt. Das starke Nutzungswachstum der Anfangsjahre hat sich mittlerweile deutlich abgeschwächt, nachdem zweistellige Zuwachsraten bis 2003 die Regel waren. Seit 2004 bewegen sich die jährlichen Zuwachsraten auf einem erheblich niedrigeren Niveau, zwischen 2,9 % und 5,7 %. Von 2008 zu 2009 stieg die Zahl der Internetnutzer nur noch um 1,9 % auf 43,5 Mio. bzw. 67,1 % der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren (lt. ARD/ZDF Onlinestudie 1997-2009; gelegentliche Onlinenutzung von Erwachsenen ab 14 Jahren in Deutschland). Das ist zwar die geringste Anstiegsrate seit Beginn der Repräsentativerhebung, es muss jedoch berücksichtigt werden, dass aufgrund der stetig wachsenden Basis wesentlich deutlichere Zuwachsraten wahrscheinlich der Vergangenheit angehören werden. Durch die annähernde Marktsättigung in den jungen Altersgruppen wird zukünftiges Wachstum nur noch in der mittleren und insbesondere in der älteren Generation (60 plus) entstehen können. Von den 19,4 Mio. Menschen ab 60 Jahren in Deutschland waren 2009 erst 27,1 % bzw. 5,3 Mio. im Netz (zum Vergleich: die 97,5 % der 14- bis 19-Jährigen, die das Internet nutzen, entsprechen 5,0 Mio. Menschen). Die zunehmende Alterung der Gesellschaft wird die Bedeutung der älteren Generation als Zielgruppe für das Internet noch weiter anwachsen lassen.

Eine Marktbeschreibung für die Internetnutzung in Deutschland ist, anders als beim Fernsehen und Hörfunk, nur eingeschränkt möglich. Durch die IVW-Standardausweisung werden nicht alle Marktteilnehmer dargestellt. Nichtwerbetragende Medienangebote, wie ARD und ZDF, werden über InfONLINE zwar nach dem gleichen Zählverfahren wie werbetragende IVW-Medienangebote gemessen, sind aber nicht IVW-zertifiziert. Deshalb erscheinen sie nicht in einer offiziell autorisierten und vergleichenden Marktübersicht der IVW für Online-Medienangebote. Aus diesem Grund bezieht sich die nachfolgende Darstellung ausschließlich auf die MDR-Onlineangebote. Die Messung der MDR-Angebote erfolgt über InfONLINE gemäß den IVW-Konventionen.

Der Erfolg von **MDR ONLINE**, bestehend aus den Angeboten MDR.DE, JUMPRADIO.DE und SPUTNIK.DE, lässt sich gegenwärtig nur an der Zahl der Seitenaufrufe (Page Impression, PI) und der Zahl der Besuche (Visits), nicht aber an konkreten Nutzerzahlen messen.



Im Jahr 2008 erzielte MDR ONLINE in einem durchschnittlichen Monat 17,4 Mio. PI und 3,3 Mio. Visits. Im Jahr 2009 stieg die Zahl der Seitenaufrufe (PI) eines Durchschnittsmonats um 40 % auf 24,5 Mio. Die Anzahl der Besuche (Visits) erhöhte sich um 26 % auf 4,1 Mio. pro Durchschnittsmonat.

Von den kumulierten 293,6 Mio. PI des Jahres 2009 entfielen 80 % der Nutzung auf MDR.DE (235,7 Mio. PI), 14 % auf JUMP (42,2 Mio. PI) und 5 % auf MDR SPUTNIK (15,6 Mio. PI). Die Nutzung von MDR.DE lag 2009 rund 29 % über der von 2008. JUMP verbuchte im Jahresvergleich einen Zuwachs von 143 % bzw. 24,9 Mio. PI. Dieses starke Wachstum ist zu einem großen Teil auf die JUMP-COMMUNITY (+ 14,8 Mio. PI) zurückzuführen, die im November 2008 an den Start ging. MDR SPUTNIK steigerte seine Nutzungszahlen um 70 %. Die MDR SPUTNIK-COMMUNITY WWW.MY.SPUNIK.DE leistete einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg.

Bei der Bewertung des Nutzungswachstums ist zu beachten, dass sich im Betrachtungszeitraum auch die Angebotsbreite verbessert hat. Des Weiteren stehen die vermehrten Seitenaufrufe und Besuche nicht automatisch für einen größeren Nutzerkreis. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen der ARD/ZDF Onlinestudie 2009 wider. Demnach entwickelt sich das Internet immer mehr zum Alltagsmedium. So wuchs die „gestrige“ Onlinenutzung stärker als die Verbreitung des Internets. Diese Entwicklung deckt sich mit den Erkenntnissen der 2009 durchgeführten Onsitebefragung auf MDR.DE, wonach 84 % der MDR.DE-Nutzer „mindestens täglich“ das Internet nutzen. Im Jahr 2008 waren es 78 %.

Der **MDR TEXT** baute 2009 seine Marktführerschaft im MDR-Gebiet unter den Teletextangeboten der Wettbewerber aus. Mit einem Marktanteil von 18,7 % im Jahresdurchschnitt war der MDR TEXT Marktführer im Sendegebiet.

### 2.3.2 Telemedienangebote

Der am 01. Juni 2009 in Kraft getretene 12. RÄStV entwickelt den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für seine Online-Angebote entsprechend der stetig wachsenden Bedeutung für die Information, Bildung, Unterhaltung und Beratung der Bürger fort. Durch Telemedienangebote soll allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe an der Informationsgesellschaft ermöglicht, Orientierungshilfe geboten sowie die technische und inhaltliche Medienkompetenz aller Generationen und von Minderheiten gefördert werden. Konkretisiert wird dieser Auftrag für die Telemedien im § 11 des RStV: Danach bieten die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten Telemedien an, die journalistisch-redaktionell veranlasst und gestaltet sind.

Gleichzeitig nimmt die Bedeutung des Internets als moderner Verbreitungs- und Informationsweg stetig zu. Auch in 2009 wurden Video- und Audioangebote aus öffentlich-rechtlichen Programmen zur Nutzung im Internet immer zielbewusster nachgefragt und schon wie selbstverständlich erwartet. Dieses Nutzungsverhalten läuft parallel mit den erweiterten Möglichkeiten durch die neuen digitalen Endgeräte, Software-Anwendungen und Breitbandnetze. In einem zunehmend kommerzialisierten Internet stehen die öffentlich-rechtlichen Programmangebote dabei für qualitativ hochwertige und werbefreie Inhalte.

Das Online-Angebot des MDR ist über die zentralen Zugangspunkte WWW.MDR.DE, WWW.JUMPRADIO.DE und WWW.SPUNIK.DE erreichbar.

#### **MDR.DE**

Im MDR werden die zentralen programmbegleitenden Inhalte unter multimedialen Gesichtspunkten gestaltet. Für die Zusammenarbeit innerhalb des MDR wurden entsprechend der vernetzten Produktionsweise für MDR.DE medienübergreifende trimediale Ansätze gewählt. Durch die Verschmelzung der originären Inhalte aus den Hörfunk- und Fernsehprogrammen des MDR (Videos, Audios, Podcasts, Livestreams) mit den thematisch aufgearbeiteten programmbegleitenden Inhalten zu einem multimedialen Gesamtprodukt soll sich MDR.DE auch weiterhin deutlich am Markt unterscheiden.



Sichtbarer Ausdruck dafür ist beispielsweise die MDR MEDIATHEK, die einen zentralen Zugang zur zeitsoveränen Nutzung von Radio- und Fernsehinhalten im Internet schafft. Seit Mitte 2007 ist die MDR MEDIATHEK ein fester Bestandteil von MDR.DE. Ende 2008 und Anfang November 2009 wurde das Angebot überarbeitet und inhaltlich erweitert. Derzeit sind 36 regelmäßig wiederkehrende Sendungen aus dem Fernsehprogramm in der MDR MEDIATHEK abrufbar. Weitere ganze Sendungen sollen folgen. Neben Inhalten aus dem Fernsehen enthält die MDR MEDIATHEK auch Beiträge aus den Radioprogrammen des MDR. Darüber hinaus umfasst sie auch alle Podcast- und Livestream-Angebote (zurzeit 15 Fernsehsendungen sowie alle acht Hörfunkwellen) des MDR. Die MDR MEDIATHEK wird regelmäßig anhand der Nutzungsdaten der einzelnen Angebote evaluiert. Aus den Evaluierungsdaten werden Rückschlüsse auf die inhaltlichen und/oder technischen Anpassungsnotwendigkeiten gezogen.

Unter den Navigationspunkten SACHSEN, SACHSEN-ANHALT und THÜRINGEN werden die vielfältigen regionalen Angebote des MDR sicht- und nutzbar gemacht, um die Regionalkompetenz des MDR auch im Internet zur Geltung zu bringen. Das Angebot wurde im Januar 2008 gestartet und 2009 fortentwickelt. Dabei wurden 2009 verstärkt „Specials“ eingesetzt, in denen Inhalte zu bestimmten Themen gebündelt wurden (Opel, Wahlen, Althaus Skiunfall, Länder`89, Lutherdekade, Domjubiläum usw.). So wurden Inhalte gesammelt, Zusammenhänge und Entwicklungen deutlich gemacht und damit der Flüchtigkeit der klassischen Medien entgegengewirkt. Diese zum Teil sehr erfolgreichen Angebote haben gezeigt, dass Nutzer auch an anspruchsvollen Inhalten jenseits der Tagesaktualität interessiert sind.

Unter der Rubrik GESCHICHTE startete der MDR im Januar 2009 auch das Angebot DAMALS IM OSTEN, welches die Kompetenz, die sich die MDR-Programme bei der Aufarbeitung der DDR- und Nachwendegeschichte über die Jahre erworben haben, auch im Netz sichtbar macht. Dies ist ein Angebot, das in hohem Maße dem öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag entspricht. Es wird bereichsübergreifend an einem Desk realisiert.

MDR.DE enthielt auch im Jahr 2009 Verteilseiten zu den medienübergreifenden Programmschwerpunkten des MDR. Dazu gehörten u. a. die alljährlichen Schwerpunkte LEIPZIG LIEST, die Programmbegleitungen zu GOLDENE HENNE, CARRERAS GALA, SEMPEROPERNBALL und dem Studentenfilmprojekt UNICATO sowie den Schwerpunkt WENDE-HERBST 1989.

Die Hörfunkwelle MDR INFO und die Sendung SPORT IM OSTEN präsentieren weiterhin gemeinsam das MDR Fußballtippspiel EXPERTE 2009.

Im Bereich der Interaktion wurden zudem für einzelne Programmaktionen „Einsendeaktionen“ gestartet, die unter anderem für programmbegleitende Bildergalerien genutzt werden konnten. Auch die Forumfunktionalität und ihre redaktionelle Begleitung wurden verbessert und ausgebaut. Im Mai 2009 wurde die KLASSIK COMMUNITY eingerichtet. Weiterhin stellt der MDR zu ausgesuchten Themen Online-Diskussionsforen und Chats zur Verfügung. Neben der eigenen Plattform ist der MDR zunehmend auch auf anderen Netzwerken und relevanten Portalen vertreten.

Darüber hinaus waren im Jahr 2009 für den MDR die ARD-Boxberichterstattung unter WWW.BOXEN.ARD.DE und die Vorbereitung auf die Berichterstattung über die Olympischen Spiele 2010 in Vancouver unter WWW.OLYMPIA.ARD.DE wesentliche Schwerpunkte. Bei beiden Projekten nutzt der MDR medienübergreifende trimediale Ansätze.

### **SPUTNIK.DE**

Die Online-Angebote von MDR SPUTNIK erreichen für den MDR eine junge Zielgruppe und sind potenziell geeignet, einem Generationenabbruch im MDR entgegenzuwirken. Orientiert an der Umsetzung programmlicher Kommunikationsideen wurde das Telemedienangebot von MDR SPUTNIK dabei an den Bedürfnissen der jungen Nutzer nach zeit- und ortsoveräner Nutzung, Interaktivität, Benutzerfreundlichkeit aber auch Programmpartizipation gestaltet. MDR SPUTNIK verfügte neben dem Livestream über sieben (Loop-) Webchannel unterschiedlicher Musikgenres (Black, Club, Rock, Makossa, Insomnia, Soundcheck, Popkult).

Videos sind zum selbstverständlichen Internetinhalt für junge Zielgruppen geworden. MDR SPUTNIK bot 2009 zahlreiche Musikvideos, aktuelle Beiträge der Video-Journalisten, Filmkritiken und Interviews an. Auch Radiokonzerte gehören zum festen Bestandteil des Telemedienangebots und werden von MDR SPUTNIK als Live-Videostream angeboten. Insgesamt stieg die Videonutzung stark an, auch durch mobile Endgeräte.

Die Möglichkeit, Beiträge, Rubriken und ganzen Sendungen via Podcast zu abonnieren, ist für MDR SPUTNIK ein wichtiges Element zeitsouveräner Nutzung. Es bot zahlreiche Musiksendungen, Hörbücher, Features und Comedy als Podcasts an. MDR SPUTNIK wurde auch 2009 seinem innovativen Ruf durch die Entwicklung zeitgemäßer und kreativer Angebote weiter gerecht. Neue Kommunikationsformen und Technologien wurden z. B. bei der Entwicklung mobiler Angebote genutzt.

Seit der Einführung der MY.SPUNNIK.DE-COMMUNITY im Mai 2007 als erstes Web 2.0-basiertes soziales Netzwerk in der ARD steigt deren Mitgliederzahl kontinuierlich. 2009 waren mehr als 12 Tsd. Mitglieder in der MY.SPUNNIK.DE-COMMUNITY registriert. Die von MDR SPUNNIK entwickelte technische Plattform wird auch für die JUMP-COMMUNITY, MEIN-FIGARO, MYMDRKLASSIK.DE und durch andere ARD-Anstalten genutzt. Aus den klassischen Hörerklubs sind Social Communities geworden. Um die Programme sammeln sich Hörer, die eigenen Content zum Programm beisteuern und der in die Sendungen einfließt. Mit der Möglichkeit, für die Nutzer und die Redaktionen, neue Musik zu entdecken und mit den 4 Tsd. auf der Plattform vertretenen Bands in Kontakt zu treten, ist die MY.SPUNNIK.DE-COMMUNITY zu einem wichtigen Instrument zur Förderung von Jugendkultur und zur Förderung von Nachwuchs im Sendegebiet geworden. Diese Verbindung aus Nachwuchsband-Plattform und Radio ist eine bislang einmalige Form von Jugendkultur-Förderung in Deutschland, bei der auch 2009 MDR SPUNNIK gemeinsam mit anderen ARD-Jugendsendern den RADIOAWARD FÜR NEUE MUSIK verlieh. Neben der eigenen Plattform setzt MDR SPUNNIK auch auf andere Netzwerke und ist bei relevanten Portalen vertreten. Social-Media-Redakteure verteilen den Inhalt auf diese Plattformen und kommunizieren mit den Hörern.

### **JUMPRADIO.DE**

Auch in 2009 entwickelte JUMP seine etablierten mobilen Angebote gezielt weiter. Im September 2009 startete der JUMP RADIO GUIDE für Windows Mobile, die entsprechende iPhone-Applikation wurde im Dezember 2009 eingeführt. Hierbei wurden erstmals aktuelle Videobeiträge von MDR AKTUELL als Stream zur orts- und zeitsouveränen Nutzung auf mobilen Endgeräten integriert.

Mit seinen Online-Angeboten der sogenannten Web 1.0- und Web 2.0-Welt erreichte JUMP laut einer Onsite-Befragung einen Altersdurchschnitt von 26 Jahren und liegt somit unmittelbar in der Kernzielgruppe des Radioprogramms.

JUMP startete im Mai 2009 neben dem Livestream mit vier Webchannel-Angeboten (drei Loopchannel und einem ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramm) unterschiedlicher Musikgenres, Rock-, Trend-, Piratenchannel sowie dem ausschließlich im Internet verbreiteten Interaktiv-Channel. Nach der Etablierung liegen die Werte für Zugriffe und Hördauer im ansteigenden Trend.

Seit der Einführung der JUMP-COMMUNITY im November 2008 steigt deren Mitgliederzahl kontinuierlich und erreichte Ende 2009 die Zahl von über 14 Tsd. aktiven Nutzern. Somit konnte sie sich als wichtigste Kommunikationsplattform für JUMP und seine Hörer etablieren. Mit dem Launch der LIVEBOX als Tool zur sendungsbezogenen Interaktion der Hörer mit den JUMP-Moderatoren im Mai 2009 wurde die Kommunikation weitaus komfortabler und direkter, ein Meilenstein, welcher nicht nur zur Ergänzung sondern perspektivisch zur Ablösung konventioneller Kommunikationskanäle wie Telefon, Fax und Email führen kann.

Im Sinne der Multi-Plattform-Strategie präsentiert JUMP seine Inhalte und Aktivitäten erfolgreich in den relevanten Netzwerken. Ende 2009 waren bereits über 20 Tsd. Freunde/Friends/Follower registriert, mit deutlich ansteigender Tendenz.

### **MDR TEXT**

Die Zielgruppe des MDR TEXT besteht aus Zuschauern des MDR sowie aus denjenigen, die sich für Angebote des MDR interessieren. Kernmerkmale des MDR TEXT sind Aktualität, Schnelligkeit und regionale Kompetenz. Medienbedingt werden Inhalte im Teletext grundsätzlich in einer kurzen Form, kompakt und mit Konzentration auf das Wesentliche dargestellt. Wichtige Informationen stehen dem Zuschauer so innerhalb von Minuten und unabhängig von den Sendezeiten der linearen Programme zur Verfügung.

Alle Inhalte im MDR TEXT entsprechen dem Auftrag zur Information, Bildung und Unterhaltung. Der MDR TEXT ist werbefrei. Es werden keine Inhalte angeboten, die unter die Kriterien des Jugendschutzes fallen. 2009 informierte der MDR TEXT ausführlich über den MDR sowie die Themen, über die in den MDR-Hörfunk- und Fernsehprogrammen berichtet wurde. Für hörgeschädigte Zuschauer werden Untertitel zu ausgewählten Sendungen des MDR FERNSEHEN angeboten. Im Jahr 2009 wurden durch den MDR inkl. der ARD-Formate ca. 8,8 Tsd. Sendeminuten untertitelt. Der MDR möchte Gehörlosen und Hörgeschädigten den Zugang zu seinen Programmangeboten im Fernsehen weiter erleichtern und begann daher 2009 verstärkt auch Dokumentationen und ausgewählte Live-Sendungen mit Untertiteln anzubieten. Nach der Dokumentation DAS WUNDER VON LEIPZIG am 8. Oktober 2009, wurden mit den Sendungen SPORT IM OSTEN und BRISANT erstmals Regel-Formate im MDR FERNSEHEN live untertitelt. Für 2010 ist MDR AKTUELL geplant.

## 3 Personal

### 3.1 Feste Mitarbeiter

Der MDR (ohne KI.KA, ohne MDR-Werbung GmbH) ist bei seinen Planungen zur Stellenbesetzung von insgesamt 2.031 Planstellen ausgegangen. Am Ende des Jahres 2009 war dieser Stellenrahmen nicht vollständig ausgeschöpft.

Der Stellenrahmen für den KI.KA umfasste 52 Planstellen. Der Besetzungsgrad am 31. Dezember 2009 betrug 100 %. Zur Personalgestaltung an die MDR-Werbung GmbH sah der Stellenrahmen 26 Planstellen vor, diese Planstellen waren am Jahresende 2009 nicht vollständig besetzt.

Zum 31. Dezember 2009 belief sich die Mitarbeiterzahl beim MDR auf 2.009 Personen - im Vorjahresvergleich hat sich somit keine Veränderung ergeben. Im Mittel des Berichtsjahres waren 2.010 (2008: 2.012) Mitarbeiter/innen tätig. In dieser Zahl enthalten sind 909 (897) fest angestellte Frauen.

Insgesamt 171 Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Technik und Produktion waren per 31. Dezember 2009 auf der Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig. Das sind 13 Mitarbeiter/innen weniger als zum 31. Dezember 2008.

Der MDR hat sich im Berichtsjahr nach schwierigen Verhandlungen mit den im Hause vertretenen Gewerkschaften auf einen neuen Tarifabschluss für die Vergütungen geeinigt. Demnach wurden die Vergütung für die festen Mitarbeiter und die Volontäre zum 01. April 2009 um einen Sockelbetrag von 30 € und zusätzlich linear um 3,0 % angehoben. Die Vergütung für die Auszubildenden stieg zum selben Zeitpunkt um einen Sockelbetrag von 125 €.

Den Tarifvertrag über Altersteilzeit (ATZ) hat der MDR als Sparmaßnahme bereits per 31. Dezember 2005 gekündigt. Für 48 Mitarbeiter/innen bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2009 ATZ-Arbeitsverhältnisse. 20 ATZ-Vereinbarungen wurden im Jahr 2009 neu begründet. Sie beruhen ausschließlich auf der Anwendung der gesetzlichen Regelungen.

Der MDR setzte gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz Teilzeitanträge seiner Mitarbeiter um. Im Vergleich zum Vorjahr stieg deren Zahl weiter an. Im Laufe des Jahres 2009 übten im MDR, einschließlich KI.KA und MDR-Werbung GmbH, 187 Mitarbeiter/innen (167 Mitarbeiter/innen) ihre Tätigkeit im Rahmen eines Teilzeitarbeitsverhältnisses aus. Redaktionelle, technische und administrative Tätigkeitsbereiche waren gleichermaßen betroffen.

Im Geschäftsjahr erfolgten im MDR insgesamt 98 Arbeitnehmerüberlassungseinsätze (120 Einsätze).

Die betrieblichen Rentenansprüche seiner berechtigten Mitarbeiter/innen hat der MDR über eine Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse (bbp) abgesichert. Die Verpflichtung zur Rückdeckung der Betriebsrenten ist im Versorgungstarifvertrag (VTV) begründet. Im Berichtsjahr wurden an die bbp Versicherungsbeiträge in Höhe von rd. 11 Mio. € gezahlt. Zum 31. Dezember 2005 hat der MDR den VTV aus Kostengründen gekündigt, bis dahin abgegebene Versorgungsversprechen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des VTV erfüllt.

Für die Gewährung von Krankheits-Beihilfen hat der MDR insgesamt 156 Tsd. € aufgewendet. Die zur Überwindung einer bestehenden Arbeitsunfähigkeit und zur Vorbeugung erneuter Arbeitsunfähigkeit etablierte Praxis eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements stößt auf gute Resonanz. Im Jahr 2009 wurden in diesem Rahmen 204 Eingliederungsmaßnahmen (186 Maßnahmen) durchgeführt.

Die Anzahl der Teilnehmer an den Kursen zur Fort- und Weiterbildung betrug im Berichtsjahr 2.345 Mitarbeiter/innen. Den Hauptanteil bildeten journalistische Fortbildungsveranstaltungen. 958 Mitarbeiter/innen nahmen entsprechende Angebote wahr.

Der Schwerpunkt der journalistischen Fortbildung lag auf der Verbesserung der Moderation in Hörfunk und Fernsehen. Hierzu wurden von verschiedenen Trainern insgesamt 33 Trainingsveranstaltungen durchgeführt. Dem reinen Sprechtraining dienten 17 Seminare mit Einzelkonsultationen. Hinzu kamen verschiedene Reportagekurse in Hörfunk und Fernsehen, Schulungen zum Redaktionsmanagement und zur Wettermoderation sowie Texter-Seminare.

Des Weiteren wurde auch im Jahr 2009 die Umstellung der Fernsehtechnik auf HD-Format unterstützt, indem zahlreiche Mitarbeiter mit HD-Basiswissen für die Produktion vertraut gemacht wurden.

Im Sommer 2009 beendeten 24 Auszubildende ihre Berufsausbildung beim MDR. Eine Auszubildende wurde im Ausbildungsberuf Film- und Videoeditor/in vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als die bundesweit Beste ausgezeichnet. Ein neuer Ausbildungsjahrgang mit 20 Azubis startete im September 2009, parallel dazu begann für das Lehrjahr 2010/2011 die Bewerberauswahl. Dabei zeigten sich spürbar die Folgen der demografischen Entwicklung. Die Zahl der Bewerbungen ging im Vorjahresvergleich um 20 % zurück. Der MDR setzt angesichts dieses Trends ein Konzept gezielter Kooperationen zur Nachwuchsgewinnung im schulischen Bereich um.

Das 14. Redaktionsvolontariat wurde im August erfolgreich beendet. Alle Volontäre haben Angebote zur freien Mitarbeit im MDR erhalten. Die Redaktionen greifen gern und bevorzugt auf diese Absolventen zurück, weil sie als journalistisch umfassend ausgebildet, gut auf den Einsatz in allen drei Medien vorbereitet, persönlich flexibel und hoch motiviert gelten. Insgesamt 345 Praktikanten (2008: 395) erhielten Einblicke in die verschiedenen Bereiche des MDR.

Eine Aufgliederung des Personalbestandes auf die Direktionen, Hauptabteilungen bzw. Programmbereiche zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

## Personalbestand am 31.12.2009 im Vergleich zum 31.12.2008

Direktion Hauptabteilung/Programmbereich/Geschäftsbereich	Mitarbeiter 31.12.2008	Mitarbeiter 31.12.2009	Veränderung 2008/2009
<b>Intendanz</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>0</b>
HA Intendanz	22	21	-1
Revision	6	7	1
HA Kommunikation	26	25	-1
HA Neue Medien	16	17	1
<b>Rundfunkrat / 3-Stufen-Test</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Gremienbüro</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Juristische Direktion</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>1</b>
<b>Personalräte</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
<b>Hörfunkdirektion</b>	<b>504</b>	<b>500</b>	<b>-4</b>
Direktionsbüro	12	14	2
Personalgestellung	6	5	-1
Jump	20	22	2
MDR FIGARO	63	59	-4
MDR INFO	65	65	0
Leitung Klangkörper	30	30	0
MDR-SINFONIEORCHESTER	127	124	-3
MDR-CHOR	76	77	1
MDR Sputnik	22	20	-2
Service Center	79	79	0
MDR Klassik	4	5	1
<b>Fernsehdirektion</b>	<b>305</b>	<b>310</b>	<b>5</b>
Leitung	13	13	0
Sendeleitung	25	29	4
PB Politik/Zeitgeschehen/Sport	110	112	2
PB Unterhaltung	34	35	1
PB Kultur/Wissenschaft	54	54	0
Zentrale Programmkoordination	10	10	0
PB Fernsehfilm/Serie/Kinder	22	21	-1
PB Familien-/Tagesprogramm	37	36	-1
<b>Verwaltungsdirektion</b>	<b>200</b>	<b>202</b>	<b>2</b>
Direktionsbüro	9	9	0
Archiv	15	14	-1
HA Finanzen	66	70	4
HA Verwaltung	110	109	-1
<b>Betriebsdirektion</b>	<b>465</b>	<b>468</b>	<b>3</b>
Direktionsbüro	13	14	1
Personalgestellung	66	61	-5
GB Leistungs- u. Kostenplanung/Controlling	16	16	0
GB Vertragsservice	17	19	2
GB Produktionswirtschaft	50	50	0
GB Technik und Produktion	161	162	1
GB Technische Zentralaufgaben	12	13	1
GB Technische Planung	32	31	-1
GB IT-Betrieb	25	27	2
GB Gebäudemanagement	73	75	2
<b>Landesfunkhaus Sachsen</b>	<b>169</b>	<b>163</b>	<b>-6</b>
Leitung	15	18	3
Personalgestellung	60	55	-5
PB Hörfunk	57	55	-2
PB Fernsehen	37	35	-2
<b>Landesfunkhaus Thüringen</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>0</b>
Leitung	23	23	0
Personalgestellung	21	21	0
PB Hörfunk	38	37	-1
PB Fernsehen	28	29	1
<b>Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt</b>	<b>124</b>	<b>122</b>	<b>-2</b>
Leitung	22	24	2
Personalgestellung	31	29	-2
PB Hörfunk	39	39	0
PB Fernsehen	32	30	-2
<b>Gesamt</b>	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>0</b>

### **3.2 Freie Mitarbeiter**

Gemäß den beschäftigungspolitischen Grundsätzen beschäftigt der MDR zur optimalen Erfüllung des Programmauftrages neben festangestellten Mitarbeitern auch freie Mitarbeiter. Der MDR nutzt die Beschäftigungsform „Freie Mitarbeit“ vorrangig dann, wenn sie aus Programmsicht sinnvoll und aus arbeitsrechtlicher Sicht möglich ist. Die in der Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiter vorgegebenen Rahmenbedingungen sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie die verschiedenen tarifvertraglichen Bestimmungen.

Nach Vorgabe der Dienstanweisung ist eine kontinuierliche Beschäftigung ab dem 72. Beschäftigungstag pro Jahr gegeben. Ab diesem Beschäftigungsumfang erfolgt auch eine Prüfung der sozialen Schutzbedürftigkeit und wirtschaftlichen Abhängigkeit nach den Kriterien des Tarifvertrages für Freie Mitarbeiter. Im Jahr 2009 erreichten 1.337 Personen den Status der Arbeitnehmerähnlichkeit in diesem Sinne. Weitere 119 Personen wurden zwar kontinuierlich beschäftigt, galten jedoch nicht als arbeitnehmerähnlich im Sinne des Tarifvertrages, da sie die Kriterien der sozialen Schutzbedürftigkeit und wirtschaftlichen Abhängigkeit nicht erfüllten.

Für arbeitnehmerähnliche Personen verhandelte der MDR 2009 mit den Gewerkschaften ver.di, DJV und DOV einen Vergütungstarifvertrag. Gemäß dieser Vereinbarung wurden die Mindestvergütungen für freie Mitarbeiter des MDR ab 01. April 2009 um 4 % angehoben. Zusätzlich gewährte der MDR 2009 allen arbeitnehmerähnlichen Personen eine Einmalzahlung in Höhe von 3 % brutto der im Jahr 2008 beim MDR erzielten Bezüge.

Gesetzliche Neuregelungen im Rahmen der Gesundheitsreform führten dazu, dass freien Mitarbeitern Ansprüche auf gesetzliches Krankengeld ab 01. Januar 2009 verloren gingen. Im Ergebnis von Tarifverhandlungen mit Vertretern von ver.di und des DJV kam es zum Abschluss eines bis zum Jahresende befristeten Tarifvertrages, der arbeitnehmerähnlichen freien Mitarbeitern ein Krankengeld ab dem vierten Krankheitstag für bis zu 42 Kalendertage im Kalenderjahr zusicherte. Weiterhin wurde eine Regelung aufgenommen, die die Zahlungen von Mutterschaftsgeld unter den neuen gesetzlichen Bedingungen gewährleistete.

## 4 Technische Entwicklung

### 4.1 Programmverbreitung

Entsprechend des fortschreitenden Digitalisierungsgrades der Satellitenverbreitung gelang es den Landesmedienanstalten und der ARD/ZDF, zwischen den großen deutschen Programmveranstaltern den 30. April 2012 als verbindlichen Termin zur Abschaltung der analogen Satellitenverbreitung zu koordinieren. Daraus resultierend wurde ein unter dem Dach der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) eingerichtetes Projektbüro mit der Abstimmung eines übergreifenden Kommunikationskonzeptes beauftragt. Knapp 4 Mio. analoge Satellitenhaushalte müssen vor dem notwendigen Umstellungsprozess auf Digitalempfang sowie darüber hinaus begleitet werden. Die Abschaltung der analogen Satellitenverbreitung betrifft natürlich auch das MDR FERNSEHEN sowie den KI.KA.

Seit 05. Januar 2009 ist MDR KLASSIK, das erste digitale Radioprogramm des MDR, zusätzlich über den ARD-Hörfunktransponder (DVB-S) zu empfangen. Bislang wurde MDR KLASSIK in Mitteldeutschland ausschließlich über DAB (Digital Audio Broadcasting) sowie als Internetstream übertragen.

ARD und Deutschlandradio haben bei der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) im Jahr 2009 ein Entwicklungsprojekt zum Neustart des digitalen terrestrischen Hörfunks beantragt, das jedoch vorerst nicht genehmigt wurde. Aus Sicht der KEF wurden wesentliche Teile der zuvor aufgestellten Kriterien nicht erfüllt. Zwischenzeitlich haben sich ARD und Deutschlandradio gemeinsam mit der KEF über einen neuen Kriterienkatalog verständigt, auf dessen Basis im Frühjahr 2010 ein neuer Projektantrag gestellt werden soll. Ein wesentlicher Unterschied besteht im Gestaltungsansatz des digitalen Hörfunknetzes. Der neue Antrag zielt neben DAB+ verstärkt auf das Internet für die stationäre Nutzung ab. Der MDR hat im Geschäftsjahr 2009 seine Position bekräftigt, die Bemühungen der ARD hinsichtlich eines Neustarts des Digitalradios in 2011 zu unterstützen. Im Lenkungsausschuss Digitaler Rundfunk Mitteldeutschland wurde zwischen den mitteldeutschen Landesmedienanstalten und dem MDR ein gemeinsames Vorgehen während der Startphase vereinbart.

In Mitteldeutschland wurde zum Jahresende 2009 über die Zukunft des bestehenden Digitalradionetzes verhandelt. Es wurde bis zum geplanten Neustart im Jahr 2011 eine Übergangsvereinbarung getroffen, die die weitere Ausstrahlung sichert. In diesem Zusammenhang erfolgte zum Jahresbeginn 2010 zudem die Aufschaltung der Programme MDR INFO sowie MDR SPUTNIK (in DAB+) neben MDR KLASSIK, das weiterhin in DAB sendet. Um einen für alle Beteiligten wirtschaftlichen Weiterbetrieb des Netzes zu ermöglichen, erfolgte eine Reduzierung der Flächenversorgung.

In Vorbereitung des für Februar 2010 vorgesehenen HDTV-Regelbetriebs von ARD und ZDF wurde am 13. Juli 2009 die Programmkennung ARD HD (zeitgleich mit ZDF HD) auf dem gemeinsamen mit ARTE HD genutzten Satellitentransponder aufgeschaltet.



## 4.2 Hörfunk-, Fernsehen-, IT- und Multimediatechnik

Die ARD hatte beschlossen, dem MDR die Federführung für die Berichterstattung der Olympischen Winterspiele im Februar 2010 in Vancouver zu übertragen. Für den Hörfunk ergab sich daraus ein sehr komplexes Projekt, bei dem der MDR in enger Zusammenarbeit mit den kooperierenden ARD-Anstalten die technischen Voraussetzungen für die Radioübertragung der Olympischen Winterspiele 2010 aus dem IBC Vancouver und dem MBC Whistler geschaffen hat.

Für den Fernsehbereich resultierten aus der Beauftragung der Berichterstattung eine Reihe von Projekten. Entsprechend der Roadmap zur Einführung des hochauflösenden Fernsehens (HDTV) bei ARD und ZDF stellt die Übertragung der Olympischen Winterspiele den Beginn der HDTV-Regelausstrahlung dar. Deshalb wurden bereits im Jahr 2008 notwendige Anpassungen und die Erneuerung der technischen Infrastruktur einschließlich des Hauptschaltzimmers geplant und erste Positionen realisiert.

Wichtigstes Projekt in diesem Rahmen und in Fortführung der Rekonstruktion der Senderegien war das Großvorhaben des kompletten Umbaus der Regie 1 zur HDTV-Universalregie mit der Möglichkeit, Sendungen in Mehrkanalton/Dolby Surround 5.1 produzieren zu können. Damit ist es zukünftig möglich, die erforderlichen Produktionsaufgaben für ARD und MDR im Format HDTV zu erfüllen.

Der komplette Umbau begann im Oktober 2008, um zu gewährleisten, dass die Regie für die Berichterstattung Vancouver 2010 ihren regulären Betrieb aufnehmen konnte. Die Wintersportberichterstattung 2009/2010 lief bereits störungsfrei über diese Regie. Für die Absicherung der HDTV-Signalführung zur Olympiaberichterstattung der ARD aus Vancouver wurden ebenfalls dafür im Hauptschaltzraum 4 die kompletten Signalwege in HDTV-Technik bereitgestellt. In den nächsten Jahren werden alle Regien des MDR FERNSEHEN auf den neuen HDTV-Standard im Rahmen von Ersatzinvestitionen umgerüstet. Im Jahr 2010 wird die Regie 2 erneuert.

Im Jahr 2008 realisierte der MDR mit dem Ziel der sukzessiven Ablösung der bandbasierten „Elektronischen Berichterstattung“ (EB) und des Einstiegs in die, auf der Aufzeichnung von Video- und Audiosignalen auf Festspeicherkarten basierenden, HD-EB Produktion weitere Investitionen in multiformatfähige portable Fernsehaufnahmetechnik. Darauf aufbauend wurde in 2009 die Umstellung auf bandlose Workflows (P2-Festspeichertechnologie) weiter vorangetrieben. Das Projekt NLM (Nonlinearer Materialaustausch) konnte fertig gestellt und an den Betrieb übergeben werden. Hier können nicht nur Audio- und Video-Inhaltedateien aus aller Welt und der ARD in die Bearbeitung übernommen, sondern auch an die Landesfunkhäuser übergeben werden. Darüber hinaus wurde an weiteren Investitionsprojekten gearbeitet. Dazu gehört u. a. das Projekt „P2-Auftrag“ (elektronische Produktionsaufträge per Mail sowie z. B. via Handy), in dessen Ergebnis aus der initialen Produktionsanmeldung der Redaktionen alle erforderlichen Angaben ohne Doppelerfassung künftig durch das zentrale Dispositionssystem weiter bis zum internen oder externen Kamerateam laufen. Des Weiteren ist das Projekt „P2 Mat“ (Einspielstation für P2-Rohmaterial) zu nennen, bei dem externe Dienstleister über Terminals, die in den Landesfunkhäusern, der Hörfunkzentrale und in der Fernsehzentrale installiert werden, zu jeder Zeit ihr P2-Rohmaterial eigenständig und unkompliziert einspielen können. Die Fertigstellung für Lieferanten bei gleichzeitiger erheblicher Erweiterung des bandlosen Workflows steht für das 1. Halbjahr 2010 an. Das bedeutet, dass ein lückenloser vernetzter Ablauf ohne Medienbrüche in den verschiedenen und neuen Aufgabenstellungen der Fernsehproduktion gewährleistet wird.

Mit dem 2003 installierten „Content-Management-System Fernsehen“ (CMS-Fernsehen) wird den directionsübergreifenden Arbeitsabläufen von Fernsehen, Hörfunk und Telemedien nicht ausreichend Rechnung getragen. Das betrifft die Weiterentwicklung der notwendigen Infrastruktur für die Speicherung des filebasierten Archivmaterials (filebasiertes HiRes-Archiv) und des „MultiMediaDesk“ (MMD). Der MMD ist der Arbeitsplatz für die medienübergreifende Arbeitsweise und Produktion sowie für die directionsübergreifende Zusammenarbeit zur

Erstellung von verschiedenen Inhalten für mehrere Ausspielwege. Dabei wird der parallele Zugriff auf alle Hörfunk- und Fernsehsysteme oder die alltägliche Handhabung der Dateien im TV-Alltag gewährleistet. Wichtige Voraussetzungen werden mit dem Upgrade des CMS-Fernsehen geschaffen, indem das System auf eine moderne Grundlage gestellt wird, bei der aktuelle IT-Technologien zur Verfügung gestellt werden. In 2010 soll dieser Prozess als Lösung für den gesamten MDR abgeschlossen werden. Das im zweiten Quartal 2008 begonnene Projekt zur Realisierung der künftigen, einheitlichen Web-CMS-Plattform wurde erfolgreich umgesetzt. Entsprechend der Federführung des MDR für die Berichterstattung über die Olympischen Winterspiele in Vancouver wurde auf Basis dieses Systems ein Olympia-Mandant realisiert.

Nach den entsprechenden Vorbereitungen im Jahr 2009 steht im Jahr 2010 der Ersatz der technisch verschlissenen Sendeabwicklung für das MDR FERNSEHEN an. Eine Anpassung an die neuen Anforderungen einer zeitgemäßen automatischen Programmabwicklung aus der Digitalisierung der Sendewege und der Ausweitung der Verbreitungswege wurde notwendig.

Das am 1. Januar 2008 in Betrieb genommene neue Produktionsplanungs-System (PPS) zur Anmeldung, Disposition und Abrechnung von Produktionsdienstleistungen im Fernsehen konnte weiter etabliert werden. In Kooperation mit den weiteren Systemnutzern WDR und RBB wurden neue Funktionalitäten im System implementiert.

Im Jahr 2009 wurden in Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele 2010 ein neues technologisches Konzept zur IT-Sicherstellung von Großereignissen erarbeitet und umgesetzt. Ziel war es, den redaktionellen Mitarbeitern am Außenübertragungsort die gleichen Arbeitsbedingungen wie im täglichen Produktionsbetrieb anzubieten. Während der Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen wurde dieses Konzept erstmalig mit Erfolg in der Praxis umgesetzt.

Zur Gewährleistung der Sendesicherheit wurden im Jahr 2009 in den Landesfunkhäusern Thüringen und Sachsen sowie in der Fernsehzentrale Leipzig, Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der technischen Infrastruktur insbesondere zur Strom- und Kälteversorgung umgesetzt. Im Landesfunkhaus Sachsen konnte durch eine Einbindung in die Notstromversorgung die garantierte Betriebszeit erweitert werden. Hierdurch ist auch bei langen Netzausfällen seitens des Energieversorgers ein Weiterbetrieb des Landesfunkhauses möglich. Im Landesfunkhaus Thüringen wurden durch eine umfängliche Änderung der Anlagenstruktur der Kälteerzeugung deren Wirkungsgrad und die Verfügbarkeit erhöht. Gleichzeitig reduzierte sich der Energieverbrauch dieser Anlagen um ca. 30 %, wodurch eine Senkung der Betriebskosten bewirkt wird. Das Stromversorgungsnetz der Fernsehzentrale Leipzig wurde zur Realisierung der Verfügbarkeitsanforderungen und des wachsenden Leistungsbedarfs der Sende- und Produktionsbereiche modifiziert. Nunmehr können alle relevanten Verbraucher über redundante voneinander unabhängige Wege versorgt werden. Das Risiko eines Totalausfalls dieser Verbraucher reduziert sich hinsichtlich der Stromversorgung auf ein Minimum. Eine besondere Herausforderung war die durch die Vorbereitung der Berichterstattung für die Olympischen Winterspiele extrem kurze zur Verfügung stehende Realisierungszeit von der Planung bis zur funktionsfähigen Inbetriebnahme.

Über die Einführung des webbasierenden Filetransfers im MDR ist die Bereitstellung von Programmbeiträgen über das Internet möglich. Damit wird den Redaktionen und anderen Zulieferern die Möglichkeit geboten, über jeden Internetzugang Programmmaterial (Audio, Text, Bilder etc.) bis in die Redaktionsbereiche zu liefern.

Im MDR wurde als Neuheit der Dienst MediaPool eingeführt. Der MediaPool dient der übergreifenden Recherche zunächst über die verschiedenen dira!-Systeme der Hörfunk-Wellen. Über die Weboberfläche können Beiträge per Volltextrecherche gesucht und vorgehört werden. In einer Stammdatenmaske werden die wichtigsten Metadaten der Beiträge angezeigt. Sofern für den Benutzer ein Zielsystem hinterlegt ist, können die Beiträge dorthin transferiert werden. Um die Recherche von allen Arbeitsplätzen aus zu ermöglichen, wurde der Medienbroker um eine weitere Funktion erweitert. So ist die Audiorecherche jetzt nicht mehr von spezieller Hard- und Software abhängig und damit im Prinzip an jeden MDR-Arbeitsplatz möglich.

## 5 Wirtschaftliche Lage

### 5.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 5.1.1 Erläuterung zur Bilanz

##### **Aktiva**

Der Wert des Anlagevermögens hat sich von rd. 806,3 Mio. € im Vorjahr auf rd. 825,6 Mio. € erhöht. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahresstichtag um rd. 19,3 Mio. € bei einem Anteil von 83,7 % (2008: 82,8 %) an der Bilanzsumme. Während der Buchwert des Sachanlagevermögens aufgrund planmäßiger Abschreibungen um rd. 2,2 Mio. € abnahm, erhöhte sich das Finanzanlagevermögen um 21,1 Mio. €. Die Ansätze dieser beiden Posten beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf rd. 211,0 Mio. € (213,2 Mio. €) bzw. 612,8 Mio. € (592,0 Mio. €). Die mit insgesamt rd. 167,2 Mio. € (152,0 Mio. €) aktivierten sonstigen Ausleihungen bestanden wie bereits im Vorjahr zum größten Teil aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Der Ausweis des Programmvermögens hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres mit rd. 78,5 Mio. € (74,9 Mio. €) um 3,6 Mio. € erhöht. Das Programmvermögen enthält Fernsehprogrammvermögen von rd. 78,4 Mio. € (74,8 Mio. €) und Hörfunkprogrammvermögen von rd. 0,06 Mio. € (0,1 Mio. €).

Das Umlaufvermögen ist zum 31. Dezember 2009 mit insgesamt rd. 79,1 Mio. € (89,8 Mio. €) bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 8,0 % (9,2 %). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr ist auf den stichtagsbedingt niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Stichtag rd. 3,0 Mio. € (2,9 Mio. €).

##### **Passiva**

Das Eigenkapital des MDR stieg in Folge des Jahresüberschusses auf rd. 447,2 Mio. € (446,4 Mio. €). Weil sich jedoch gleichzeitig die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag um 12,4 Mio. € erhöhte, sank die Eigenkapitalquote geringfügig von 45,8 % im Vorjahr auf 45,3 % zum 31. Dezember 2009. Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von rd. 310,1 Mio. € bilanziert.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich von rd. 173,7 Mio. € zum 31. Dezember 2008 auf 166,4 Mio. € zum Bilanzstichtag. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 17,8 % auf 16,9 %.

Der Gesamtansatz der Rückstellungen hat sich im Berichtsjahr um rd. 15,4 Mio. € erhöht und beläuft sich nunmehr auf 314,1 Mio. € (298,7 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 31,8 % an den gesamten Passivpositionen. Die Pensionsrückstellungen, deren Höhe auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens in Anlehnung an § 6a Abs. 3 Einkommensteuergesetz ermittelt worden ist, erreichten zum Stichtag insgesamt 190,5 Mio. € (177,1 Mio. €). Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Steuerrückstellungen waren mit rd. 69,9 Mio. € (10,4 Mio. €) passiviert und betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer mit rd. 27,6 Mio. € (3,9 Mio. €) und Umsatzsteuer mit 29,7 Mio. € (3,3 Mio. €). Darin enthalten sind auch die Risiken aus der Kostenverrechnung MDR-Werbung GmbH und Umsatzsteuerrisiken nach § 13b UStG, deren Ausweis zum Bilanzstichtag erstmals unter den Steuerrückstellungen erfolgt. Zum Vorjahresstichtag wurden diese Risiken noch unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Der Bilanzansatz der sonstigen Rückstellungen verringerte sich dadurch im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um rd. 57,4 Mio. €.

Der Gesamtansatz der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 stieg um rd. 2,3 Mio. € auf 41,1 Mio. €, der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf rd. 4,2 % (3,9 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 1,1 Mio. € rückläufig. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf 17,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit einem Betrag von rd. 7,9 Mio. € (9,0 Mio. €) passiviert. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf rd. 11,0 Mio. € (11,8 Mio. €).

Der Ansatz des passiven Rechnungsabgrenzungspostens belief sich zum Vorjahresstichtag auf rd. 17,4 Mio. € (16,2 Mio. €) und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmergebühren aus der GEZ-Gebührenabrechnung.

### 5.1.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2009 um rd. 12,4 Mio. € auf rd. 986,2 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite ist die Erhöhung insbesondere auf das um 19,4 Mio. € höhere Anlagevermögen und das um 3,6 Mio. € höhere Programmvermögen zurückzuführen. Dagegen hat sich das Umlaufvermögen um 10,6 Mio. € verringert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme belief sich zum 31.12.2009 auf 83,7 % (82,8 %). Auf der Passivseite begründet sich die Erhöhung gegenüber dem Vorjahresstichtag insbesondere durch die Erhöhung des Eigenkapitals um 0,8 Mio. € infolge des Jahresüberschusses, die höheren Stichtagsbestände der Verbindlichkeiten (+ 2,2 Mio. €) sowie der Bestand an Rückstellungen (+ 15,4 Mio. €), denen ein Rückgang des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. (RFinStV) um rd. 7,3 Mio. €, gegenüberstand.

Die Vermögensanlage des MDR ist weiterhin als geordnet zu bezeichnen. Das Anlagevermögen ist zu 74,3 % (76,9 %) durch eigene Mittel finanziert. Der Anteil der Eigenmittel (Eigenkapital zzgl. Sonderposten gem. § 2 RFinStV) mit rd. 613,6 Mio. € an der Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig von 63,7 % im Vorjahr auf nunmehr 62,2 %.

### 5.1.3 Finanzlage

Der MDR verfügte im Geschäftsjahr 2009 über eine gute Finanzierungsstruktur; die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die folgende Tabelle gibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds anhand einer Kapitalflussrechnung wieder:

*Cashflow zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008*

	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Prozent
Jahresergebnis	762	-20.176	+ 20.938	+ 2748
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	-14	20.186	- 20.200	+ 144286
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	748	10	+ 738	+ 99
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.342	8.182	- 28.524	+ 140
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-171	0	- 171	+ 100
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-19.765	8.192	- 27.957	+ 141

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2009 von 33,6 Mio. € um 19,8 Mio. € auf 13,8 Mio. € verringert. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte aufgrund des positiven Jahresergebnisses ein positiver Cashflow von 0,8 Mio. € erzielt werden. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (-20,3 Mio. €) verringerte sich der Finanzmittelfonds um 19,8 Mio. €.

#### 5.1.4 Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2009 wurde mit einem Jahresüberschuss von 0,8 Mio. € (- 20,1 Mio. €) abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung des Ergebnisses um rd. 20,9 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von - 1,1 Mio. € (- 29,4 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich verbessert. Zu den Einzelheiten der Entstehung des Ergebnisses wird auf die nachfolgende Darstellung der Ertrags- und Aufwandspositionen verwiesen.

##### Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr Gesamterträge von rd. 686,6 Mio. € (675,0 Mio. €). Diese enthalten auch die Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV.

Hauptertragsbestandteil der Erträge waren im Berichtsjahr unverändert die Erträge aus Teilnehmergebühren mit rd. 576,9 Mio. € (556,0 Mio. €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. € ergibt sich aus der zum 01. Januar 2009 in Kraft getretenen Gebührenerhöhung. Die Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 84,0 % (82,3 %).

Der Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen erhöhte sich um 4,6 Mio. €.

An sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr rd. 103,1 Mio. € (109,6 Mio. €) angefallen, dies entspricht einem Anteil von 15,0 % (16,2 %) an den Gesamterträgen. Darunter erfasst sind Erträge aus Kostenerstattungen von rd. 51,7 Mio. € (57,0 Mio. €). Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Kostenerstattungen der MDR-W (- 1,7 Mio. €) sowie aus geringeren sonstigen Kostenerstattungen (- 5,1 Mio. €) zurückzuführen.

Der Rückgang der anderen Betriebserträge von 52,5 Mio. € um 1,1 Mio. € auf nunmehr 55,8 Mio. € begründet sich hauptsächlich im Rückgang der Erträge aus Programmverwertung von rd. 1,4 Mio. €.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich gegenüber 2008 um 2,2 Mio. € erhöht.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens erhöhten sich von 0,2 Mio. € im Vorjahr auf 4,2 Mio. € im Berichtsjahr.

##### Aufwendungen

Vom Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand in Höhe von insgesamt rd. 387,6 Mio. € (394,1 Mio. €) entfielen auf Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen rd. 169,6 Mio. € (167,1 Mio. €), auf den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen rd. 103,2 Mio. € (108,7 Mio. €), auf produktionsbezogene Fremdleistungen rd. 54,8 Mio. € (54,9 Mio. €), auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren rd. 4,4 Mio. € (4,1 Mio. €) sowie auf technische Leistungen für die Rundfunkversorgung rd. 55,0 Mio. € (59,3 Mio. €).

Mit rd. 144,8 Mio. € (137,3 Mio. €) hatten die Personalaufwendungen einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 21,5 % (19,7 %). Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter rd. 113,4 Mio. € (107,8 Mio. €), auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung 18,1 Mio. € (17,1 Mio. €) und auf Aufwendungen für die Altersvorsorge rd. 13,4 Mio. € (12,4 Mio. €).

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von insgesamt rd. 18,9 Mio. € (18,0 Mio. €) vorgenommen worden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von rd. 123,2 Mio. € (134,9 Mio. €) werden Aufwendungen für den Gebühreneinzug von rd. 17,8 Mio. € (18,6 Mio. €) und übrige betriebliche Aufwendungen von rd. 105,3 Mio. € (116,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten in Höhe von rd. 9,7 Mio. € (13,8 Mio. €) beinhalten unverändert den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von rd. 5,8 Mio. €, den im Vergleich zum Vorjahr verringerten Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von rd. 3,7 Mio. € (5,8 Mio. €) sowie die ebenfalls verringerten Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von rd. 0,2 Mio. € (2,2 Mio. €).

Nach Saldierung der Gesamterträge (ohne Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens) mit den vorgenannten Aufwandsposten ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. -1,1 Mio. € (-29,4 Mio. €). Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 RFinStV ergibt sich der Jahresüberschuss für das Berichtsjahr von rd. 0,8 Mio. € (- 20,1 Mio. €).

## 5.2 Jahresabschluss und Lagebericht

### 5.2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Rechte	173.573,36		193
2. Software	1.626.508,86		1.138
		1.800.082,22	1.331
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	183.006.674,05		190.616
2. Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	20.598.965,24		15.602
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.479.256,80		5.597
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.941.981,05		1.373
		211.026.877,14	213.188
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	26.605.145,22		26.605
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.000,00		0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	419.046.071,89		413.156
3. Sonstige Ausleihungen	19.082.577,60		17.270
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	147.896.889,11		134.719
		612.801.683,82	591.750
		825.628.643,18	806.269
<b>B. PROGRAMMVERMÖGEN</b>			
<b>I. Hörfunk</b>			
1. Unfertige Produktionen	56.903,19		116
2. Fertige Produktionen	0,51		0
		56.903,70	116
<b>II. Fernsehen</b>			
1. Unfertige Produktionen	12.659.961,59		11.986
2. Fertige Produktionen	33.383.806,96		38.816
3. Geleistete Anzahlungen	32.392.617,61		23.950
		78.436.386,16	74.752,00
		78.493.289,86	74.868
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		489.165,33	476
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.292.309,40		44.624
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.508.781,50		4.141
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.995.885,86		6.926
		64.796.976,76	55.691
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		13.834.395,60	33.599
		79.120.537,69	89.766
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		2.954.626,09	2.872
		<b>986.197.096,82</b>	<b>973.775</b>





**5.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009**

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Erträge aus Teilnehmergebühren		
a) Hörfunkgebühren insgesamt	296.764.764,22	286.043.381,12
abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-5.720.140,83	-5.513.486,16
abzüglich Anteil DeutschlandRadio	-20.512.182,71	-19.168.475,69
abzüglich ZDF-Anteil	-5.151,91	-314.673,39
	270.527.288,77	261.046.745,88
b) Fernsehgebühren insgesamt	516.721.962,64	491.600.493,47
abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-9.723.673,90	-9.250.938,09
abzüglich ZDF-Anteil	-200.665.439,08	-187.479.060,96
	306.332.849,66	294.870.494,42
	<b>576.860.138,43</b>	<b>555.917.240,30</b>
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Produktionen	-4.817.368,26	197.571,18
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Kostenerstattungen	51.683.803,31	57.084.388,62
b) Andere Betriebserträge	51.395.812,66	52.517.566,47
	103.079.615,97	109.601.955,09
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.408.078,94	-4.141.877,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-328.081.067,63	-330.642.262,03
c) Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	-55.069.412,59	-59.303.014,88
	-387.558.559,16	-394.087.154,86
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-113.350.737,66	-107.794.750,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-31.494.202,59	-29.508.197,46
- davon für Altersversorgung: € 13.438.223,34 (Vorjahr: € 12.12.440.592,73)	-144.844.940,25	-137.302.948,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.866.251,29	-17.973.909,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug	-17.811.544,22	-18.582.656,40
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	-105.343.587,65	-116.282.818,25
	-123.155.131,87	-134.865.474,65
8. Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-9.721.491,53	-13.828.185,85
9. Erträge aus Beteiligungen	3.178.247,74	980.458,21
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.194.948,60	229.397,62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	532.652,40	1.781.017,64
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.187,81	-3.139,08
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.122.327,03</b>	<b>-29.353.172,28</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.099.296,27	2.736.286,70
15. Sonstige Steuern	-245.930,58	-192.207,92
16. Erträge/Aufwendungen aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (Saldo)	7.229.737,42	6.633.131,93
<b>17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>762.183,54</b>	<b>-20.175.961,57</b>
18. Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	-8.947.450,58	-1.405.000,00
19. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	8.185.267,04	21.580.961,57
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### 5.2.3 Anhang

#### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2009 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Hörfunk-Programmvermögen wird mit den Herstellungskosten angesetzt, sofern es noch nicht zur Sendung gelangt ist. Bereits gesendetes Archivmaterial (bespielte Tonträger) erscheint mit einem Erinnerungswert von 0,51 €.

Die Fernseh-Produktionen werden zu Herstellungskosten bilanziert. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch die anteiligen Betriebskosten enthalten.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. auf 10 % abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsendung, abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von 468 T€.

Die Verzinsung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2009 sind versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 4 % - 6 % p. a. in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt worden. Den Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4 % zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines unveränderten Rechnungszinsfußes von 5,5 % p. a. ermittelt worden.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Rückzahlungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Mittelkurs angesetzt.

### **Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € (netto) und 1.000 € (netto) werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten erfasst und unabhängig von der tatsächlichen Nutzungsdauer linear über 5 Jahre abgeschrieben. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Spezialfonds des MDR.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind geleistete Anzahlungen für die Olympischen Spiele in Vancouver von rd. 10.074 T€, Anteile am Gemeinschaftsvermögen der GEZ und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von rd. 2.252 T€ sowie Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer Guthaben in Höhe von insgesamt rd. 1.728 T€.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt dar:

	<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>Einstel- lungen</b>	<b>Entnah- men</b>	<b>Stand 31.12.2009</b>
	T€	T€	T€	T€
Anstaltseigenes Kapital	<u>310.128</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>310.128</u>
Gewinnrücklagen				
DAB	8.445	1.183	622	9.006
DVB-T	10.306	1.734	0	12.040
HDTV	0	3.637	2.336	1.301
Mobile Braodcast	0	654	0	654
Sonstige	117.563	1.739	5.227	114.075
	<u>136.314</u>	<u>8.947</u>	<u>8.185</u>	<u>137.076</u>
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b><u>446.442</u></b>	<b><u>8.947</u></b>	<b><u>8.185</u></b>	<b><u>447.204</u></b>

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat in ihrem 16. Bericht sowohl für die derzeit in Betrieb befindlichen DAB-Sender, als auch für einen Neustart des digitalen terrestrischen Rundfunks mittels DAB weitere Mittel anerkannt, die im Berichtsjahr anteilig der entsprechenden Gewinnrücklage zugeführt worden sind. Gleichzeitig hat die KEF Mittel für die Projekte digitale terrestrische Fernsehübertragung (DVB-T), hochauflösendes Fernsehen (HDTV) sowie Mobile Broadcast genehmigt, die ebenfalls anteilig im Berichtsjahr Mittel in die entsprechenden Rücklagen eingestellt wurden.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen wird unter der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert in Höhe von 762 T€ ausgewiesen.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2009	173.664
Zuführung	8.764
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	<u>15.994</u>
Stand am 31.12.2009	<u>166.434</u>

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von rd. 15.270 T€ sowie Rückstellungen für Honorare und Lizenzen von rd. 12.220 T€.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für die Altersteilzeit von rd. 1.549 T€, Rückstellungen für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von rd. 5.923 T€ sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.529 T€ ausgewiesen. Der Ausweis der im Vorjahr noch unter den sonstigen Rückstellungen bilanzierten Risiken aus der Kostenverrechnung MDR-Werbung GmbH und Umsatzsteuerrisiken nach § 13b UStG erfolgt zum Bilanzstichtag erstmals unter den Steuerrückstellungen, so dass im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 58 Mio. € umgliedert wurde.

Die Erträge wurden im Inland erzielt.

An periodenfremden Erträgen sind im Geschäftsjahr 2009 rd. 6.550 T€ angefallen, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 2.769 T€ sowie mit rd. 958 T€ Erträge aus der Kabelweitersendung betreffen. Des Weiteren sind hierin Erträge aus der Leerkassettenvergütung (435,7 T€), Erträge aus der Abrechnung der Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) des Jahres 2008 (429,5 T€) sowie Erträge im Zusammenhang mit dem Gebühreneinzug (243,5 T€) enthalten.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen rd. 3.249 T€ und betreffen im Wesentlichen die Zuführung zur Rückstellung für Zinsen auf Umsatzsteuern von rd. 1.998 T€.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 beträgt 762 T€.

#### **Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 1,3 Mio. €. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen in Höhe von rd. 107,06 Mio. €, aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabel und Satellit in Höhe von rd. 253,05 Mio. € sowie aus Mietverträgen von rd. 16,4 Mio. €.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31.12.2009 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. 239,2 Mio. €. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Am Bilanzstichtag hat eine Bürgschaft des MDR zugunsten der DREFA Media Holding GmbH in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. € bestanden, dessen zugrunde liegende Hauptschuld zum Bilanzstichtag mit rd. 0,5 Mio. € valutierte.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

**Sonstige Angaben**

Intendant des MDR ist Herr Prof. Dr. Udo Reiter.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 48 T€, für Steuerberatungsleistungen 31 T€ sowie für die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Jahresabrechnung des ARD/ZDF-Kinderkanals 6 T€.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2009 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. 416 T€ gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter belief sich im Jahr 2009 auf 2.011, davon 909 Mitarbeiterinnen.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gem. § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>	<b>Höhe der Anteile Prozent</b>	<b>Eigenkapital T€</b>	<b>Ergebnis T€</b>
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100	14.088	2.706 (2009)
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100	25.437	1.162 (2009)
TELEPOOL, Europäisches Fernsehprogramm-kontor GmbH (TELEPOOL), München	24	43.454	3.471 (2008)
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20	13.401	-13.467 (2008)

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

*Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen des MDR*

<b>Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)</b>	<b>Höhe der Anteile in Prozent</b>	<b>Eigenkapital T€</b>	<b>Ergebnis T€</b>
Ticket-Galerie, Gesellschaft für Veranstaltungsmanagement und – Marketing mbH, Leipzig <sup>2)4)</sup>	100	31	0
DREFA Media Service GmbH, Leipzig <sup>2)4)</sup>	100	257	0
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig <sup>4)</sup>	51	976	50
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt <sup>2)4)</sup>	51	261	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden <sup>2)4)</sup>	51	523	0
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg <sup>2)4)</sup>	51	500	0
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig <sup>4)</sup>	51	829	11
Media Mobil GmbH, Halle <sup>4)</sup>	51	54	- 812
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig <sup>4)</sup>	50	128	28
Saxonia Entertainment GmbH, Magdeburg <sup>4)</sup>	49	1.025	525
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig <sup>1)</sup>	49	1.628	1.128
MDR Deutsches Fernsehballt GmbH, Berlin <sup>4)</sup>	40	85	5
Ottonia Media GmbH, Magdeburg <sup>3)</sup>	49	561	57
Motion Works GmbH, Halle <sup>4)</sup>	39	381	171
Kinderfilm GmbH, Erfurt <sup>4)</sup>	25	689	185
Bavaria Film GmbH, Geiseltal <sup>5)</sup>	16,64	73.342	6.446
<b>Mittelbare Beteiligung (über MDR-Werbung GmbH)</b>	<b>Höhe der Anteile Prozent</b>	<b>Eigenkapital T€</b>	<b>Ergebnis T€</b>
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-17.722	1.327 (2008)

1) Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31.01.2010

2) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der DREFA Media Holding GmbH

3) Gemäß vorläufigem Jahresabschluss zum 31.12.2009

4) Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31.12.2009

5) Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31.01.2009

## Gremienzusammensetzung

### Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2009

Der Rundfunkrat hat sich in seiner Sitzung am 07.12.2009 neu konstituiert. Die Amtszeit des MDR-Rundfunkrates beträgt sechs Jahre. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre in der Reihenfolge Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Turnusgemäß übernahm Sachsen den Vorsitz am 07.12.2009. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Jenichen gewählt. Des Weiteren wurden Herr Saage zum ersten Stellvertreter und Herr Dr. Ducke zum zweiten Stellvertreter gewählt.

### Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann	Sachsen
Dr. Monika Zimmermann	Sachsen-Anhalt
Peter Zimmermann (ab 07.12.2009)	Thüringen
Dr. Renate Meier (bis 06.12.2009)	Thüringen

### Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Prof. Dr. Klaus Husemann (bis 06.12.2009) (1. Stellvertreter)	Sachsen
Prof. Dr. Roland Wöllner (bis 06.12.2009)	Sachsen
Heiko Hilker (bis 06.12.2009)	Sachsen
Theo Struhkamp (bis 06.12.2009)	Sachsen-Anhalt
Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Lutz Kätzel (bis 06.12.2009)	Sachsen
Prof. Dr. Michael Krapp (bis 06.12.2009)	Thüringen
Steffen Heitmann (ab 07.12.2009)	Sachsen
Falk Neubert (ab 07.12.2009)	Sachsen
Dirk Panter (ab 07.12.2009)	Sachsen
Guido Kosmehl (ab 07.12.2009)	Sachsen-Anhalt
Hans-Jürgen Döring (ab 07.12.2009)	Thüringen
Carsten Meyer (ab 07.12.2009)	Thüringen
Mike Mohring (ab 07.12.2009)	Thüringen

### Mitglieder der evangelischen Kirche

Johannes Jenichen (Vorsitzender des Rundfunkrates ab 07.12.2009; Sprecher der Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender des Fernsehausschusses)	Thüringen

**Mitglieder der katholischen Kirche**

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Dr. Karl-Heinz Dücke (Vorsitzender des Rundfunkrates bis 06.12.2009, 2. Stellvertreter ab 07.12.2009, Vorsitzender des Personalausschusses, Sprecher der Landesgruppe Thüringen)	Thüringen

**Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde**

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------	---------

**Mitglieder der Arbeitnehmerverbände**

Udo Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Wolfgang Marr	Thüringen
Markus Schlimbach	Sachsen

**Mitglieder der Arbeitgeberverbände**

Frank Möhrer (bis 06.12.2009) (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Klemens Gutmann	Sachsen-Anhalt
Edwin Veit (bis 06.12.2009) (Sprecher Landesgruppe Thüringen)	Thüringen
Andreas Huhn (ab 07.12.2009)	Sachsen
Walter Botschatzki (ab 07.12.2009)	Thüringen

**Mitglieder der Handwerksverbände**

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher der Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Friedhelm Enke	Thüringen

**Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände**

Dr. Michael Ermrich (bis 31.10.2009)	Sachsen-Anhalt
Ralf Rusch (bis 06.12.2009)	Thüringen
Christian Schramm (bis 06.12.2009)	Sachsen
Norbert Eichler (ab 07.12.2009)	Sachsen-Anhalt
Thomas Budde (ab 07.12.2009)	Thüringen
Arndt Steinbach (ab 07.12.2009)	Sachsen



**Mitglied der Industrie- und Handelskammer**

Wolfgang Topf Sachsen

**Mitglied der Bauernverbände**

Horst Saage Sachsen-Anhalt  
(2. stellvertretender Vorsitzender bis 06.12.2009,  
1. stellvertretender Vorsitzender ab 07.12.2009)

**Mitglied des Deutschen Sportbundes**

Andreas Decker Sachsen

**Mitglied der Jugendverbände**

Torsten Cott Thüringen

**Mitglied der Frauenverbände**

Heidmarie Werner Sachsen-Anhalt

**Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus**

Bernd Joachim Müller-Kaller Sachsen

**Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen**

Dr. Gerhart Pasch Sachsen  
Prof. Wilfried Krätzschmar Sachsen  
Frank Conrad (bis 06.12.2009) Sachsen  
Bernhard Ziesch (bis 06.12.2009) Sachsen  
Dr. Edwin Werner (bis 06.12.2009) Sachsen-Anhalt  
Dorothee Bodewein Sachsen-Anhalt  
Peter Krippendorf (bis 06.12.2009) Thüringen  
Prof. Dr. Gabriele Schade Thüringen  
(Vorsitzende der AG Online, Leitung  
Projektgruppe Drei-Stufen-Test)  
Manfred Böhme (ab 07.12.2009) Sachsen  
Heiko Hilker (ab 07.12.2009) Sachsen  
Peter Heinzl (ab 07.12.2009) Sachsen-Anhalt  
Dr. Kurt Herzberg (ab 07.12.2009) Thüringen

**Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2009**

Dr. Karl Gerhold	Sachsen-Anhalt
Dr. Jürgen Weißbach	Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Andreas Schramm	Sachsen
Wolfram Thost (Vorsitzender)	Sachsen
Prof. Günther Graßau	Sachsen
Prof. Dr. Dagmar Schipanski (stellvertretende Vorsitzende)	Thüringen
Dr. Gerd Schuchardt	Thüringen

Leipzig, 26. April 2010

Der Intendant

## 5.2.4 Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2009	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Stand am 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Rechte	340.100,00	8.187,50	0,00	0,00	348.287,50
2. Geringwertige Software	17.308.532,78	1.063.408,67	280.089,19	1.147.155,98	17.504.874,66
	<b>17.648.632,78</b>	<b>1.071.596,17</b>	<b>280.089,19</b>	<b>1.147.155,98</b>	<b>17.853.162,16</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden					
a) Grund und Boden	37.710.378,80	0,00	0,00	0,00	37.710.378,80
b) Gebäude und bauliche Anlagen	230.259.929,22	169.747,94	105.902,30	111.259,11	230.424.320,35
	267.970.308,02	169.747,94	105.902,30	111.259,11	268.134.699,15
2. Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	98.466.342,64	11.738.834,05	951.338,68	4.659.424,90	106.497.090,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.695.870,16	2.438.554,73	21.290,99	2.494.658,55	43.661.057,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.372.901,16	1.928.093,75	-1.358.621,16	392,70	1.941.981,05
	<b>411.505.421,98</b>	<b>16.275.230,47</b>	<b>-280.089,19</b>	<b>7.265.735,26</b>	<b>420.234.828,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen	26.719.160,05	0,00	0,00	0,00	26.719.160,05
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	171.000,00	0,00	0,00	171.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	413.156.106,72	55.543.909,54	0,00	49.653.944,37	419.046.071,89
4. Sonstige Ausleihungen	17.269.964,98	1.812.612,62	0,00	0,00	19.082.577,60
5. Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	134.719.118,25	13.208.303,28	0,00	30.532,42	147.896.889,11
	<b>591.864.350,00</b>	<b>70.735.825,44</b>	<b>0,00</b>	<b>49.684.476,79</b>	<b>612.915.698,65</b>
	<b>1.021.018.404,76</b>	<b>88.082.652,08</b>	<b>0,00</b>	<b>58.097.368,03</b>	<b>1.051.003.688,81</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 1.1.2009	Zugänge	Umgliede- rungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
147.194,39	27.519,75	0,00	0,00	0,00	174.714,14	173.573,36	192.905,61
16.170.394,16	855.127,62	0,00	0,00	1.147.155,98	15.878.365,80	1.626.508,86	1.138.138,62
<b>16.317.588,55</b>	<b>882.647,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.147.155,98</b>	<b>16.053.079,94</b>	<b>1.800.082,22</b>	<b>1.331.044,23</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.710.378,80	37.710.378,80
77.354.270,37	7.811.961,74	0,00	0,00	38.207,01	85.128.025,10	145.296.295,25	152.905.658,85
77.354.270,37	7.811.961,74	0,00	0,00	38.207,01	85.128.025,10	183.006.674,05	190.616.037,65
82.864.262,18	7.627.053,13	0,00	0,00	4.593.190,08	85.898.125,23	20.598.965,24	15.602.080,46
38.098.806,92	2.544.589,05	0,00	0,00	2.461.595,44	38.181.800,53	5.479.256,80	5.597.063,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.941.981,05	1.372.901,16
<b>198.317.339,47</b>	<b>17.983.603,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.092.992,53</b>	<b>209.207.950,86</b>	<b>211.026.877,14</b>	<b>213.188.082,51</b>
114.014,83	0,00	0,00	0,00	0,00	114.014,83	26.605.145,22	26.605.145,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	171.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	419.046.071,89	413.156.106,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.082.577,60	17.269.964,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.896.889,11	134.719.118,25
<b>114.014,83</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>114.014,83</b>	<b>612.801.683,82</b>	<b>591.750.335,17</b>
<b>214.748.942,85</b>	<b>18.866.251,29</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.240.148,51</b>	<b>225.375.045,63</b>	<b>825.628.643,18</b>	<b>806.269.461,91</b>

## 5.2.5 Lagebericht 2009

### Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN sowie den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen unverändert in einem von starkem Wettbewerb gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte der MDR im Berichtsjahr seine Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Jahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,8 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verbesserung des Ergebnisses um 20,9 Mio. €.

Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus der zum 01.01.2009 wirksam gewordenen Anhebung der monatlichen Rundfunkgebühr um 95 Cent, wovon 56,5 Cent auf die ARD entfallen. Dadurch erhöhten sich die Erträge aus Teilnehmergebühren gegenüber dem Vorjahr um 20,9 Mio. €. Zudem konnten die im Vergleich zum Jahr 2008 um insgesamt 6,5 Mio. € geringeren Erträge aus Kostenerstattungen und anderen Betriebserträgen durch höhere Wertpapier- und Zinserträge sowie Erträge aus Beteiligungen weitestgehend kompensiert werden.

Zu dem positiven Ergebnis des Berichtsjahres hat auch die Entwicklung der Gesamtaufwendungen beigetragen, die sich im Saldo gegenüber dem Vorjahr unter Einbeziehung der Bestandsverminderung um 1,0 Mio. € verringerten. Wesentlich dafür waren die um 4,1 Mio. € geringeren Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten, weil der MDR im Berichtsjahr im Ergebnis des mit Wirkung zum 01.01.2009 neu geregelten Finanzausgleichs innerhalb der ARD 2,1 Mio. € weniger einzahlen musste. Darüber hinaus haben sich die Zuwendungen zur Strukturhilfe gemäß der ARD-Verwaltungsvereinbarung vom 31.03.2003 um 2,0 Mio. € reduziert.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Mio. € gestiegenen Personalaufwendungen, hauptsächlich bedingt durch den im Berichtsjahr erfolgten Vergütungstarifabschluss und die damit verbundene Anhebung der Bruttovergütungen zum 01.04.2009, konnten durch die um insgesamt 6,5 Mio. € rückläufigen Materialaufwendungen weitestgehend ausgeglichen werden. Die Verringerung des Materialaufwands ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen um 5,5 Mio. € zurückzuführen, weil das Jahr 2009 kein sogenanntes Sportjahr war. Zudem waren die Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Mio. € rückläufig.

Den im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 11,7 Mio. € reduzierten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Mehraufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7,8 Mio. € gegenüber, weil im Berichtsjahr die Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Kostenverrechnung der MDR-Werbung GmbH und zur Rückstellung aus Risiken gemäß § 13b UStG analog zum jeweiligen Rückstellungsausweis als Steueraufwand erfasst worden sind.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von rd. 447,2 Mio. €, der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von rd. 166,4 Mio. € sowie die langfristigen Rückstellungen von rd. 190,5 Mio. € decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von rd. 904,1 Mio. € zu 88,9 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2009 im Umfang von rd. 16,3 Mio. € getätigt.

Das Finanzanlagevermögen wird mit einem Betrag von 612,8 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahr ausgewiesen.

Die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit des MDR waren im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkgebühren auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Risiken aus möglichen Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen können aus heutiger Sicht nur schwer eingeschätzt werden.

In dem von den Ministerpräsidenten der Länder am 18.12.2008 unterzeichneten 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag sind die grundsätzlichen Weichenstellungen vor allem für die digitale Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorgenommen worden. Festgelegt wurde unter anderem, dass neben den linearen Fernseh- und Hörfunkprogrammen auch Telemedien von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten anzubieten sind. Für neue oder wesentlich veränderte Angebote von Telemedien ist jedoch ein sogenannter Drei-Stufen-Test durchzuführen. Der Rundfunkrat des MDR hat in seiner Sitzung im September 2009 nach dem Durchlauf des Drei-Stufen-Tests bereits die neuen Telemedienangebote des ARD/ZDF-Kinderkanals, KI.KAninchen und KI.KAplus, genehmigt. Die Bestandsangebote des Kinderkanals (WWW.KIKA.DE, KI.KA-TEXT) und des MDR (MDR-ONLINE, MDR TEXT, FIGARINO, JUMP INTERAKTIV) müssen ebenfalls den Drei-Stufen-Test durchlaufen. Eine Beschlussfassung durch den Rundfunkrat des MDR für diese Angebote wird für Mitte 2010 erwartet.

Die Erträge aus Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 83,6 % (Vorjahr: 82,4 %). Auch für die Zukunft wird mit ähnlichen Relationen gerechnet, wenn die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bestehen bleiben. Allerdings liegt die zum 01.01.2009 für die ARD erfolgte Anhebung der Rundfunkgebühr um 1,2 % p. a. für den Zeitraum 2009 bis 2012 sowohl unterhalb der derzeitigen allgemeinen als auch der rundfunkspezifischen Teuerungsrate, so dass der MDR die damit verbundenen realen Einbußen durch entsprechende Einsparungen kompensieren muss. Im Dezember 2009 legte die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) ihren 17. Bericht vor, der jedoch nicht gebührenrelevant ist. Die Arbeiten am 18. KEF-Bericht haben bereits begonnen, mit ihm wird Ende 2011 wieder ein Vorschlag zur Anpassung der Rundfunkgebühr ab dem Jahr 2013 erwartet.

Der MDR geht dennoch aufgrund der demografischen Entwicklung in seinem Sendegebiet, insbesondere durch die anhaltenden Abwanderungen von jährlich ca. 70.000 Personen, den Anstieg der Befreiungen aus sozialen Gründen sowie dem rückläufigen Anmeldeverhalten der Rundfunkteilnehmer tendenziell von sinkenden Einnahmen aus. Die ARD-Anstalten rechnen insgesamt gemäß einer Prognose des Instituts für Rundfunkökonomie an der Universität zu Köln mit einem Rückgang des Rundfunkgebührenaufkommens nach dem bisherigen gerätebezogenen Modell um bis zu 15 % in den nächsten zehn Jahren. Noch im Laufe des Jahres 2010 wollen sich die Ministerpräsidenten der Länder auf ein neues Gebührenmodell verständigen. Daraus ergeben sich für den MDR neue Chancen, aber auch Risiken.

Am Tag nach seiner Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 28.05.2009 trat das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) in Kraft, das die bedeutendste Bilanzrechtsreform seit dem Bilanzrichtliniengesetz im Jahr 1985 darstellt. Durch das BilMoG soll das deutsche Bilanzrecht an internationale Bilanzierungsgrundsätze angenähert werden, um das HGB international wettbewerbsfähiger und zukunftsfest zu machen. Die Regelungen des BilMoG sind grundsätzlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab dem 01.01.2010 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR ergeben sich aus der Neubewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtung, weil die Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrags anzusetzen sind. Danach sind bei der Bewertung der Rückstellungen auch künftige Gehalts- und Rententrends zu berücksichtigen. Eine Ermittlung der Rückstellungswerte nach dem bisherigen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ist nicht mehr zulässig. Der MDR wird von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch machen und die Mehrbelastungen aus der Bewertungsumstellung auf 15 Jahre verteilen.

Des Weiteren hat der Gesetzgeber im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2009 die Ortsbestimmung für den Bezug sonstiger Leistungen aus dem Ausland in § 3a UStG neu geregelt. Danach richtet sich der Ort der sonstigen Leistung ab dem 01.01.2010 grundsätzlich nach dem Status des Leistungsempfängers. Weil der MDR als Anstalt des öffentlichen Rechts über eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer verfügt, wird er gemäß § 3a Abs. 2 Satz 3 UStG als umsatzsteuerlicher Unternehmer angesehen mit der Folge, dass der Bezug sonstiger Leistungen aus dem Ausland ab dem 01.01.2010 grundsätzlich der Umsatzbesteuerung in Deutschland unterliegt. Der MDR geht davon aus, dass sich durch diese Gesetzesänderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung und sind im Hinblick auf die Größe des MDR angemessen. Sie sind sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt. Die mit der Risikofrüherkennung befasste Arbeitsgruppe aktualisiert und ergänzt regelmäßig den vorhandenen Risikolagebericht. Die darin aufgeführten Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die üblichen Betriebsabläufe eingebunden.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010**

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2010 werden Gesamterträge von 647,8 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 680,9 Mio. € geplant, wodurch ein Defizit in Höhe von 33,1 Mio. € prognostiziert wird. Die Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt. Die Planung ist maßgeblich von Sondereffekten wie die Übertragung der Olympischen Winterspiele aus Vancouver, für die der MDR innerhalb der ARD erstmals die Federführung übernommen hat, und die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika beeinflusst.

Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MDR lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer abschätzen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich feststellen, dass sich die im vierten Quartal 2009 sprunghaft eingesetzte Mengenerosion bei der Anzahl der gebührenpflichtigen Empfangsgeräte im ersten Quartal 2010 ungemindert fortgesetzt hat. Inwieweit die damit verbundenen Gebührenverluste durch Finanz- und sonstige Erträge kompensiert werden können, lässt sich gegenwärtig nicht hinreichend beurteilen. Erschwerend kommt hinzu, dass der MDR bei der Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen ist, so dass auch für das Jahr 2010 und 2011 mit einem weiteren Anstieg der Befreiungsquote und weiteren Abwanderungsverlusten gerechnet werden muss.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2010 vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von einem geringeren Umsatz- und Gewinnniveau seiner Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr aus. Angesichts der insgesamt positiven und gewachsenen Strukturen der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen als Dienstleistungsunternehmen in allen medialen Bereich können diese aber im Verbund entsprechend kompensiert werden.

Gegenwärtig finden beim MDR steuerliche Außenprüfungen des Finanzamtes Leipzig II statt. Die ertragsteuerliche Betriebsprüfung für den Zeitraum 1995 bis 1998 ist formal abgeschlossen. In

Bezug auf die rückwirkende Veranlagung im Zusammenhang mit der ab dem Jahr 2001 neugeregelten Werbebesteuerung hat der MDR Klage beim Sächsischen Finanzgericht erhoben. Am 16.12.2009 und 31.03.2010 fanden jeweils mündliche Verhandlungen statt, in denen das Finanzgericht den Klageparteien signalisierte, sich nochmals über eine tatsächliche Verständigung auszutauschen. Die Fortsetzung der Verhandlung vor dem Sächsischen Finanzgericht ist für Mitte 2010 avisiert.

Für die Prüfungszeiträume 1999 bis 2002 und 2003 bis 2006 liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Für steuerliche Risiken wurde entsprechende Vorsorge getroffen.

Leipzig, 26. April 2010

Der Intendant



## 5.2.6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 30. April 2010 in Leipzig unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im MDR-Staatsvertrag liegen in der Verantwortung des Intendanten der Rundfunkanstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Rundfunkanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im MDR-Staatsvertrag und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rundfunkanstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Rundfunkanstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Leipzig, den 30. April 2010

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rauscher                      ppa. Geitner  
Wirtschaftsprüfer          Wirtschaftsprüferin

### 5.3 Ausblick auf 2010

In dem von den Gremien des MDR genehmigten Wirtschaftsplan 2010 werden Gesamterträge von 647,8 Mio. € und Gesamtaufwendungen von 680,9 Mio. € einschließlich der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag prognostiziert. Daraus ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2010 ein Defizit von 33,1 Mio. €, das durch die Auflösung der anderen Gewinnrücklagen/Verlustausgleich ausgeglichen wird. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2009 mit einem geplanten Überschuss von 0,8 Mio. € ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung um 33,9 Mio. €, was vor allem auf höhere Personalaufwendungen und auf höhere Sachaufwendungen zurückzuführen ist.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben stehen dem MDR in erster Linie Erträge aus Teilnehmergebühren zur Verfügung. Die geplanten Erträge aus Teilnehmergebühren in Höhe von 568,6 Mio. € bilden daher mit einem Anteil von rd. 87,8 % an den Gesamterträgen den wesentlichen Ertragsposten. Die geplanten Teilnehmererträge liegen 2010 um 9,3 Mio. € (- 1,6 %) unter dem Planansatz von 2009. Hierfür sind insbesondere die demographische Entwicklung im Sendegebiet, die anhaltenden Abwanderungen sowie ein rückläufiges Anmeldeverhalten der Rundfunkteilnehmer verantwortlich. Der übrige Anteil der Erträge entfällt mit 79,2 Mio. € bzw. einem Anteil von rd. 12,2 % auf die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Wesentlichen setzen sich diese Erträge aus Erträgen aus der Kostenerstattung und Weiterverrechnung von GSEA Umlagen (12,2 Mio. €), aus der Erhöhung des Deckungskapitals der Baden-Badener Pensionskasse (12,1 Mio. €), aus Co-Produktionserträgen (8,5 Mio. €) und aus Erträgen aus der Programmverwertung (6,3 Mio. €) zusammen. Des Weiteren sind in diesem Ertragsposten sonstige Kostenerstattungen (6,7 Mio. €) und Sponsoringerlöse (4,3 Mio. €) enthalten.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen 148,4 Mio. € auf den Personalaufwand, der um 7,9 Mio. € (+ 5,7 %) über dem Planansatz 2009 liegt. Der höhere Planansatz resultiert insgesamt aus dem im Jahr 2009 erfolgten Tarifabschluss und aus den Auswirkungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes.

Auf den Sachaufwand entfallen 519,5 Mio. €, dies entspricht gegenüber dem Planansatz 2009 einer Erhöhung um 27,8 Mio. €. Die höheren Planansätze ergeben sich infolge des Sportjahres.

Für die Abschreibungen des Sachanlagevermögens werden in 2010 25 Mio. € geplant.

## 6 Beteiligungen des MDR

Der MDR hat von den im MDR-Staatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht, unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an privatrechtlich organisierten Unternehmen einzugehen. Das Spektrum der Geschäftsfelder der MDR-Beteiligungsunternehmen reicht von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, qualitativ hochwertige Produktions- und zugehörige Dienstleistungen kostengünstig über Tochterunternehmen zu beziehen.

So hält der MDR 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH, Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDR-Werbung GmbH ist die Durchführung von Fernseh- und Hörfunkwerbung im Sendegebiet des MDR und der mit dem MDR kooperierenden Sender. Ferner obliegen ihr auch Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung für den MDR sowie damit zusammenhängenden Feldern.

Über die MDR-Werbung GmbH hält der MDR ferner mittelbar Anteile an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (ASS). Die ASS ist eine Tochtergesellschaft der Werbegesellschaften der neun ARD-Landesrundfunkanstalten und zuständig für die Vermarktung der Werbezeiten der ARD-Werbegesellschaften und zu diesem Zweck auch an weiteren Gesellschaften beteiligt.

### *Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR*

<b>Mittelbare Beteiligungen</b>	<b>Beteiligungsquote des MDR in %</b>
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50,00
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11
ARD & ZDF Fernsehwerbung GmbH, Frankfurt am Main	5,55

Im Rahmen seiner Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %. Die Gemeinschaftsaufgaben umfassen beispielsweise den gemeinsamen Filmeinkauf der ARD-Anstalten, die Übernahme betriebstechnischer Aufgaben für die Rundfunkanstalten, die zentrale technische Forschung und Entwicklung sowie die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote.

Im Geschäftsjahr 2009 blieben die prozentualen Anteile an den ARD-Beteiligungen gegenüber 2008 unverändert. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

*Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten*

<b>Gesellschaft</b>	<b>Beteiligungsquote des MDR in %</b>
TELEPOOL GmbH, München	24,00
Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	18,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD war der MDR an weiteren Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der MDR hielt zum 31. Dezember 2009 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben einer Reihe sehr bekannter Produktionen wie DAS WEISSE BAND und EIN RUSSISCHER SOMMER wurden im Berichtsjahr vor allem Projekte kleinerer Produktionsfirmen gefördert, die auch wirtschaftlich erfolgversprechend waren. Neben dem MDR waren zum 31. Dezember 2009 die MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Gesellschafter der MDM.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft, deren Aufgabe der Erwerb eines Erbbaurechtes, die Bebauung des Grundstücks in Erfurt mit einem Funkhaus und dessen Vermietung ist. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner war der MDR zum Bilanzstichtag Alleingesellschafter der DREFA Media Holding GmbH (DREFA-Holding) mit einem Stammkapital von 16,0 Mio. €. Diese Gesellschaft hält als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck im Wesentlichen auf die Führung der Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Gesellschaften.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Beteiligungsportfolio der DREFA-Holding. Dieses umfasste am 31. Dezember 2009 Anteile an acht Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), einem Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie sieben Minderheitsbeteiligungen. Angaben zu Anteilshöhe, Eigenkapital und Ergebnis können dem Kapitel 4 (Anhang zum Jahresabschluss) entnommen werden.

Bei den mittelbar über die DREFA-Holding gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, werden durch die Produktionsfirmen so bekannte Formate wie TATORT, POLIZEIRUF 110, IN ALLER FREUNDSCHAFT oder SCHLOSS EINSTEIN hergestellt. Die Beteiligungsunternehmen decken nahezu alle Bereiche ab, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind.

Zu den technischen Dienstleistungen der Beteiligungen zählen unter anderem:

*Leistungsübersicht der technischen Dienstleister*

<b>Art der Leistung</b>	<b>Unternehmen</b>
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Leipzig
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audios- und Fernsehsystemservice, Digitalisierung	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk- und TV-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Shows, Soaps, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftlichen Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA-Holding an der DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig, beteiligt, die sich vor allem mit der Verwaltung und Vermarktung von Grundbesitz und Immobilien beschäftigt.

Bezüglich der Rahmenbedingungen bestehen durch das Inkrafttreten des 12. RÄStV im Jahr 2009 erhöhte Anforderungen an die kommerziellen Beteiligungen öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Diese zielen vor allem auf eine stärkere Kontrolle der Marktkonformität in der Leistungsabwicklung zwischen Rundfunkanstalten und Beteiligungen. Die hierbei geforderte Auslagerung aller maßgeblichen kommerziellen Tätigkeiten in eigenständige privatrechtliche Tochtergesellschaften ist beim MDR bereits erfüllt.

Die Einhaltung der Anforderungen zur Marktkonformität kommerzieller Tätigkeiten der Beteiligungsunternehmen wird dabei künftig durch die Wirtschaftsprüfer direkt bei den einzelnen Unternehmen geprüft. Die Wirtschaftsprüfer teilen ihre Prüfungsergebnisse den zuständigen Rechnungshöfen mit. Über die wesentlichen Ergebnisse unterrichten die Rechnungshöfe die Landesregierungen, Landtage und die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten.

Auch zum Beteiligungsberichtsweisen wurden im 12. RÄStV neue Anforderungen definiert. Der Intendant muss dem Verwaltungsrat jährlich einen Beteiligungsbericht vorlegen. Darin sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des MDR mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung aufzunehmen. Für die kommerziellen Tätigkeiten ist der Nachweis der Erfüllung der staatsvertraglichen Vorgaben vorgesehen. Durch die regelmäßige Unterrichtung des MDR-Verwaltungsrates über die Entwicklung wesentlicher Beteiligungen erfüllt der MDR diese Berichtsvorgaben bereits heute in weiten Teilen.

Impressum

**MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK**  
Anstalt des Öffentlichen Rechts

Verwaltungsdirektion

Kantstr. 71 - 73  
D-04275 Leipzig